

EVALUATION / MONITORING DES
KOMBILOHN-IMPULSPROGRAMMES
FÜR REGIONALE INITIATIVEN
(KOLIPRI)

Endbericht

Profile der KOLIPRI-Projekte



EUROPÄISCHE UNION



Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS
IN BADEN-WÜRTTEMBERG



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALES

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Dokumentinformationen

Endbericht zum Kombilohn-Impulsprogramm für regionale Initiativen (KOLIPRI) - Profile der KOLIPRI-Projekte

Datum:

Juni 2008

Herausgeber:

Ministerium für Arbeit und Soziales
Referat 41
Schellingstraße 15
70029 Stuttgart

Telefon:

0049-(0)711-123-0

E-Mail:

poststelle@sm.bwl.de

Ansprechpartner:

Gerhard Grundler

Telefon:

0049-(0)711-123-3617

E-Mail:

Gerhard.Grundler@sm.bwl.de

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Verzeichnisse

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Vorbemerkung	6
2 Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile	8
2.1 Stuttgart	8
2.1.1 GJB	8
2.1.2 SBR gGmbH	11
2.1.3 Neue Arbeit - Stuttgart	15
2.2 Böblingen	18
2.2.1 DRK Möbelhalle GmbH	18
2.2.2 NAS – Neue Arbeit Service GmbH	21
2.3 Esslingen	24
2.3.1 Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V, Projekt: Innoflex U25 / 50+	24
2.3.2 GARP Bildungszentrum	27
2.4 Göppingen	30
2.4.1 GARP Bildungszentrum	30
2.5 Ludwigsburg	33
2.5.1 CJD Ludwigsburg	33
2.6 Rems-Murr-Kreis	36
2.6.1 Berufsbildungswerk Waiblingen	36
2.7 Heilbronn (Stadt und LK)	40
2.7.1 ARKUS – Arbeits-Kultur-Selbsthilfe gGmbH	40
2.7.2 Aufbaugilde – Heilbronn	43
2.7.3 Jugendwerkstätten Heilbronn	46
2.8 Hohenlohekreis	49
2.8.1 ARKUS – Arbeits-Kultur-Selbsthilfe gGmbH	49
2.8.2 Arbeitsinitiative Hohenlohekreis gGmbH - Hohenlohekreis	52
2.8.3 Evangelische Jugendhilfe Friedenshort, Jugendberufshilfe - Hohenlohekreis	55
2.9 Schwäbisch Hall	58
2.9.1 CBW - Schwäbisch Hall	58
2.10 Main-Tauber-Kreis	61
2.10.1 Terra Hohenlohe	61
2.10.2 Kolping Bildungszentrum	64
2.11 Heidenheim	67
2.11.1 AWO / Caritas - Heidenheimer Kombilohn	67
2.12 Rastatt / Baden-Baden	70
2.12.1 SALO GmbH	70
2.13 Karlsruhe (Stadt und LK)	73
2.13.1 AWO Karlsruhe	73
2.13.2 CARITAS Bruchsal	76

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Verzeichnisse

2.14 Heidelberg	79
2.14.1 Ifa – Heidelberg / Rhein Neckar e.V	79
2.14.2 Vbl – Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V	82
2.14.3 Die Werkstatt gGmbH	85
2.15 Rhein-Neckar-Kreis	88
2.15.1 Berufsbildungswerk (BBW) Neckargmünd	88
2.15.2 Internationaler Bund – Schwetzingen	91
2.15.3 Internationaler Bund – Weinheim	94
2.16 Pforzheim / Enzkreis	97
2.16.1 BBQ - Pforzheimer Integrationsmodell (PIMO)	97
2.16.2 Stadt Pforzheim – KOLIPRI	100
2.17 Calw	103
2.17.1 Erlacher Höhe	103
2.18 Freudenstadt	106
2.18.1 BBQ - Freudenstädter Integrationsmodell (FIMO)	106
2.18.2 BAZ (früher: SHW gGmbH)	109
2.19 Freiburg	112
2.19.1 Netzwerk: VABE e.V., Gewerbeakademie, Fördergesellschaft der Handwerkskammer (FÖGE), Freiburger Weiterbildungszentrum (FWZ); Freiburg	112
2.20 Breisgau-Hochschwarzwald	115
2.20.1 Netzwerk Diakonie, Projekt Menelaos – Breisgau- Hochschwarzwald	115
2.21 Emmendingen	118
2.21.1 elrec-kombeg GmbH	118
2.21.2 WABE	121
2.22 Ortenaukreis	124
2.22.1 Arbeitsförderung Ortenaukreis / Seniorenhaus Renchen	124
2.22.2 Neue Arbeit Lahr	127
2.23 Rottweil	130
2.23.1 BAZ (früher: SHW gGmbH)	130
2.23.2 AGO GmbH, Stiftung Lernen – Fördern – Arbeiten, Rottweil	133
2.24 Schwarzwald-Baar-Kreis	136
2.24.1 AGO GmbH, Stiftung Lernen – Fördern – Arbeiten	136
2.25 Tuttlingen	139
2.25.1 BAZ (früher: SHW gGmbH)	139
2.26 Konstanz	142
2.26.1 Caritasverband Konstanz – Projekt: KOLIPRI Konstanz	142
2.26.2 Caritasverband Konstanz – Projekt: Garderobe Uni Konstanz	145
2.26.3 Beschäftigungsgesellschaft Konstanz	148
2.27 Lörrach	151
2.27.1 Verein für Jugendberufshilfe (VJB), GSI Consult	151
2.28 Waldshut	154
2.28.1 GWA gGmbH	154
2.28.2 GWA gGmbH – Eingliederungszuschuss	157

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Verzeichnisse

2.29 Reutlingen	160
2.29.1 BBQ - Reutlinger Integrationsmodell (RIMO)	160
2.30 Tübingen	163
2.30.1 Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V, U 25	163
2.30.2 Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V, Ü 25	166
2.31 Zollernalbkreis	169
2.31.1 Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V	169
2.31.2 Gewerbeakademie Sigmaringen – Junge Erwachsene	172
2.31.3 Gewerbeakademie – Personen mit Migrationshintergrund	175
2.32 Ulm	178
2.32.1 Verkehrspädagogische Akademie GmbH (VPA), Projekt: ULM	178
2.33 Alb-Donau-Kreis	181
2.33.1 Verkehrspädagogische Akademie GmbH (VPA), Projekt: ADK	181
2.34 Biberach	184
2.34.1 Verein für soziale Heimstätten e.V	184
2.35 Bodenseekreis	187
2.35.1 Zukunft am Bodensee gGmbH (ZAB), Friedrichshafen	187
2.36 Ravensburg	190
2.36.1 Berufsfortbildungswerk (Bfw), Wangen	190
2.37 Sigmaringen	193
2.37.1 BBQ - Sigmaringer Integrationsmodell (SIMO)	193
2.37.2 Gewerbeakademie – Junge Erwachsene	196
2.37.3 Gewerbeakademie – Personen mit Migrationshintergrund	199

1 Vorbemerkung

Im Folgenden werden die KOLIPRI-Projekte, sortiert nach den ESF-Arbeitskreisen, in Form von Projektprofilen dargestellt. Diese kompakte Darstellung ermöglicht einen Überblick über

- Projektinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer/innen
- Art und Branche der Kombilohnbeschäftigung
- Eintritte, Austritte, Verbleib nach Ende der Förderung
- „good practices“, Merkposten, Verbesserungsvorschläge

Alle Projekte wurden landesweit miteinander wie folgt verglichen:

			Land: Durchschnitt	viel besser	besser	etwa gleich (+/- 10%)	schlechter	viel schlechter
Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €)	Wertebereich	von bis	2.125	<1.000	1.000 1.912	1.913 2.338	2.339 7.000	>7000
Quote der negativen Abbrecher (in %)	Wertebereich	von bis	22%	<10%	18% 10%	19% 24%	24% 50%	>50%
Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %)	Wertebereich	von bis	26%	>50%	29% 50%	23% 28%	22% 10%	<10%
Vermittlung in 1. AM (in %)	Wertebereich	von bis	31%	>50%	29% 50%	28% 34%	27% 15%	<15%
"Klebeffekt" im 1. AM nach Kombilohnbeschäftigung (in %)	Wertebereich	von bis	58%	>75%	64% 75%	52% 64%	51% 41%	<40%

Dieser Vergleich bezweckt keine „Bestenlese“, sondern soll die eigene konstruktive Auseinandersetzung mit Verbesserungsmöglichkeiten befördern. Obwohl alle Projekte auf einem einheitlichen Programmrahmen basieren, waren die Projekte in ihrer regionalen Ausgestaltung unterschiedlich. Diese Unterschiede waren gewollt („breites Experimentierfeld“), begründen jedoch nicht die z.T. erheblichen Unterschiede im Projekterfolg.

Der Vergleich basiert auf wesentlichen Kennzahlen der Projekte, die in einer Gesamtdarstellung zusammengefasst und einheitlich definiert wurden.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Vorbemerkung

Nr.	Kennzahl	Wert (Beispiele)
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	35
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	4.513
3	Quote der negativen Abbrecher (in %) (2)	9%
4	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (3)	25%
5	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (4)	Zielwert zu Beginn des Projektes
		IST
6	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (5)	40% 23% 65%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (2) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (3) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung ("Klebeeffekt") geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Die Kennzahl „öffentliche Mittel pro Förderfall“ (Frage: „Wie viele öffentliche Mittel wurden eingesetzt?“) wurde wie folgt abgegrenzt:

- Es wurden ESF-Mittel, Eingliederungsmittel (EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonstige weitere Leistungen) sowie Landes-/kommunal-/kirchliche Mittel angesetzt.
- Eigenmittel, Erlöse / Einnahmen (aus dem Projekt), sonstige private Mittel wurden nicht einbezogen, da sie eine private Refinanzierung darstellen.
- ALG-II wurde nicht miteinbezogen, da es sich hierbei nicht um originäre Projektmittel handelt, sondern nur um eine „virtuelle“ Kostenposition im Rahmen der Kofinanzierung.

Bei der Finanzierung lagen nicht überall vollständige Daten vor, da z.T. die Eingliederungszuschüsse (EGZ) von den Trägern der Grundsicherung eigenständig – ohne Mitwirkung der Projektträger - verausgabt wurden. In den Fällen, wo keine Informationen zu den verausgabten EGZ vorlagen, wurde z.T. auf qualifizierte Schätzungen zurückgegriffen. Mögliche „Unschärfen“ waren dabei für die Gesamtbewertung jedoch nicht maßgeblich.

Wir möchten uns beim ESF-Scout der Steria Mummert Consulting AG für die begleitende Beratung sowie bei allen Projektträgern, Trägern der Grundsicherung und Mitgliedern der ESF-Arbeitskreise recht herzlich für die engagierte und kooperative Zusammenarbeit bedanken.

2 Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.1 Stuttgart

2.1.1 GJB

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Die Projektkonzeption kombiniert bereits bestehende Instrumente aus den Bildungs- und Vermittlungsbereichen des Trägers. Die Besonderheit des Ansatzes beruht in der Vorgehensweise: zuerst kommt der Arbeitssuchende, dann der Betrieb. Aus einem Pool von rund 250 Personen in Arbeitsgelegenheiten beim Träger wurden 20 Personen für die Teilnahme an KOLIPRI ausgewählt. Für ihre Möglichkeiten und Interessen wurden passgenaue Stellen bei Betrieben des ersten Arbeitsmarktes gesucht. Der Betrieb wie auch der/die Arbeitssuchende wurden in der Bewerbungs- und Arbeitsphase intensiv begleitet. Durch Instrumente wie Probearbeit (bis maximal drei Wochen) und Traineeship konnten sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer besser kennen lernen.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		1	1					1	1
Baugewerbe		1	1					1	1
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik		2	2					2	2
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		3	3	2	2			5	5
Sicherheitsdienste		2	2					2	2
Gesundheit / Soziales		5	5					5	5
Reinigungsdienste		1	1					1	1
Sonstige (bitte benennen):	Bürohilfe	3	3	1	1			4	4
Summe:		18	18	3	3	0	0	21	21

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	122	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	107	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	23	
<i>positive Austritte</i>	42	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	37	
<i>sonstiges</i>	5	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	21	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	4	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	3	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	1	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	17	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	17	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	55	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	45%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	122		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.322	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	21%	→	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	17%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes 40%		
		IST 45%	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	81%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Die Nachbetreuung in der Kombilohnphase ist ein wichtiges Instrument für die Nachhaltigkeit der Vermittlung.
- Die Übernahme von Teilnehmer/innen aus den AGHs hatte Vorteile. Den Teilnehmer/innen wurde eine Anschlussperspektive geboten und der Träger hatte die Möglichkeit, die Stärken und Schwächen der Personen bereits während der Arbeitsgelegenheit kennen zu lernen und mögliche Entwicklungsmaßnahmen einzuleiten.
- Unterstützung beim Ausfüllen der Unterlagen für Kleinbetriebe erhöht die Wahrscheinlichkeit, dass zusätzliche Personen eingestellt werden.
- Intensiver, persönlicher Kontakt zu den Betrieben verbessert das Vertrauen, das nötig ist, um Personen erfolgreich zu vermitteln.
- Durch die Passgenauigkeit der Zuweisungen wurden belastbare Beziehungen zu Betrieben aufgebaut, die auch in Zukunft die Wahrscheinlichkeit erfolgreicher Vermittlungen erhöhen.

Verbesserungsvorschläge:

- Keine Konkurrenz zwischen KOLIPRI und anderen Produkten der Träger der Grundsicherung.
- Der Eingliederungstitel der ArGen für KOLIPRI sollte ein eigener Haushaltstitel sein, damit das Budget für die ArGen und die Träger planbarer ist.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

- Bei Personen aus dem 4. Segment sollte die Vorschaltphase verlängert werden, damit eine intensive sozialpädagogische Betreuung („Hilfe zur Selbsthilfe“) möglich ist.

2.1.2 SBR gGmbH

Projektinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Der Name des Trägers SBR - gemeinnützige Gesellschaft für Schulung und berufliche Reintegration mbH - drückt bereits die zwei wesentlichen Bestandteile des KOLIPRI-Projektes aus. Der Kombilohn konnte bereits bestehende Instrumente sinnvoll ergänzen. Über die trägereigene Personalservice-Agentur bestanden bereits vor Beginn des Projektes intensive Kontakte zu Unternehmen vor Ort. Die Qualifikation in der Vorschaltphase erfolgte überwiegend am Arbeitsplatz, in trägereigenen gemeinnützigen Zweckbetrieben. So konnten die Teilnehmer/innen ihre Interessen, Stärken und Schwächen direkt in einer Arbeitssituation überprüfen. Es wurden Personen in das Projekt aufgenommen, die dem Träger bereits über hausinterne Arbeitsgelegenheiten bekannt waren, ergänzt um Zuweisungen der ArGe an den Träger.

Über die Zahlung und die jeweilige Höhe des Einstiegsgeldes musste mit der ArGe für jeden Einzelfall separat verhandelt werden. Deswegen konnte man den möglichen Arbeitgebern gegenüber keine konkreten Aussagen machen. Dies führte dazu, dass kaum Arbeitgeber auf dem ersten Arbeitsmarkt für KOLIPRI begeistert werden konnten. Die überwiegende Mehrheit der Vermittlungen erfolgte in trägereigene Betriebe. Hier wurde eine befristete Anstellung geschlossen, die über Einstiegsgeld für ein Jahr mit dem Ziel, die Personen von dort aus weiterzuvermitteln, gefördert wurde. Über die Förderung konnte der erhöhte Einarbeitungsaufwand aufgrund der Vermittlungshemmnisse der Arbeitnehmer/innen finanziert werden. Die Betriebe sind in sozialen Brennpunkten angesiedelt und arbeiten auf dem gleichen Standard wie gewerbliche Anbieter (z.B. „Tante Emma“-Laden, Nachbarschaftsgastronomie, Klein-Handwerk).

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik				1	1			1	1
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales	Teilnehmerbetreuung, Vermittlung			2	1			2	1
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):	Marktleitung, Handel			6	1			6	1
Summe:		0	0	9	3	0	0	9	3

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	37	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	14	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>5</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>9</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>9</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>0</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	9	Die überwiegende Mehrheit der Vermittlungen erfolgte in trügereigene Zweckbetriebe.
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	2	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>2</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	7	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>7</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	16	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	43%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	37		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	6.038	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	19%	→	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	24%	→	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		k.A.		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	78%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- In geschützten Arbeitsverhältnissen bei gemeinnützigen Betrieben können arbeitsmarktfremde Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen über einen längeren Zeitraum hinweg ihre persönlichen Stärken entdecken und Schwächen reduzieren. Eine sozialpädagogische Unterstützung begleitet die Teilnehmer/innen von der Stabilisierung bis hin zu Arbeitsplatzsuche.
- Durch ein Vertrauensverhältnis zum Betrieb kann die Skepsis in Bezug auf Bürokratiekosten und Risiko vermindert werden.

Verbesserungsvorschläge:

- Eigener Haushaltstitel bei den ArGen für Kombilohn, damit es keine Konkurrenzsituation gibt.
- Verlässlichkeit der Finanzierung garantieren.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.1.3 Neue Arbeit - Stuttgart

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Der Träger hatte bereits Erfahrung mit Projekten, die mit Lohnkostenzuschuss arbeiten. Die Teilnehmer/innen wurden über eine Arbeitsgelegenheit beim Träger angestellt und in Arbeit qualifiziert. So konnten sie sich aus einer Arbeitssituation heraus bewerben und die Arbeitsgelegenheit wurde zum „Sprungbrett“ für die Teilnehmer/innen. Teilweise wurden darüber hinaus Seminare angeboten (z.B. Deutsch als Fremdsprache). Bei der Akquise wurden überwiegend kleinere Betriebe angesprochen. Ein wesentliches Element für die Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt war eine Woche Probearbeit beim möglichen Arbeitgeber. Durch eine individuelle Betreuung konnte das Vertrauensverhältnis zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber gestärkt werden. Die Teilnehmer/innen hatten überwiegend multiple Vermittlungshemmnisse (lange Arbeitslosigkeit, alleinerziehend, Suchtprobleme). Nur wenige Personen waren völlig ungelern.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe		6	2					6	2
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe						1	1	1	1
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		2	2					2	2
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste		1	1					1	1
Sonstige (bitte benennen):		5	5					5	5
Summe:		14	10	0	0	1	1	15	11

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	113	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	33	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>7</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>26</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>18</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>8</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	17	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	2	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>1</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>1</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	15	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>6</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	<i>3</i>	
<i>arbeitslos</i>	<i>2</i>	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	<i>4</i>	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	28	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	25%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	113		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.923	➔	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	7%	⬆	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	15%	⬇	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		35%		
		IST	⬇	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	53%	➔	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Arbeitsgelegenheit ermöglicht Bewerbung aus Arbeit.
- Individuelle Qualifizierung optimiert Passgenauigkeit bei der Vermittlung.
- Probearbeit schafft Vertrauen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Verbesserungsvorschläge:

- Einheitliche Vorgehensweise bei der Vergabe von Eingliederungszuschüssen. Teilweise legen die Fallmanager die Kriterien unterschiedlich aus. Eine klare Zusage gegenüber Arbeitgebern ist so nicht möglich.
- Landesweite Kampagne, um Arbeitgeber auf die Möglichkeiten im Niedriglohnsektor hinzuweisen.
- Längere Qualifikationsphase bei arbeitsmarktfernen Personengruppen.
- Ausschreibung für längere Zeiträume, damit Strukturen aufgebaut und wirken können.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.2 Böblingen

2.2.1 DRK Möbelhalle GmbH

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das Projekt richtete sich an Langzeitarbeitslose mit Vermittlungshemmnissen aus dem Bereich SGB II. Zu den häufigsten Vermittlungshemmnissen der Teilnehmer/innen zählten Drogenmissbrauch, Sprachprobleme, Verschuldung und mangelnde Schulbildung. Alle Teilnehmer/innen waren dem Projektträger aus vorherigen AGH bzw. AGH-E bekannt und wurden der ARGE eigeninitiativ vorgeschlagen. Schwerpunkt des Projekts war die Beschäftigung und Beratung der Teilnehmer, Suche eines Praktikumbetriebes mit dem Ziel der Übernahme sowie, in ca. 20 Prozent der Fälle, eine sozialpädagogische Betreuung nach Bedarf.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung erfolgte ohne Vorschaltphase beim Träger. Im Rahmen des Projektes wurden die Teilnehmer in den Bereichen Holzverarbeitung, Lager und hauswirtschaftliche Dienstleistungen eingesetzt und durchliefen Praktika in Betrieben aus den Bereichen Handwerk, Lager/Logistik sowie Verkauf und Reinigungsdienste. Ein Teilnehmer war im Bereich Sozialpädagogik tätig.

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trägereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Betriebe
Hotel / Gastgewerbe / Touristik				0	0			0	0
Baugewerbe				0	0			0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe				0	0			0	0
Handwerk				5	1			5	1
Verkehr, Transport, Logistik				21	1			21	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege				0	0			0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen				0	0			0	0
Sicherheitsdienste				0	0			0	0
Gesundheit / Soziales				0	0			0	0
Reinigungsdienste				3	1			3	1
Sonstige (bitte benennen):				4	1			4	1
Summe:		0	0	33	1	0	0	33	1

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	keine Vorschaltphase	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)		
positive Austritte		
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn		
sonstiges		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	33	sv-pflichtige Beschäftigung beim Träger DRK Möbelhalle
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	4	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	2	
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)	2	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	29	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	0	
Anstellung bei einem anderen Betrieb	6	
arbeitslos	9	
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme	2	
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt	9	
sonstiges / keine Angaben	3	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	8	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	24%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	33		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	7.306	↓	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	6%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	↑	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	24%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Gute Teilnehmerkenntnis schon bei Projekteintritt durch „Stufenprogramm“ AGH, AGH-E und dann KOLIPRI.
- Flexibilität, in andere beim Träger angesiedelte Projekte überführen zu können (2 KOLIPRI-Teilnehmer begannen aus dem Projekt heraus eine Ausbildung beim Träger).

Verbesserungsvorschläge

- Eine kooperativere Bedarfsermittlung unter Beteiligung von Arbeitgebern, Jobcenter und Projektträger wäre hilfreich für die Projektplanung der Träger.
- Geringe Qualifikationsniveaus, fehlende Schulabschlüsse sowie Defizite persönlicher Art erfordern eine längerfristige Intervention über mehrere Jahre. Der ESF sollte daher auch mehrjährig bewilligen bzw. Projekte nicht aufgrund mehrjähriger Anträge ablehnen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.2.2 NAS – Neue Arbeit Service GmbH

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppe des Projektes waren Langzeitarbeitslose aus dem Bereich SGB II. Knapp 95 Prozent der Teilnehmer waren männlich. Dies lag in den überwiegend körperlichen Tätigkeiten begründet. Häufigste Vermittlungshemmnisse waren Sprachprobleme bzw. Probleme in der Ausdrucksfähigkeit - nicht nur bei Teilnehmern mit Migrationshintergrund – sowie Motivationsprobleme. Auch eine realistische Selbsteinschätzung der eigenen Entwicklungs-, Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten fehlte bei vielen Teilnehmern. Projekthinhalte war die Beschäftigung und ggf. Qualifikation der Teilnehmer mit dem Ziel, durch arbeitsmarktnahe Tätigkeiten die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt zu erreichen.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung erfolgte ohne Vorschaltphase durch Anstellung in trägereigenen Betrieben. Im Rahmen des Projektes wurden die Teilnehmer im Schwerpunkt in den Bereichen Handwerk, Bau, Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege sowie in haushaltsnahen Dienstleistungen eingesetzt. Weitere Teilnehmer wurden in den Bereichen Verkehr, Transport und Logistik, Reinigungsdienst und sonstigen Branchen beschäftigt.

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trägereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Betriebe
Hotel / Gastgewerbe / Touristik				0	0			0	0
Baugewerbe				6	1			6	1
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe				0	0			0	0
Handwerk				9	1			9	1
Verkehr, Transport, Logistik				3	1			3	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege				7	1			7	1
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen				6	1			6	1
Sicherheitsdienste				0	0			0	0
Gesundheit / Soziales				0	0			0	0
Reinigungsdienste				3	1			3	1
Sonstige (bitte benennen):				5	1			5	1
Summe:		0	0	39	1	0	0	39	1

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	keine Vorschaltphase	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)		
positive Austritte		
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn		
sonstiges		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	39	sv-pflichtige Beschäftigung bei Neue Arbeit Service GmbH
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	12	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	5	
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)	7	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	27	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	0	
Anstellung bei einem anderen Betrieb	7	
arbeitslos	7	
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme	0	
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt	7	
sonstiges / keine Angaben	6	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	14	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	36%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	39		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	10.175	↓	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	13%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	↑	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		40%		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	36%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Ein hoher Bekanntheitsgrad des Trägers sorgte für Akzeptanz bei den Arbeitgebern und Teilnehmern

Verbesserungsvorschläge:

- Kombilohnprojekte mit dem Ziel der Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt erfordert die Zuweisung arbeitsmarktnäherer Teilnehmer durch die ARGE.
- Die Abfrage von arbeitgeberinternen Daten hemmt die Bereitschaft von Arbeitgebern, Teilnehmer einzustellen.
- Aufwände für Dokumentation und Monitoring im Rahmen des ESF stellen ein Hemmnis für kleinere Betriebe dar.

2.3 Esslingen

2.3.1 Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V, Projekt: Innoflex U25 / 50+

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das KOLIPRI-Projekt in Esslingen / Plochingen richtete sich insbesondere an ältere langzeitarbeitslose Männer und Frauen zwischen 40 und 55 Jahren, die aufgrund ihres Alters und ihrer langen Arbeitslosigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt benachteiligt sind. Das Projekt umfasste folgende Instrumente und Angebote:

- Informationsveranstaltung für interessierte Teilnehmer/innen,
- Assessment / Profiling der Teilnehmer/innen (ca. 2 Tage nach HAMID),
- Qualifizierung nach Bedarf (z.B. EDV-Kenntnisse, Arbeitssicherheit, Hauswirtschaft / Hygiene etc.),
- Bewerbungstraining / Bewerbungcoaching,
- Pädagogische Betreuung.
- Nachbetreuung der Teilnehmer/innen und Unternehme.

Fast die Hälfte der Personen hatte einen Migrationshintergrund, überwiegend ohne Berufsausbildung.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Es hat lediglich 1 Kombilohnbeschäftigung stattgefunden. Die Gründe dafür – aus Sicht des Projektträgers - sind:

- Betriebe wollen jemand sofort und ohne Kombilohn (Direktvermittlung).
- Der Träger hatte zu viele kaum-/nicht vermittelbare Teilnehmer/innen zugewiesen bekommen.
- Niedriglohnarbeit wird überwiegend über Zeitarbeit abgedeckt.
- zusätzliche Stellen können auch mit Kombilohn nicht geschaffen werden.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	84	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	41	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	12	
<i>positive Austritte</i>	29	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	25	
<i>sonstiges</i>	4	AGH
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	1	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	0	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	0	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	1	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	1	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	26	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	31%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Hoher Anteil an Betreuungskunden (ca. 90%) / Personen mit Migrationshintergrund ohne Berufsausbildung, die meist multiple Problemlagen hatten.
- Das Projekt wurde um Zeitarbeit ergänzt, da Niedriglohnarbeit in hohem Maße durch Entleihung bestimmt ist.
- Unzureichende Kinderbetreuung (Krippe) in Plochingen bei Alleinerziehenden verhindert weitere Arbeitsmarktintegrationen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	84		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.583	↗	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	14%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	1%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		30%		
		IST	→	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	100%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..), geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Anfängliche Widerstände des Jobcenters gegenüber dem Projekt schlug sich in einer geringen Kofinanzierung nieder.
- Mobilitätsprobleme (kein Führerschein, Auto= 90% der Teilnehmer/innen) verhindern weitere Arbeitsmarktintegrationen, insbesondere bei 3-Schicht-Betrieben.
- Nachbetreuungsphase ist wichtig („sicherer Anker“)
- Bei Betreuungskunden ist der Kombilohn eher von nachrangiger Bedeutung
-> besser: Heranführung an den Arbeitsmarkt, Qualifikation ausbauen

Verbesserungsvorschläge:

- Verlängerung der Vorschaltphase auf 6 Monate, um einige Arbeitslosen besser auf den Arbeitsmarkt vorbereiten zu können
- Zusätzliche Finanzierung der Nachbetreuungsphase

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.3.2 GARP Bildungszentrum

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Der Schwerpunkt des Projektes „Job-Scout“ lag in der Vermittlung von Arbeitslosengeld II-Empfängern in den Mittelstand und in Kleinbetriebe, vor allem aus dem produzierenden Gewerbe (Maschinenbau). Dabei wurde das Jobcenter von Anfang an in die Projektentwicklung mit einbezogen. Zu den Betrieben vor Ort bestand aufgrund langer Erfahrung ein guter Kontakt. Es wurde ein EGZ in der Höhe von 50 Prozent bei mindestens 7 Euro Stundenlohn gezahlt. Wesentliche Eckpunkte des Projektes waren:

- Einführungswoche für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer
 - Anwesenheit jeden Tag von 8 bis 16 Uhr
 - Profiling
 - Gegenseitiges Kennenlernen und Vertrauen aufbauen
 - Arbeitsfähigkeit testen
- Qualifizierungstermine 2 Mal pro Woche
- 2-wöchige Testphase beim zukünftigen Arbeitgeber
- Intensive Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Arbeitgeber auch während der Kombilohnphase

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		4	4					4	4
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):		2	2					2	2
Summe:		6	6	0	0	0	0	6	6

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	16	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	7	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>3</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>2</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>2</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>0</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	6	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>1</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	5	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>5</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	7	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	44%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	16		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	7.451	↓	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	25%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	38%	↗	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	83%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Zusammenarbeit mit dem Jobcenter bereits bei der Projektkonzeption
- Einführungswoche um sich gegenseitig Kennen zu lernen und um die Arbeitsfähigkeit zu testen
- Begleitung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch während der Kombilohn-Phase
- Klare Formulierung der Bedingungen für den EGZ

Verbesserungsvorschläge:

- Bürokratischer Aufwand für die Abwicklung gegenüber der L-Bank ist sehr hoch
- Stammbblattverfahren der L-Bank (iFH): sehr umständlich, Verfügbarkeit nicht optimal, Datensendung nur per Fax

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.4 Göppingen

2.4.1 GARP Bildungszentrum

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Der Schwerpunkt des Projektes „Job-Scout“ lag in der Vermittlung von Arbeitslosengeld II-Empfängern in den Mittelstand und in Kleinbetriebe, vor allem aus dem produzierenden Gewerbe (Maschinenbau). Dabei wurde das Jobcenter von Anfang an in die Projektentwicklung mit einbezogen. Zu den Betrieben vor Ort bestand aufgrund langer Erfahrung ein guter Kontakt. Es wurde ein EGZ in der Höhe von 50 Prozent bei mindestens 7 Euro Stundenlohn gezahlt. Wesentliche Eckpunkte des Projektes waren:

- Einführungswoche für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer
 - Anwesenheit jeden Tag von 8 bis 16 Uhr
 - Profiling
 - Gegenseitiges Kennen lernen und Vertrauen aufbauen
 - Arbeitsfähigkeit testen
- Qualifizierungstermine 2 Mal pro Woche
- 2-wöchige Testphase beim zukünftigen Arbeitgeber
- Intensive Begleitung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie der Arbeitgeber auch während der Kombilohnphase

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	1
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		1	1					1	1
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		2	2					2	2
Handwerk		1	1					1	1
Verkehr, Transport, Logistik		1	1					1	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales		1	1					1	1
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		6	6	0	0	0	0	6	6

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	16	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	5	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>3</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>2</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>2</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>0</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	6	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>1</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	5	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>5</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	7	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	44%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	16		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	7.571	↓	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	25%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	38%	↗	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	83%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation...) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Enge, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Jobcenter von Anfang an
- Informationen über die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren beim Jobcenter vorhanden und wurden an den Träger kommuniziert (vorherige Arbeitgeber, Vermittlungshemmnisse etc.)
- Einführungswoche um sich gegenseitig Kennen zu lernen und um die Arbeitsfähigkeit zu testen
- Begleitung der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auch während der Kombilohn-Phase
- Klare Formulierung der Bedingungen für den EGZ

Verbesserungsvorschläge:

- Bürokratischer Aufwand für die Abwicklung gegenüber der L-Bank ist sehr hoch
- Stammblattverfahren der L-Bank (iFH): sehr umständlich, Verfügbarkeit nicht optimal, Datensendung nur per Fax

2.5 Ludwigsburg

2.5.1 CJD Ludwigsburg

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Im Vordergrund des Projektes standen aufgrund der multiplen Vermittlungshemmnisse eines Großteils der Teilnehmer/innen die Stabilisierung der Persönlichkeit und die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Die Teilnehmer/innen waren dem Träger durchweg unbekannt und wurden direkt durch die ArGe zugewiesen. Durch ein engmaschiges Netz an Terminen und eine individuelle Betreuung konnte Vertrauen zwischen den Teilnehmer/innen und dem Träger aufgebaut werden. Je nach Qualifikation der Personen wurden unterschiedliche Instrumente eingesetzt. Auch eine Schuldnerberatung wurde in Teilen, die rechtlich möglich sind, angeboten. Die Teilnehmer/innen wurden dazu ermutigt, sich auf ausgeschriebene Stellen selbstständig zu bewerben. Die Vermittlung erfolgte in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt ohne Kombilohn.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Es wurden keine Kombilohnbeschäftigungen eingegangen.

Die Vermittlung erfolgte direkt auf den ersten Arbeitsmarkt ohne weitere Transferleistungen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	47	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	25	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>3</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>11</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>11</i>	
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	0	Keine Vermittlung in Kombilohn
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung		
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	11	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	23%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	47		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	2.695	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	6%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	0%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		70%		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	0%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Niedriglohnarbeitsplätze werden häufig durch unentgeltliche Praktikanten ersetzt.
- Gute Zusammenarbeit auf persönlicher Basis mit den Mitarbeitern der ArGe.
- Die Betriebe wollen oftmals sofort jemand ohne Kombilohn (Direktvermittlung).
- Betriebe wollen das Risiko nicht übernehmen, Teilnehmer/innen direkt einzustellen, da das Vertrauen in die Person nicht gegeben war. Deswegen wurden Helfertätigkeiten oftmals über die Arbeitnehmerüberlassung vermittelt.

Verbesserungsvorschläge:

- Teilweise müssten – nach Ansicht des Trägers - komplette Branchen wie beispielsweise die Reinigungsbranche und die Gastronomie wegen zu vermutenden Mitnahmeeffekten ausgeschlossen werden. Hier wird versucht, insbesondere Auftragsspitzen durch zusätzliche, günstige Arbeitskräfte im Helferbereich auszugleichen.
- Im Vorfeld eines Modellprojektes sollte die Akzeptanz von ArGen, Arbeitskreisen, Politik, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbänden etc. eingeworben werden, um ein belastbares Netzwerk zu initiieren.
- Kombilohn ist – nach Ansicht des Trägers - kein Modell für integrationsferne Arbeitslose. Die Kommunikation mit den ArGen bezüglich der Zuweisungspraxis müsste optimiert werden.

2.6 Rems-Murr-Kreis

2.6.1 Berufsbildungswerk Waiblingen

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Bereits vor Beginn des Projektes wurde mit dem Träger der Grundsicherung (ARGE) ein spezielles Verfahren bei der Betreuung und Vermittlung von Kunden über den Waiblinger Kombilohn vereinbart und festgelegt. Im Rahmen einer Start-Up-Veranstaltung in Form eines Pressegespräches unter der Mitwirkung der Kooperationspartner ARGE und Agentur für Arbeit wurde das Projekt und seine Zielsetzung der Öffentlichkeit vorgestellt. Ein zentraler Ansatz des Projektes „Waiblinger Kombilohn“ bestand in der Akquisition von Multiplikatoren und der Inanspruchnahme deren Einfluss- und Vermittlungsmöglichkeiten. So wurden in einem ersten Schritt die Bürgermeister der größeren Kommunen und andere öffentlich auftretenden Personen kontaktiert und informiert. Als Folge dieser Kontakte erfolgten Einladungen zu Wirtschaftsfachveranstaltungen, öffentlichkeitswirksamen Großveranstaltungen, wo sich der Waiblinger Kombilohn der Zielgruppe Arbeitgeber vorstellen konnte. Die angesprochenen Kommunalpolitiker waren bereit als Werbepartner gegenüber den örtlichen Wirtschaftsbetrieben als auch in die eigenen Verwaltungen hinein zu fungieren. Darüber hinaus informierte ein Flyer über das Projekt, es folgten mehrere Presseartikel, die den „Waiblinger Kombilohn“ bei Betrieben und in der Bevölkerung bekannt machten. Die Teilnehmer/innen trafen sich während der Vorschaltphase in kleinen Gruppen von maximal 5 Personen an einem Vormittag in der Woche für Qualifizierungsmaßnahmen wie Bewerbungstraining, Entwicklung von Schlüsselqualifikationen, individuelle Fachschulungen (z.B. in der Altenpflege). Ziel war es, die Eigeninitiative der Teilnehmer/innen zu wecken und zu stärken. Teilweise wurde darüber hinaus ein vom Träger entwickeltes wissenschaftliches Testverfahren zur Identifikation der Stärken und Schwächen im handwerklich-motorischen Bereich (HAMET) eingesetzt. Über eine Trainingsmaßnahme in der Regel von rund zwei Wochen beim zukünftigen Arbeitgeber wurde der Übergang in den Kombilohn geebnet.

Das KOLIPRI-Projekt wurde bis 31.03.08 verlängert.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		1	1					1	1
Baugewerbe		1	1					1	1
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		2	2					2	2
Handwerk		1	1					1	1
Verkehr, Transport, Logistik		5	4					5	4
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		4	1					4	1
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0					0	0
Sicherheitsdienste		0	0					0	0
Gesundheit / Soziales		6	5					6	5
Reinigungsdienste		1	0					1	0
Sonstige (bitte benennen):		1	1					1	1
Summe:		22	16	0	0	0	0	22	16

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	69	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	12	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>7</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>5</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>2</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>3</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	23	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	6	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>6</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	17	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>12</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>	<i>5</i>	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	14	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	20%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	69		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	2.171	➔	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	19%	➔	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	33%	↗	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	52%	➔	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practice / Merkposten:

- Vorstellung des Projektes beim Jour Fixe der Fallmanager des Trägers der Grundsicherung führt zu Erhöhung der Passgenauigkeit bei der Zuweisung der Teilnehmer/innen.
- Bildungsträger, die über eine Vielzahl von Kontakten zu Kooperationsbetrieben, mit denen bereits im Bereich Qualifikation zusammen gearbeitet wird, verfügen, können die vorhandene Infrastruktur für Qualifikation und Vermittlung in Kombilohn nutzen.
- Ein Multiplikatorenkonzept, dass die lokalen Akteure aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft mit einbezieht erhöht die Bekanntheit des Projektes und öffnet die Türen bei vielen Betrieben.
- Das flexible Vorgehen bei der individuellen Teilnehmerbetreuung erhöht die positiven Effekte für die Qualifikation und Motivation.

Verbesserungsvorschläge:

- Frauen mit Kindern sind bei der Vermittlung besonders benachteiligt, weil sie zeitlich stark eingeschränkt sind und ihnen oftmals Betreuungsmöglichkeiten – insbesondere im Krankheitsfall der Kinder – fehlen.
- Ein unklarer Rahmen in der Finanzierung führt zu Unsicherheiten.
- Aufgrund des sinkenden Qualifikationsniveaus der Teilnehmer/innen über den Projektzeitraum hinweg wurde es immer schwieriger, die Anforderungen der Betriebe mit dem Angebot der Teilnehmer/innen in Einklang zu bringen.

2.7 Heilbronn (Stadt und LK)

2.7.1 ARKUS – Arbeits-Kultur-Selbsthilfe gGmbH

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das Projekt richtete sich an langzeitarbeitslose Personen, insbesondere Frauen, die wie folgt unterstützt wurden: Profiling, Bewerbungstraining, Qualifizierung (im Bereich Pflege, Hauswirtschaft, Verkauf) und begleitende Betreuung.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Kombilohnbeschäftigungen waren im pflegerischen, hauswirtschaftlichen und gastronomischen Bereich geplant. Es hat jedoch **keine Kombilohnbeschäftigung** stattgefunden. Die wesentlichen Gründe dafür waren:

- Betriebe wollen Teilnehmer sofort und ohne Kombilohn,
- Betriebe bevorzugen einfachen EGZ, die Abklärung über die Agentur für Arbeit war zu bürokratisch.
- Dem Projekt wurden zu viele nicht passgenaue, schwer vermittelbare Teilnehmer/innen zugewiesen.
- Es besteht eine ausgeprägte Maßnahmekonkurrenz, insbesondere im Bereich der 1 €-Jobs.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	58	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	18	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>10</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>8</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>6</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>2</i>	Arbeitsgelegenheit mit Entgelt
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	0	keine Kombilohnbeschäftigung
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>0</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	0	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	6	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	10%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	58		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.983	➔	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	17%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	0%	keine Kombilohnbeschäftigung	
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↓	31%
7	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	0%	keine Kombilohnbeschäftigung	

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- „Commitment“ der Agentur für Arbeit für einen Projekterfolg wichtig (z.B. zeitnahe und passgenaue Teilnehmerzuweisung,..)
- Lokale Abstimmung der Maßnahmenstruktur mit der Agentur für Arbeit / Träger der Grundsicherung zur Vermeidung einer Maßnahmenkonkurrenz ist erforderlich.

Verbesserungsvorschläge:

- Professionalisierung der Arbeitsplatzakquise (Vermittlungscoach) durch den Projektträger, Intensivierung der Kontakte zur Kammern.
- Ein Ansprechpartner für die Betriebe („Betreuung aus einer Hand“)
- Synchronisierung der regionalen Maßnahmenstruktur zwischen Agentur für Arbeit, Stadt Heilbronn und dem ESF-Projektträger.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.7.2 Aufbaugilde – Heilbronn

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zentrales Thema des Projektträgers ist es, Menschen in Arbeit zu bringen. Dabei sind Beschäftigungshilfen für Langzeitarbeitslose die Kernkompetenz des Projektträgers. Über ein ausführliches Einzelgespräch mit dem/der Teilnehmer/in wurde die Grundlage für die individuelle Ausgestaltung der Vorschaltphase gelegt. Die berufliche Qualifikation fand bei arbeitsmarktnahen Sozialbetrieben des Trägers in unterschiedlichen Branchen (z.B. Handwerk, Gastronomie) statt. Fachvermittler akquirierten vermittlungsorientierte Praktika bei Betrieben auf dem ersten Arbeitsmarkt. Dabei war die Dauer der Praktika je nach Qualifikationsniveau stark individualisiert. Die Praktika wurden dazu genutzt, die Teilnehmer/innen per „Klebeeffekt“ in eine Stelle zu vermitteln. Der Schwerpunkt der Vermittlung lag beim metallverarbeitenden Gewerbe der Automobilzulieferindustrie. Es erfolgte eine Kontaktabbauung zwischen dem Arbeitsgeber und dem Träger der Grundsicherung. Die weitere Bearbeitung eines möglichen Kombilohns übernahm der Träger der Grundsicherung selbst.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe		1	1					1	1
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		3	3					3	3
Handwerk		2	2					2	2
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		1	1					1	1
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		1	1					1	1
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):		1	1					1	1
Summe:		9	9	0	0	0	0	9	9

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	47	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	16	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>8</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>4</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>4</i>	
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	13	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	4	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>1</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>3</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	9	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>9</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	16	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	34%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	47		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.291	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	19%	→	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	28%	→	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	→	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	69%	↗	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Vorschaltphase mit Arbeitstraining beim Träger ermöglicht Stabilisierung der Teilnehmer/innen vor Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt
- Zügige Vermittlung auf den ersten Arbeitsmarkt fördert die Motivation der Teilnehmer/innen.
- Praxistest beim Arbeitgeber öffnet Türe zur Einstellung.
- Individualisierte Vorschaltphase optimiert die Vermittlungschancen (Einzelfallcoaching).
- Langjährige Erfahrung des Projektträgers und der Fachakquisiteure schafft Vertrauen bei den Betrieben

Verbesserungsvorschläge / Schwächen:

- Die Träger der Grundsicherung wurden in die Konzeption von KOLIPRI durch das Sozialministerium zu spät einbezogen. Trotzdem wurden Mittel der Träger für das Projekt veranschlagt. Das führte in der Anfangsphase zu Abstimmungsschwierigkeiten.
- Der Projektträger erhielt keine Informationen über die Höhe der Förderung bzw. ob überhaupt eine Transferleistung gezahlt wurde.
- Die Träger der Grundsicherung sollten eine Datenschutzerklärung durch den/ die Teilnehmer/in unterschreiben lassen damit der Projektträger ohne weitere Umstände Zugriff auf die Teilnehmerinformationen und insbesondere den ALG-II-Bescheid bekommt (Finanzierung).

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.7.3 Jugendwerkstätten Heilbronn

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das Projekt richtete sich an junge, langzeitarbeitslose Personen unter 25 Jahren. Diese Zielgruppe wurde im Projekt wie folgt unterstützt:

- Profiling (inkl. Abstimmung mit Arbeitsvermittler)
- Bewerbungstag (i.d.R 1x pro Woche): Stellenrecherche, Unterlagen erstellen etc.
- trägerinterne Qualifizierung durch Training, Coaching
- Betriebliches Training (Praktika)

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Kombilohnbeschäftigungen fanden in unterschiedlichen Branchen statt:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		1	1					1	1
Baugewerbe		0	0					0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		1	1					1	1
Handwerk		1	1					1	1
Verkehr, Transport, Logistik	Autovermietung	1	1					1	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		1	1					1	1
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0					0	0
Sicherheitsdienste		0	0					0	0
Gesundheit / Soziales		0	0					0	0
Reinigungsdienste		0	0					0	0
Sonstige (bitte benennen):		1	1					1	1
Summe:		6	6	0	0	0	0	6	6

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	34	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	12	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>5</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>7</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>6</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>1</i>	Übergang 400 €-Job
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	6	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>1</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	5	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>3</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	<i>1</i>	
<i>arbeitslos</i>	<i>1</i>	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	10	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	29%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	34		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	2.212	➔	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	18%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	18%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes 40%		
		IST 29%	➔	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	67%	↗	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- bessere Vorfeldbeteiligung der Agentur für Arbeit wichtig, um eine funktionierende Teilnehmerzuweisung sicherzustellen.
- Maßnahmekonkurrenz bei der Zielgruppe U25 (Stichwort: „Überversorgung“) latent vorhanden.

Verbesserungsvorschläge:

- Lokale Maßnahme für die Zielgruppe U25 aufeinander abstimmen (ESF + Eingliederungsmittel)
- Flexibilisierung der Vorschaltphase, um ggf. längere Qualifizierung zu ermöglichen
- Laufzeit der Maßnahme war insgesamt zu kurz.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.8 Hohenlohekreis

2.8.1 ARKUS – Arbeits-Kultur-Selbsthilfe gGmbH

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das Projekt richtete sich an langzeitarbeitslose Personen, insbesondere Frauen, die wie folgt unterstützt wurden: Profiling, Bewerbungstraining, Qualifizierung (im Bereich Pflege, Hauswirtschaft, Verkauf) und begleitende Betreuung.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand in folgenden Tätigkeitsbereichen statt.

- Hotel / Gastgewerbe,
- Pflege,
- Verwaltung / Bürokauffrau.

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales		3	2					3	2
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):	Bürokauffrau	1	1					1	1
Summe:		4	3	0	0	0	0	4	3

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	35	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	21	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>2</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>19</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>19</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>0</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	4	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>1</i>	Umzug in anderes Bundesland
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	3	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>3</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	22	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	63%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	35		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	5.648	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	9%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	11%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↑	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	75%	↗	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Gute Zusammenarbeit mit Agentur für Arbeit / Jobcenter führt zu einer weitgehend passgenauen Teilnehmerzuweisung
- Intensive Betreuung und Förderung der Teilnehmer/innen, die z.T. erhebliche Vermittlungshemmnisse aufweisen.

Verbesserungsvorschläge:

- Kürzere Informations- und Genehmigungswege für den Kombilohn erforderlich („Leistungen aus einer Hand“)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.8.2 Arbeitsinitiative Hohenlohekreis gGmbH - Hohenlohekreis

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Die AIH-Kombibrücke zielte darauf ab, zusätzliche Arbeitsplätze im gewerblichen-technischen Bereich zu initiieren. Die Teilnehmer/innen waren überwiegend im 4. Segment angesiedelt (arbeitsmarktfrem – „Betreuungskunden“). Das Projekt wurde in zwei Phasen gegliedert. In der ersten Phase erfolgte nach einer Qualifizierung die Vermittlung in Betriebe des ersten Arbeitsmarktes. Dabei wurden die Teilnehmer/innen dem Projektträger über den Träger der Grundsicherung zugewiesen. Da diese Vorgehensweise zu keinem nennenswerten Erfolg führte, änderte der Träger zum August 2007 die Projektkonzeption. Von da an wurde mit Teilnehmer/innen gearbeitet, die dem Träger bereits über eine Arbeitsgelegenheit in der Entgeltvariante bekannt waren. Unter diesen wurden die Teilnehmer/innen für KOLIPRI ausgewählt, die dann über eine nichtgewerbliche Arbeitnehmerüberlassung an Betriebe des ersten Arbeitsmarktes übermittelt wurden.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand in der ersten Phase des Projektes direkt bei Firmen auf dem ersten Arbeitsmarkt (Land- und Forstwirtschaft) statt. Darüber konnten weniger Arbeitsverhältnisse vermittelt werden, als ursprünglich geplant. Ab August 2007 wurden die Teilnehmer/innen beim Träger in einer Arbeitsgelegenheit mit Entgeltvariante angestellt und über eine **nichtgewerbliche Arbeitnehmerüberlassung** an Firmen auf dem ersten Arbeitsmarkt verliehen. Die Firmen zahlten rund 13 Euro pro Stunde an den Träger. Sofern die Arbeitnehmer/innen nicht an Firmen des ersten Arbeitsmarktes vermittelt wurden, verblieben sie beim Träger und waren dort in Qualifizierung und Praktika. Die Kombilohnbeschäftigung über die nichtgewerbliche Arbeitnehmerüberlassung fand in folgenden Tätigkeitsbereichen statt:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe						7	6	7	6
Handwerk						4	3	4	3
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		1	1					1	1
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):	Handel					2	1	2	1
Summe:		1	1	0	0	13	10	14	11

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	57	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	32	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	22	
<i>positive Austritte</i>	10	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	9	
<i>sonstiges</i>	1	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	14	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	4	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	3	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	1	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	10	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	1	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	2	
<i>arbeitslos</i>	1	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	6	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	13	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	23%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	...im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	57		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	2.963	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	44%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	25%	→	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		50%		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	21%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation...) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Der Träger ist bereits seit langer Zeit in engem Kontakt zu den Betrieben vor Ort und bekannt für „passgenaue Vermittlung“.
- Kombilohn über eine AGH „Entgeltvariante“ in der nichtgewerblichen Arbeitnehmerüberlassung:
- Teilnehmende sind über die Arbeitsgelegenheit dem Träger bereits bekannt
- Weniger Bürokratieaufwand für Betriebe vor Ort
- Risiko trägt der Träger, nicht der Betrieb (Gehaltspfändung, Ausfall wegen Krankheit etc.)
- Gleitender Übergang der Teilnehmer/innen in den Beruf, da durch die Anstellung beim Träger die Anforderungen schrittweise erhöht werden können und der Wiedereinstieg auf den Arbeitsmarkt kein „Sprung ins kalte Wasser“ darstellt.

Problematik im Hohenlohekreis:

- Trend zur Zeitarbeit, insbesondere im Niedriglohnsektor
- Arbeitgeber möchten gute Arbeitnehmer direkt einstellen (ohne Kombilohn)
- Arbeitsagentur hat zur gleichen Zeit alternatives Produkt auf den Markt gebracht mit einer deutlich höheren Bezuschussung (70 Prozent) bei weniger Vermittlungshemmnissen (SGB III). Für dieses Produkt wurde weiträumig in den lokalen Zeitungen geworben.
- Arbeitslosenquote von 2,9 Prozent: verbliebene Arbeitslosen sind überwiegend arbeitsmarktfrem.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.8.3 Evangelische Jugendhilfe Friedenshort, Jugendberufshilfe - Hohenlohekreis

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Die ursprüngliche Ausrichtung des Projektes sah eine intensive Qualifizierung während der Vorschaltphase vor. Da die zugewiesenen Teilnehmer/innen aber deutliche Vermittlungshemmnisse aufwiesen, wurde die Projektkonzeption derart geändert, dass eine Betonung auf die sozialpädagogische Betreuung gelegt wurde. Dabei umfasste die Betreuung die persönliche Stabilisierung mit je nach Einzelfall integrierten Hausbesuchen, Beantragung von Essensgutscheinen, Schuldnerberatung etc. Aufgrund der heterogenen Teilnehmerstruktur (vom Sonderschüler bis hin zum Universitätsabsolventen) wurde ein individualisierter Coaching-Ansatz gewählt.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		1	1					1	1
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		3	3					3	3
Handwerk		3	3					3	3
Verkehr, Transport, Logistik		2	2					2	2
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		4	3					4	3
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste		1	1					1	1
Sonstige (bitte benennen):		3	3					3	3
Summe:		17	16	0	0	0	0	17	16

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	68	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	17	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>2</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>15</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>13</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>2</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	17	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	6	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>2</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>4</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	11	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>11</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	28	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	41%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	68		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.104	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	6%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	25%	→	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	65%	↗	58%

Legende:

(1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)

(3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt

(4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt

(5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt

(6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practice / Merkposten:

- Das enge Netzwerk der lokalen Akteure aus Wirtschaft, Parteien, Gewerkschaften, Kirchen und Verwaltung ermöglichte kurze Wege und ein gutes Vertrauensverhältnis
- Passgenauigkeit zwischen den Wünschen der Arbeitgeber und der Qualifikation der Arbeitnehmer schafft Akzeptanz und Vertrauen auf beiden Seiten.
- Eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt ist auch bei arbeitsmarktfernen Betreuungskunden möglich, wenn man ihnen die Zeit gibt, sich auf die neue Situation einzulassen und sie dabei intensiv sozialpädagogisch betreut.
- Durch eine erhöhte individuelle Betreuungsintensivität konnten trotz niedriger Arbeitslosigkeit (2,9 Prozent) gute Vermittlungserfolge erzielt werden.
- Für die Betrieb wurde ein Komplettdienst angeboten: alle Papiere wurden für sie ausgefüllt. Das war insbesondere für Kleinstbetriebe ein wichtiges Argument für die Beteiligung am Projekt.
- Um eine passgenaue Vermittlung zu gewährleisten, benötigt man deutlich mehr Teilnehmer/innen als Betriebe. Ein Pool von vermittlungsbereiten Personen zum Beispiel über Arbeitsgelegenheiten würde eine gute Chance bieten, Passgenauigkeit herbei zu führen.

2.9 Schwäbisch Hall

2.9.1 CBW - Schwäbisch Hall

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das inhaltliche Konzept, auf dem KOLIPRI beruhte, wurde durch den Arbeitskreis Schwäbisch Hall bzw. dessen Mitglieder, entwickelt. Die Projektträger vor Ort konnten sich auf dieses Konzept mit eigenen Umsetzungsvorschlägen bewerben. Durch diese Vorgehensweise wurde sichergestellt, dass die lokalen Akteure vor Ort im Netzwerk gemeinsam und im engen Austausch miteinander das Projekt tragen. Der Ansatz beruhte auf der Hilfe zur Selbsthilfe und der Stimulation der Arbeitsmotivation. Die einzelnen Bausteine (Profiling, Bewerbungstraining, Qualifikation) wurden je nach individuellen Voraussetzungen zusammengestellt. Die Teilnehmer/innen bewarben sich selbstständig unter Anleitung der Betreuer/innen auf ausgeschriebene Stellen. Der Kombilohn wurde angeboten, wenn der Arbeitgeber einer möglichen Einstellung kritisch gegenüber stand. In diesem Fall vermittelte der Träger den Kontakt zwischen dem Arbeitgeber und der ArGe, welche daraufhin die weiteren Schritte selbstständig unternahmen.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Es fand keine Kombilohnbeschäftigung statt.

Die Vermittlung erfolgte in Betriebe des ersten Arbeitsmarktes ohne die Zahlung von Zuschüssen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	45	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	38	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	8	
positive Austritte	15	
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn	15	
sonstiges	0	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung		keine Vermittlung in Kombilohn
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)		
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung		
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)		
Anstellung bei einem anderen Betrieb		
arbeitslos		
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme		
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt		
sonstiges / keine Angaben		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	15	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	33%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	45		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	k.A.		2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	18%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	0%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes k.A.		
	IST	33%	→	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	0%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Einbeziehung der Träger der Grundsicherung in die Projektkonzeption, damit es in der Umsetzungsphase nicht zu unerwarteten Problemstellungen kommt.

Verbesserungsvorschläge:

- Keine „Konkurrenzprodukte“ zur gleichen Zeit anbieten, das verwirrt die Arbeitgeber.
- Die Verweildauer der Teilnehmer/innen in der Vorschaltphase ist mit drei Monaten viel zu gering, um Personen aus dem 4. Segment (Betreuungskunden) arbeitsmarktfähig zu machen. Mindestens 6 bis 9 Monate wären notwendig.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.10 Main-Tauber-Kreis

2.10.1 Terra Hohenlohe

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Der Schwerpunkt des Projektes KombiPrax TBB lag auf der Vermittlung von älteren Langzeitarbeitslosen. Die Teilnehmer/innen durchliefen nach einem Vorstellungsgespräch eine vierwöchige Testphase mit einfachen, aber strukturiert auszuführenden Tätigkeiten wie z.B. dem Erstellen von Klappdübeln. Darüber wurden neben der Arbeitsmarktfähigkeit insbesondere die motorischen Fähigkeiten geprüft. Es folgte ein maximal zweiwöchiges Praktikum beim möglichen Kombilohnbetrieb. Während des gesamten Projektverlaufs wurden die Teilnehmer/innen intensiv sozialpädagogisch betreut. Auch für Personen, die nicht in die Kombilohnphase übernommen werden konnten, wurde ein Mal pro Monat ein intensives Gruppencoaching angeboten. Daneben gab es vierzehntägig Einzelcoachings. Dies sollte die Arbeitsmarktfähigkeit erhöhen und die Aktivierung nachhaltig festigen. Da der Träger in einem Flächenlandkreis tätig ist, stellte insbesondere das Fehlen des Führerscheins ein häufiges Vermittlungshemmnis dar. Das Projekt wurde über eine Pressemitteilung, Informationen auf der Homepage und über einem Flyer intensiv beworben.

Das KOLIPRI-Projekt wurde bis zu 31.03.08 verlängert.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		0	0	0	0			0	0
Baugewerbe		0	0	0	0			0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		3	1	3	1			6	2
Handwerk		0	0	0	0			0	0
Verkehr, Transport, Logistik		0	0	1	1			1	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		0	0	0	0			0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0	0	0			0	0
Sicherheitsdienste		0	0	0	0			0	0
Gesundheit / Soziales		1	1	1	1			2	2
Reinigungsdienste		0	0	0	0			0	0
Sonstige (bitte benennen):		0	0	0	0			0	0
Summe:		4	2	5	3	0	0	9	5

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	38	Schwerpunkt: ältere Arbeitslose
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	17	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>10</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>7</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>6</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>1</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	9	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	9	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>8</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	<i>1</i>	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	14	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	37%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	38		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.772	↗	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	26%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	24%	→	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	89%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practice / Merkposten:

- Die Aktivierung durch Testphase, Einzelfallcoaching und Gruppengesprächen führt zu individuellen positiven Effekten – unabhängig von der direkten Vermittlung noch während des Projektes
- Strukturierte Testphase mit messbaren Ergebnissen, wobei die Resultate (z.B. erstellte Klappdübels) wirtschaftlich verwertbar sind
- Themenzentrierte Gruppenarbeit mit zwei Anleitern

Verbesserungsvorschläge:

- Vorstellung von ArGe und Träger teilweise nicht deckungsgleich
- Angebot von fachspezifischen Fortbildungen
- Im ländlichen Bereich ist der fehlende Führerschein ein starkes Vermittlungshemmnis. Der Erwerb des Führerscheins sollte finanziell unterstützt werden
- Einsetzung von speziell geschulten Fachakquisiteuren
- Angebot von fachspezifischen Weiterbildungsangeboten z.B. in der Akquise

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.10.2 Kolping Bildungszentrum

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Die Kolping Dienstleistungs- und Vermittlungsinitiative wurde extra für KOLIPRI gegründet und übernimmt handwerkliche Aufgaben wie Entrümpelung, einfache Gartenarbeiten, einfache Maler- und Schreinerleistungen von Privatkunden sowie Klein- und Mittelständischen Unternehmen. Dabei tritt sie aufgrund der kleinteiligen Aufträge und dem speziellen Kundensegment nicht in Konkurrenz zu gewerblichen Anbietern. Das Projekt wurde über Inserate in den Zeitungen, redaktionelle Beiträge sowie Handzettel umfassend beworben. Es konnte ein umfangreicher Kundenstamm aufgebaut werden. Die Teilnehmer/innen wurden nach einer sechswöchigen Vorschaltphase beim Kolping Bildungswerk bei der Dienstleistungs- und Vermittlungsinitiative für ein Jahr in Vollzeit sozialversicherungspflichtig angestellt. Qualifizierung und Coaching nahmen auch noch während der Arbeitsphase einen Stundenanteil von rund 10 Prozent ein.

Das KOLIPRI-Projekt wurde bis 31.03.08 verlängert.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe	Hilfstätigkeit			6	1			6	1
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen	Hilfstätigkeit			3	1			3	1
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		0	0	9	2	0	0	9	2

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	25	Vorschaltphase beim Kolping Bildungswerk
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	11	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>8</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>3</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>3</i>	
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	14	Anstellung im trägereigenen KOLIPRI-Betrieb
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	5	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>2</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>3</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	9	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>3</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	<i>6</i>	
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	15	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	60%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	25		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	9.858	↓	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	40%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	56%	↑	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↑	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	64%	↗	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practice / Merkposten:

- Dienstleistungs- und Vermittlungsinitiative ermöglicht Heranführung an den Arbeitsprozess mit viel Geduld und Betreuung
- Erhöhung der Beschäftigungsfähigkeit (Schlüsselqualifikationen) durch „Training on the job“
- Erhöhung der Motivation durch Tätigkeiten und Kunden auf dem ersten Arbeitsmarkt
- Erlangen von Grundkenntnissen in handwerklichen Tätigkeiten

Verbesserungsvorschläge:

- Finanzierung von qualifiziertem Betreuungspersonal ist schwierig.
- Ausreichende Anzahl von arbeitsmarktnahen und motivierten Teilnehmer/innen fehlt.
- Hoher Personalaufwand bei geringer Produktivität macht eigenständigen Betrieb der Kolping Dienstleistungs- und Vermittlungsinitiative ohne Zuschüsse auf absehbare Zeit nicht möglich.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.11 Heidenheim

2.11.1 AWO / Caritas - Heidenheimer Kombilohn

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppe des Projektes waren Langzeitarbeitslose ohne Berufsausbildung aus dem Bereich SGB II, insbesondere Frauen. Projekthinhalte waren ein Erstgespräch, ein folgendes Assessment, ein interner Orientierungskurs, ein externer Arbeitserprobungskurs sowie eine bedarfabhängige Betreuung und ggf. Qualifikation. Hauptvermittlungshemmnisse, neben der geringen bzw. fehlenden Qualifikation, waren Sprach-, Sucht- und Familienprobleme.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Betriebe
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		4	4	0	0	0	0	4	4
Baugewerbe		3	2	0	0	0	0	3	2
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		8	8	1	1	25	20	34	29
Handwerk		7	6	0	0	1	1	8	7
Verkehr, Transport, Logistik		4	4	0	0	0	0	4	4
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		2	2	0	0	0	0	2	2
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		6	5	5	3	0	0	11	8
Sicherheitsdienste		0	0	0	0	0	0	0	0
Gesundheit / Soziales		2	2	3	2	0	0	5	4
Reinigungsdienste		1	1	0	0	1	1	2	2
Sonstige (bitte benennen):		7	5	1	1	1	1	9	7
Summe:		44	39	10	7	28	23	82	69

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	204	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	48	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	27	
<i>positive Austritte</i>	21	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	13	
<i>sonstiges</i>	8	Selbständigkeit, Eintritt in andere Maßnahme
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	82	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	34	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	31	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	3	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	48	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	34	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	14	
<i>arbeitslos</i>	0	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>	0	
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	0	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	0	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	64	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	31%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	204		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	k.A.		2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	28%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	40%	↗	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	→	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	59%	→	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Heidenheimer Kombilohn bestand schon vor KOLIPRI, so dass eine Grundstruktur bereits vorhanden war.
- Jobcenter, AWO und Caritas traten extern als Trägernetzwerk mit einheitlichen Visitenkarten und Broschüren auf. Dies schaffte ein klares Bild. Die Zusammenarbeit zwischen den Trägern und Jobcenter war von Transparenz geprägt.
- Die Kofinanzierung durch § 16 SGB II „sonstige weitere Leistungen (SWL)“ statt EGZ schaffte finanzielle und planerische Handlungsspielräume und bot den Kombilohnbetrieben Anreize.
- Das breite Produktportfolio des Trägernetzwerks bot Möglichkeiten, KOLIPRI-Teilnehmer ggf. in geeignetere andere Maßnahmen wie z.B. AGH oder Jugendprojekte „umzusiedeln“.

Verbesserungsvorschläge

- Eine Flexibilisierung der Vorschaltphase wäre wünschenswert. Der ursprüngliche Heidenheimer Kombilohn durch das Jobcenter sah bis zu 6 Monate Zuweisungsphase vor, in welcher die Kombilohnbeschäftigung angetreten werden sollte. Die tatsächliche Kombilohnförderung betrug bis zu 12 Monate.
- Alternative Förderinstrumente wie z.B. „Arbeit und Chance“ und Integrationsgutschein „Heidenheimer Kombilohn“ statt EGZ boten größere Anreize für die Kombilohnbetriebe, da keine Ein-

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

zelterverhandlung des EGZ erfolgen musste und keine Verpflichtung zur Nachbeschäftigung nach Förderung bestand.

- Antrag des „Heidenheimer Kombilohn“ erfolgte unbürokratisch lediglich über ein einseitiges Formular im Gegensatz zum EGZ mit 5 Seiten plus Anmeldung zur Sozialversicherung. Dies bot zusätzlichen Anreiz zur Kombilohnbeschäftigung für Arbeitgeber.

2.12 Rastatt / Baden-Baden

2.12.1 SALO GmbH

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppe des Projektes waren insbesondere Arbeitslosengeld II-Empfänger, im Schwerpunkt zwischen 40 und 55 Jahren. Nach 3tägigem Profiling mittels Potentialanalyse folgte eine EDV-Schulung, verbunden mit der Erstellung von Bewerbungsunterlagen sowie eine Meilensteinplanung. Ein Teil der Teilnehmer/innen durchlief während der Qualifizierungsphase ein Betriebspraktikum. Während der Qualifizierung und der Praktika der Vorschaltphase erfolgte flankierend eine stabilisierende Betreuung in Kooperation mit der CARITAS z.B. durch Sucht- und Familienberatungsangebote.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Im Projekt kam es nach Ablauf der Qualifikationsphase zu keinen Kombilohnbeschäftigungsverhältnissen. Dies hatte – nach Einschätzung des Trägers - verschiedene Gründe:

- Die Betriebe stellen gezielt nach Bedarf ein. Die Fähigkeiten des Teilnehmers standen im Vordergrund. Kombilohnprojekte eignen sich eher für urbane Gebiete bzw. Großfirmen. Kleinere Betriebe stellen eher nach Bedarf ein und haben geringere Möglichkeiten für Teilnehmer in „Zusatzjobs“. Darüber hinaus nutzen sie erfahrungsgemäß lieber den bereits bekannten EGZ statt des bisher noch unbekannten Kombilohns.
- In Rastatt ist eine große Zahl von Zeitarbeitsfirmen (ca. 20) tätig. Zweimal jährlich finden Zeitarbeitsmessen statt. Den Niedriglohnsektor, wie z.B. bei technisch gewerblichen Hilfskräften, decken die Zeitarbeitsfirmen flexibler und risikoloser ab. Bei Problemen mit dem Arbeitnehmer, kann der Arbeitgeber diesen an die Zeitarbeitsfirma zurückgeben. Diese Entwicklung ist in der Region seit ca. 2005 zu beobachten und hat das Projekt erheblich erschwert.
- Die von der ARGE zugewiesenen Teilnehmer waren teilweise für diesen Projekttyp zu marktfremd bzw. so heterogen in persönlichen und fachlichen Fähigkeiten, dass eine für alle bedarfsgerechte Qualifikation und Vermittlung nur unter hohem Aufwand und in eingeschränktem Maße möglich war.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	102	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	38	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>18</i>	Krankheit, Fehlverhalten, unentschuldigtes Fehlen
<i>positive Austritte</i>	<i>20</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>20</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>0</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	0	keine Kombilohnbeschäftigungen vermittelt
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>0</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	0	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>0</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	<i>0</i>	
<i>arbeitslos</i>	<i>0</i>	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>	<i>0</i>	
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	<i>0</i>	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	<i>0</i>	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	20	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	20%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	102		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	838	↑	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	18%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	0%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes 50%		
		IST 20%	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	0%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Mehrjährige, gute Zusammenarbeit mit dem Landessozialamt und dem regionalen Arbeitskreis Rastatt / Baden-Baden und der CARITAS
- Große Erfahrung bei der Betreuung, Qualifizierung und Beschäftigung von Gehörlosen und anderen beruflichen Rehabilitanden
- Eine längerfristige Perspektive („sicherer Anker“) ist bei Menschen mit multiplen Problemlagen (persönliche Verhaltens- und Fähigkeitsdefizite, Sucht-, Finanz- und Familienproblematiken, psychische Erkrankungen allgemein) wichtig.

Verbesserungsvorschläge

- Vorschaltphase für Menschen mit größeren Vermittlungshemmnissen flexibilisieren, indem eine Ausdehnung in Einzelfällen auf über 3 Monate möglich ist.
- Stärkere Vorselektion und passgenauere Zuweisung einer ausreichenden Zahl von Teilnehmern durch die ARGE wäre wünschenswert. Eine größere Homogenität der persönlichen und fachlichen Fähigkeiten der Teilnehmer macht eine bedarfsgerechte Qualifikation in Gruppenarbeiten und eine erfolgreiche Vermittlung erst möglich.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.13 Karlsruhe (Stadt und LK)

2.13.1 AWO Karlsruhe

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das Projekt „Neustart – Zukunft durch Arbeit“ hatte Behinderte, psychisch Kranke und Langzeitarbeitslose mit sonstigen Vermittlungshemmnissen als Zielgruppe. Rund die Hälfte der Teilnehmer war dem Träger aus vorherigen AGH bekannt. Die andere Hälfte wurde durch die ARGE zugewiesen. Projekthinhalte waren ein Profiling und ein Bewerbungstraining mit den Teilnehmern. Flankierend erfolgten Beratungsangebote zu Problematiken aus den Bereichen Sucht, Verschuldung und Familie. Soweit die Persönlichkeitsstruktur einzelner Teilnehmer nicht ausreichte, erfolgte eine Verweisung in AGHs des Trägers.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Betriebe
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		0	0	0	0			0	0
Baugewerbe		0	0	0	0			0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		0	0	0	0			0	0
Handwerk		0	0	2	1			2	1
Verkehr, Transport, Logistik		0	0	1	1			1	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		0	0	0	0			0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		2	2	1	1			3	3
Sicherheitsdienste		0	0	0	0			0	0
Gesundheit / Soziales		3	3	0	0			3	3
Reinigungsdienste		0	0	1	1			1	1
Sonstige (bitte benennen):		0	0	3	1			3	1
Summe:		5	5	8	5	0	0	13	10

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	78	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	28	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>17</i>	<i>persönliche Überforderung / Defizite im Umgang mit Pflegebedürftigen</i>
<i>positive Austritte</i>	<i>11</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>5</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>6</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	13	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>0</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	13	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>8</i>	<i>geschätzt (Kombilohn dauert noch an)</i>
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	<i>0</i>	
<i>arbeitslos</i>	<i>4</i>	<i>davon 3 geschätzt (Kombilohn dauert noch an)</i>
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>	<i>0</i>	
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	<i>0</i>	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	<i>1</i>	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	13	<i>positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung</i>
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	17%	<i>Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)</i>

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	78		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.109	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	22%	→	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	17%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		70%		
		IST	↘	31%
7	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	62%	→	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- AWO und Jobcenter haben intensiv kooperiert. Die Projektleitung der AWO hospitierte im Jobcenter, ebenso Mitarbeiter des Jobcenters im Projekt. Dies verbesserte das Verständnis der Mitarbeiter für das Projekt und umgekehrt sorgte dies für Transparenz in Bezug auf die Abläufe des Jobcenters beim Träger.

Verbesserungsvorschläge

- Vorschaltphase sollte verlängert werden, da bei vielen flankierenden Angeboten, welche eine Vermittlung erst möglich machen, wie z.B. Schuldenberatung oder Kinderbetreuungs- bzw. Ganztagseschulplätze, oftmals Wartezeiten von mehreren Monaten bestehen.
- Kombilohnprojekte gestalten sich bei der bestehenden Systematik sozialer Sicherung problematisch, weil Sozialleistungen (hier ALG II) bei Arbeitsaufnahme gekürzt werden, so dass der monetäre Anreiz zur Arbeitsaufnahme mitunter nicht ausreichend gegeben ist. Dies gilt insbesondere für Leistungsbezieher mit Familie, die ein höheres Entgelt benötigen, um auf ein über den Transfersätzen liegendes Einkommensniveau zu gelangen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.13.2 CARITAS Bruchsal

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppe des Projekts waren Langzeitarbeitslose aus dem Bereich SGB II. Ein Teil der Teilnehmer/innen, ausschließlich bestehend aus Teilnehmern bis 25 Jahren, durchlief eine 1wöchige Vorschaltphase. Die Mehrheit dieser Jugendlichen wurde dann direkt beim Träger ohne Kombilohn angestellt. Diese Teilnehmer/innen erhielten ein Grundlagentraining in den Bereichen Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Verständnis für Wirkungszusammenhänge in der Arbeitswelt. Im Rahmen der Beschäftigung bei Carijobs wurden für die jugendlichen Teilnehmer/innen Betriebspraktika organisiert. Die 61 Kombilöhner wurden direkt bei zwei der drei Projektpartner des ersten Arbeitsmarktes (Cariteam und Caridel) in den Branchen Zeitarbeit und Gebäudemanagement sowie beim Projektträger selbst beschäftigt. Die Qualifizierung und Beratung der Teilnehmer erfolgte im Rahmen des „trainings on the job“ und ggf. durch externe Beratungs- und Qualifizierungsangebote.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Beschäftigung erfolgte bei den Projektpartnern Caridel (1. Arbeitsmarkt Gebäudemanagement), direkt bei Carijobs für Bürotätigkeiten, sowie mehrheitlich bei Cariteam (1. Arbeitsmarkt Zeitarbeit).

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Betriebe
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		0	0	0	0	0	0	0	0
Baugewerbe		0	0	0	0	0	0	0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		0	0	0	0	7	1	7	1
Handwerk		0	0	0	0	0	0	0	0
Verkehr, Transport, Logistik		0	0	0	0	41	1	41	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		0	0	0	0	0	0	0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0	0	0	0	0	0	0
Sicherheitsdienste		0	0	0	0	0	0	0	0
Gesundheit / Soziales		0	0	0	0	0	0	0	0
Reinigungsdienste		10	1	0	0	0	0	10	1
Sonstige (bitte benennen):	Büro/EDV	0	0	3	1	0	0	3	1
Summe:		10	1	3	1	48	1	61	3

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	109	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	18	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>0</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>18</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>18</i>	Beschäftigung direkt beim Projektträger ohne Kombilohn
<i>sonstiges</i>	<i>0</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	61	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	37	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>29</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>8</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	24	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>24</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	<i>0</i>	
<i>arbeitslos</i>	<i>0</i>	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>	<i>0</i>	
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	<i>0</i>	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	<i>0</i>	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	50	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	46%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	109		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.136	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	27%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	56%	↑	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		50%		
		IST	↗	31%
7	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	39%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgehalt, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Zur Anwerbung von Arbeitsplätzen wurden ehrenamtliche Werber eingesetzt.
- 1 Woche Vorschaltphase Projekt „Arbeiten lernen“ inklusive Unternehmensplanspiel für Jugendliche bis 25 Jahre ermöglichte niedrig schwelligen Einstieg und schaffte Grundlagen.
- Netzwerk der Caritasbetriebe Cariteam, Culintas und Caridel sowie die allgemeine Vernetzung der Caritas half bei Vermittlung der Teilnehmer/innen.
- Die Caritas konnte bei Nichteignung KOLIPRI-Teilnehmer/innen z.B. in andere Qualifizierungsprojekte oder AGH überführen, da der Träger ein umfangreiches Maßnahmenportfolio vorhält.

Verbesserungsvorschläge

- EGZ ist mit 3 Monaten zu kurz bemessen und die lineare Zahlung ist zu wenig individuell. Hier wäre eine längere Laufzeit und eine Staffelung z.B. 1. Monat 50 Prozent, ab 2. Monat 30 Prozent wünschenswert. Generell ist EGZ aufgrund des Rückzahlungsrisikos ein nur bedingt geeignetes Anreizinstrument bei Teilnehmern mit Vermittlungshemmnissen.
- Der Übergang des ESF 2000-2006 auf die neue Förderperiode 2007-2013 bereitete Schwierigkeiten. Projekte sollten generell auch mehrjährig zu beantragen sein.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.14 Heidelberg

2.14.1 Ifa – Heidelberg / Rhein Neckar e.V

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppe des Projektes waren insbesondere **langzeitarbeitslose Schwerbehinderte**, die - nach einem Auswahlverfahren (Profiling, ggf. 1-monatige Probebeschäftigung) - ein 1-jähriges sv-pflichtiges Beschäftigungsverhältnis im Qualifizierungsbetrieb der ifa e.V erhalten. Dort erfolgt eine Qualifizierung in den Fachbereichen **Umzüge, Transporte, Entsorgung, Verkauf**. Die Teilnehmer/innen wurden nach Ende der Förderung in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt (Vermittlungscoach) oder haben die Chance, im Anschluss an die 1-jährige Projektphase in die ifa gGmbH (Integrationsbetrieb) übernommen zu werden.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand im trügereigenen Qualifizierungsbetrieb der ifa in folgenden Tätigkeitsbereichen statt.

- Umzüge (Nah- und Fernverkehr)
- Haushaltsauflösungen, Entrümpelung
- Leichte Abbrucharbeiten, Entkernungen
- Verkauf (4 eigene „second-hand“-Geschäfte), Verwaltung / Büro

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe				3	1			3	1
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik				4	1			4	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):	Verwaltung			2	1			2	1
Summe:		0	0	9	3	0	0	9	3

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	keine Vorschaltphase: direkt sv-pflichtige Beschäftigung im Qualifizierungsbetrieb mit Tätigkeiten für den 1. Arbeitsmarkt	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)		
positive Austritte		
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn		
sonstiges		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	10	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	2	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)		
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)	2	frühzeitige Übernahme in Integrationsbetrieb (sv-pflichtige Beschäftigung)
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	8	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	1	
Anstellung bei einem anderen Betrieb	4	
arbeitslos	1	
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme		
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt	1	weiterhin im Projekt (Nachfolgeprojekt)
sonstiges / keine Angaben	1	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	7	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	70%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	Wert ist im landesweiten Vergleich ...	Landesdurchschnitt
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	10		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	14.900	↓	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	0%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	<i>direkt in Kombilohnphase</i>	
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↑	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	50%	↘	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Langjährige, gute Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit / Job-Center
- Große Erfahrung bei der Betreuung, Qualifizierung und Beschäftigung von Schwerbehinderten
- Eine längerfristige Perspektive („sicherer Anker“) ist bei schwerbehinderten, psychisch Kranken wichtig.

Verbesserungsvorschläge:

- Vorschaltphase für Menschen mit größeren Vermittlungshemmnissen flexibilisieren, indem eine Ausdehnung in Einzelfällen auf 6 Monate möglich ist.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.14.2 Vbl – Verein zur beruflichen Integration und Qualifizierung e.V

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppe des Projektes waren langzeitarbeitslose, ältere Frauen, die in der trägereigenen **Dienstleistungsagentur für hauswirtschaftliche Dienstleistungen** eine 2-jährige sv-pflichtige Beschäftigung erhalten. Die Dienstleistungsagentur erhält vom Jobcenter eine degressiv gestaffelte Bezuschussung (75 bis 40%) der Teilnehmer/innen. Mit den Teilnehmerinnen wurde ein Bewerbungsgespräch sowie ggf. ein eintägiges Probearbeiten durchgeführt. Es erfolgte außerdem ein arbeitsbegleitendes Coaching durch 2 Anleiterinnen sowie Qualifizierungsmodule des Hausfrauenverbandes (Reinigung, Hygiene, Essenszubereitung).

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand in der trägereigenen Dienstleistungsagentur für hauswirtschaftliche Dienstleistungen in folgenden Tätigkeitsbereichen statt.

- Reinigung von Haushalten,
- Betreuung Kranker,
- Essenszubereitung,
- Einkauf.

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trägereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen				11	1			11	1
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		0	0	11	1	0	0	11	1

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung		
Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	keine Vorschaltphase: direkt sv-pflichtige Beschäftigung in der Dienstleistungsagentur (DLA)	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)		
positive Austritte		
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn		
sonstiges		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	11	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)		
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	11	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)		
Anstellung bei einem anderen Betrieb	6	
arbeitslos		
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme		
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt	5	weiterhin sv-pflichtig beschäftigt (Stand: 2/2008), da noch Restlaufzeit des Arbeitsvertrages
sonstiges / keine Angaben		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	6	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	55%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	11		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	5.818	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	0%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	direkt in Kombilohnphase	
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		30%		
		IST	↑	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	55%	→	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgehalt, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Langjährige, gute Zusammenarbeit mit dem JobCenter / Agentur für Arbeit
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungsagenturen ermöglichen älteren, langzeitarbeitslosen Frauen eine Berufsperspektive. Allerdings ist eine staatliche Restfinanzierung (Regiekosten) in Höhe von 20-30% der Gesamtkosten erforderlich.
- Dienstleistungsagenturen besitzen weiteres Marktpotenzial: haushaltsbezogene Kinderbetreuung („ein funktionierender Alltag macht Kinderbetreuung wieder möglich“) und – je nach lokalen Bedingungen - in der Ganztagesbetreuung in Schulen.
- Personelle Eigenschaften sind wichtiger als Höhe des Kombilohnzuschusses.

Verbesserungsvorschläge:

- Laufzeit des Projektes sollte mindestens 2 Jahre sein
- Erarbeitung eines landesweiten Konzeptes für die Förderung von Dienstleistungsagenturen (Strukturen etablieren)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.14.3 Die Werkstatt gGmbH

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Durch das Projekt wurden alle Altersgruppen angesprochen. Mit den Teilnehmern wurden folgende Aktivitäten durchgeführt: Einzelgespräche / laufendes Coaching, Bewerbungstraining (Aufarbeitung von Bewerbungsunterlagen), gemeinsame Stellenakquise sowie – bei einem Teil der Teilnehmer/innen – Praktika.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Teilnehmer wurden in unterschiedlichen Branchen eingesetzt, davon 8 in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes, 4 im trägereigenen Betrieb, 1 bei einer Zeitarbeitsfirma.

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trägereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		2	2					2	2
Baugewerbe		3	2	2	1			5	3
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe						1	1	1	1
Handwerk		2	2					2	2
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):	Netzwerk-administrator (1.AM)	1	1	2	2			3	3
Summe:		8	7	4	3	1	1	13	11

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	48	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	27	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	22	
positive Austritte	5	
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn	4	
sonstiges	1	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	13	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	4	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	4	
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)	0	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	9	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	2	unbefristet übernommen
Anstellung bei einem anderen Betrieb	0	
arbeitslos	0	
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme	0	
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt	1	Arbeitsvertrag verlängert
sonstiges / keine Angaben	6	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	6	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	13%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	48		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.071	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	54%	↓	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	27%	→	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		30%		
		IST	↓	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	15%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Die vielfältigen Einzelprobleme der Teilnehmer/innen können nur durch eine intensive einzel-fallbezogene Begleitung bewältigt werden.
- Matching-Problematik: es existierten zusätzliche Arbeitsstellen, aber nicht die dazu passenden Teilnehmer/innen.

Verbesserungsvorschläge:

- Vorschaltphase flexibilisieren.
- Begleitstrukturen etablieren, um intensiv mit jedem Einzelfall arbeiten zu können.
- Für einen Teil der Teilnehmer/innen ist ein „beschützender“ Arbeitsmarkt erforderlich.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.15 Rhein-Neckar-Kreis

2.15.1 Berufsbildungswerk (BBW) Neckargmünd

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Mit dem KOLIPRI-Projekt „INIA ALG II“ soll eine breite Zielgruppe der ALG-II-Empfänger in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. Die Integrationsstrategie war sowohl auf die Arbeitgeber als auch auf die Bewerber ausgerichtet und beinhaltete folgendes Vorgehen:

- Profiling der Teilnehmer (Eignung / Neigung / Talente),
- Gemeinsame Erstellung eines Hilfeplans,
- Bewerbungstraining
- Ggf. arbeitsplatzbezogene Qualifizierungspraktikas.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Kombilohnarbeitsplätze wurden durch intensive Akquisitionsbestrebungen geschaffen und fanden in folgenden Branchen statt:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik	Gaststättenhelfer	5	5					5	5
Baugewerbe	Bauhelfer	7	4					7	4
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe	Produktionshelfer	20	15					20	15
Handwerk	Bauhelfer	9	8					9	8
Verkehr, Transport, Logistik		1	1					1	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege	Landschaftshelfer	3	2					3	2
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0					0	0
Sicherheitsdienste		0	0					0	0
Gesundheit / Soziales	Arzthelferin	1	1					1	1
Reinigungsdienste		1	1					1	1
Sonstige (bitte benennen):	Bürohelfer, Netzwerkadminstator	2	2					2	2
Summe:		49	39	0	0	0	0	49	39

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	107	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	10	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>8</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>2</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>2</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>0</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	49	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>0</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	49	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>43</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	<i>1</i>	
<i>arbeitslos</i>	<i>5</i>	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	46	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	43%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	107		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	2.487	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	7%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	46%	↗	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		40%		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	90%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Intensive Einbindung der Agenturen für Arbeit in der Anfangsphase (Informationsveranstaltungen, gemeinsame Pressarbeit)
- Einbindung der Bürgermeister und Wirtschaftsförderer als Promotoren.
- Anstellung eines profilierten, externen Vermittlungscoach (ehem. Bürgermeister), der die Betriebsakquise und Teilnehmerbetreuung durchführt -> wichtig: „aus einer Hand“
- Marktsegment: kleine Betriebe, die sich im Aufbau befinden. -> hier spielt der Kombilohn zur finanziellen Absicherung eine große Rolle.
- Intensive Betreuung der Betriebe (Netzwerkpflege) und der Teilnehmer (Coaching)

Verbesserungsvorschläge:

- Zuweisung eines Eingliederungsbudgets auf Basis der Teilnehmerstruktur (=festen Satz für den EGZ gestaffelt nach Vermittlungshemmnissen)
- Problem: Agentur fördert keine Teilzeitbeschäftigung -> Abschaffung dieser Regelung, um Teilzeit als „Sprungbrettfunktion“ zu ermöglichen
- Flexibilisierung der Vorschaltphase, da z.T. stärkere Vermittlungshemmnisse vorliegen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.15.2 Internationaler Bund – Schwetzingen

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Motto des Projektträgers ist, aus Beitragsempfängern Beitragszahler zu machen. Die Zielgruppe bestand aus Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Die Teilnehmer/innen wurden durch den Träger der Grundsicherung über einen Flyer zum Projekt informiert und meldeten sich daraufhin selbstständig beim Projektträger. Der Projektträger fokussierte auf den Einzelfall (Profiling, Coaching, Qualifizierung) und bezog die Teilnehmer/innen bei der Identifikation möglicher Einsatzfelder umfassend mit ein. Der Schwerpunkt der Vorschaltphase lag auf einem vierwöchigen Betriebspraktikum bei einem Arbeitgeber, der an einer Nachfolgebeschäftigung interessiert war (Klebeeffekt). Die Akquise von Arbeitsplätzen erfolgte überwiegend in Kleinstunternehmen. Transferleistungen wurden als „Zünglein an der Waage“ nur bei unentschlossenen Arbeitgebern angesprochen. Daraufhin erfolgte eine Kontakthanbahnung zwischen Arbeitgeber und Träger der Grundsicherung. Die weitere Bearbeitung der Transferleistung übernahm der Träger der Grundsicherung.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		0	0					0	0
Baugewerbe		0	0					0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		0	0			1	1	1	1
Handwerk		1	1					1	1
Verkehr, Transport, Logistik		0	0					0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		0	0					0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0					0	0
Sicherheitsdienste		0	0					0	0
Gesundheit / Soziales		1	1					1	1
Reinigungsdienste		0	0					0	0
Sonstige (bitte benennen):		1	1					1	1
Summe:		3	3	0	0	1	1	4	4

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	73	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	33	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	24	
positive Austritte	9	
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn	8	
sonstiges	1	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	4	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)		
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung		
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	4	
Anstellung bei einem anderen Betrieb		
arbeitslos		
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme		
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt		
sonstiges / keine Angaben		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	12	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	16%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	73		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	k.A.		2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	33%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	5%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	100%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Motivation der Teilnehmer/innen durch zügige Vermittlung in ein Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt (Schaffung betrieblicher Realitäten).
- Optimierung des Vermittlungserfolges durch intensives Einzelfallcoaching mit Evaluation der Vermittlungsstrategie.
- Stärkung der Selbstverantwortung der Teilnehmer/innen führt zur „Hilfe zur Selbsthilfe“ auch über den Projektzeitraum hinaus.

Verbesserungsvorschläge:

- Zusätzliche monetäre Kombilohnanreize durch das Land würden einen Impuls zu Verstärkung des Projekterfolges geben. Die alleinige Berücksichtigung der Mittel des Trägers der Grundsicherung reduziert die Planungssicherheit des Projektträgers.
- Teilnehmer/innen in ESF-Projekten werden bei den Trägern der Grundsicherung während der Projektteilnahme als „Arbeitslos“ geführt und sind demnach nach wie vor in der Arbeitslosenstatistik enthalten. Teilnehmer/innen an Maßnahmen, die durch den Träger der Grundsicherung ausgeschlossen werden, gelten als „Arbeitssuchend“ und werden nicht in der Statistik geführt, auch wenn es sich nur um Kurzmaßnahmen handelt. Die Anreize der Träger der Grundsicherung in Projekte, die über den ESF gefördert werden, zu vermitteln, sind deswegen teilweise reduziert.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.15.3 Internationaler Bund – Weinheim

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Motto des Projektträgers ist, aus Beitragsempfängern Beitragszahler zu machen. Die Zielgruppe bestand aus Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Die Teilnehmer/innen wurden durch den Träger der Grundsicherung über einen Flyer zum Projekt informiert und meldeten sich daraufhin selbstständig beim Projektträger. Der Projektträger fokussierte auf den Einzelfall (Profiling, Coaching, Qualifizierung) und bezog die Teilnehmer/innen bei der Identifikation möglicher Einsatzfelder umfassend mit ein. Der Schwerpunkt der Vorschaltphase lag auf einem vierwöchigen Betriebspraktikum bei einem Arbeitgeber, der an einer Nachfolgebeschäftigung interessiert war (Klebeeffekt). Die Akquise von Arbeitsplätzen erfolgte überwiegend in Kleinstunternehmen. Transferleistungen wurden als „Zünglein an der Waage“ nur bei unentschlossenen Arbeitgebern angesprochen. Daraufhin erfolgte eine Kontakthanbahnung zwischen Arbeitgeber und Träger der Grundsicherung. Die weitere Bearbeitung der Transferleistung übernahm der Träger der Grundsicherung.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Kaum Kombilohnbeschäftigungen, da vor allem direkt in sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze auf dem ersten Arbeitsmarkt ohne Transferleistungen vermittelt wurde.

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		0	0					0	0
Baugewerbe		2	1					2	1
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		0	0					0	0
Handwerk		2	1					2	1
Verkehr, Transport, Logistik		0	0					0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		0	0					0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0					0	0
Sicherheitsdienste		0	0					0	0
Gesundheit / Soziales		0	0					0	0
Reinigungsdienste		0	0					0	0
Sonstige (bitte benennen):		3	1					3	1
Summe:		7	3	0	0	0	0	7	3

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	68	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	33	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>11</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>22</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>20</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>2</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	7	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>1</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung		
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>6</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	26	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	38%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	68		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	k.A.		2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	18%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	10%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	86%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Motivation der Teilnehmer/innen durch zügige Vermittlung in ein Praktikum auf dem ersten Arbeitsmarkt (Schaffung betrieblicher Realitäten).
- Optimierung des Vermittlungserfolges durch intensives Einzelfallcoaching mit Evaluation der Vermittlungsstrategie.
- Stärkung der Selbstverantwortung der Teilnehmer/innen führt zur „Hilfe zur Selbsthilfe“ auch über den Projektzeitraum hinaus.

Verbesserungsvorschläge:

- Zusätzliche monetäre Kombilohnanreize durch das Land würden einen Impuls zu Verstärkung des Projekterfolges geben. Die alleinige Berücksichtigung der Mittel des Trägers der Grundsicherung reduziert die Planungssicherheit des Projektträgers.
- Teilnehmer/innen in ESF-Projekten werden bei den Trägern der Grundsicherung während der Projektteilnahme als „Arbeitslos“ geführt und sind demnach nach wie vor in der Arbeitslosenstatistik enthalten. Teilnehmer/innen an Maßnahmen, die durch den Träger der Grundsicherung ausgeschlossen werden, gelten als „Arbeitssuchend“ und werden nicht in der Statistik geführt, auch wenn es sich nur um Kurzmaßnahmen handelt. Die Anreize der Träger der Grundsicherung in Projekte, die über den ESF gefördert werden, zu vermitteln, sind deswegen teilweise reduziert.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.16 Pforzheim / Enzkreis

2.16.1 BBQ - Pforzheimer Integrationsmodell (PIMO)

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppe des Projekts waren arbeitslose Jugendliche bis 25 Jahre mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Häufigste Vermittlungshemmnisse waren Schulden, familiäre, psychische, psychosoziale und strafrechtliche sowie vereinzelt Suchtprobleme. Hinzu kamen Mobilitätseinschränkungen der Teilnehmer/innen bei Schichtarbeit sowie bei Tätigkeiten im Umland aufgrund fehlenden PKW sowie fehlende Kinderbetreuung. Inhalte des Projektes waren ein Erstgespräch und Profiling sowie laufende sozialpädagogische Betreuung durch eine festangestellte Integrationsmanagerin sowie ein 1-4wöchiges Betriebspraktikum während der Vorschaltphase. Flankierend erfolgte ein Einzelcoaching der Teilnehmer/innen durch ehrenamtliche Mentoren.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		1	1					1	1
Baugewerbe		0	0					0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		1	1					1	1
Handwerk		1	1					1	1
Verkehr, Transport, Logistik		0	0					0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		0	0					0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		2	2					2	2
Sicherheitsdienste		0	0					0	0
Gesundheit / Soziales		0	0					0	0
Reinigungsdienste		0	0					0	0
Sonstige (bitte benennen):		3	3					3	3
Summe:		8	8	0	0	0	0	8	8

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung		
Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	52	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	31	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	15	Überwiegend fehlende Motivation und persönliche Überforderung
positive Austritte	16	
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn	14	
sonstiges	2	Selbständigkeit, Zivildienst
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	8	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	1	
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)	0	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	7	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	6	
Anstellung bei einem anderen Betrieb	1	
arbeitslos	0	
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme	0	
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt	0	
sonstiges / keine Angaben	0	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	21	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	40%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	52		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	k.A.		2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	31%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	15%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		25%		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	88%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Berufs- und lebenserfahrene Mentoren stabilisierten die Teilnehmer, bei Bedarf auch noch während der Kombilohnphase und fungierten als Multiplikatoren gegenüber den Betrieben.
- Gesamtbudgetär mit der ARGE vereinbarte Zuschüsse als Projektförderung schafften Planungssicherheit und ermöglichten eine begrenzte, qualitativ adäquate Teilnehmergeaufnahme ins Projekt.

Verbesserungsvorschläge:

- Mehrjährige Förderungen im Rahmen des ESF würden Planungssicherheit und einen nachhaltigeren Projekterfolg sichern helfen.
- Teilnehmerfragebögen sollten entsprechend des Bildungsniveaus der Mehrzahl der Teilnehmer einfacher und kürzer formuliert werden.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.16.2 Stadt Pforzheim – KOLIPRI

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppen des Projekts, durchgeführt in Kooperation der Träger GBE und Q-Prints, waren Arbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen wie z.B. mangelnder Mobilität, bei Q-Prints insbesondere Sucht- und psychische Probleme. Die Aufnahme der Teilnehmer ins Projekt erfolgte bei GBE überwiegend und bei Q-Prints hälftig aus eigenen AGH. Projekthinhalte waren ein Profiling, Potentialanalyse und Bewerbungstraining, Stellenakquisition sowie betriebliche Praktika während der Vorschaltphase.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Vermittlung in Kombilohnbeschäftigung gelang nicht im geplanten Umfang. Dies hatte verschiedene Ursachen:

- 3-monatige Vorschaltphase ist aufgrund der relativen Arbeitsmarktferne der Teilnehmer nicht ausreichend.
- Zu Beginn zu große Zuweisungsquoten der ARGE ins Projekt.
- Die Arbeitgeber bevorzugen arbeitsmarktnähere Arbeitslose ohne Kombilohn.
- Die selbstgesetzte Mindestlohngrenze von 7,50 Euro war Betrieben zu hoch.

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Betriebe
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		1	1	1	1	0	0	2	2
Baugewerbe		1	1	0	0	0	0	1	1
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		4	4	0	0	0	0	4	4
Handwerk		3	3	0	0	1	1	4	4
Verkehr, Transport, Logistik		3	3	0	0	0	0	3	3
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		0	0	0	0	0	0	0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0	0	0	0	0	0	0
Sicherheitsdienste		0	0	0	0	0	0	0	0
Gesundheit / Soziales		3	3	0	0	0	0	3	3
Reinigungsdienste		0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige (bitte benennen):		0	0	0	0	0	0	0	0
Summe:		15	15	1	1	1	1	17	17

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	315	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	59	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>31</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>28</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>28</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>0</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	17	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	5	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>5</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	12	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>11</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	<i>1</i>	
<i>arbeitslos</i>	<i>0</i>	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>	<i>0</i>	
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	<i>0</i>	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	<i>0</i>	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	40	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	13%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	315		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	822	↑	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	11%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	5%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↓	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	71%	↗	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Trägerkooperation sorgt für eine breitere Öffentlichkeit für das Thema KOLIPRI und hat Multiplikatorenfunktion.
- Trägerkooperation schafft sinnvolle Mindestmengen für Qualifikationsangebote.
- SWL bietet größere Anreize für die Betriebe als EGZ.

Verbesserungsvorschläge

- Flexibilisierung der Vorschaltphase.
- Eine projektbezogene Kofinanzierung durch die ARGE würde die Qualität im Projekt erhöhen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.17 Calw

2.17.1 Erlacher Höhe

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppen des Projekts waren jüngere Arbeitslose bis 25 Jahren und ältere Arbeitslose über 50 Jahre. Die Teilnehmer waren überwiegend mittleren Alters und über 50 Jahre. Das Ausbildungsniveau war heterogen. Viele Teilnehmer/innen hatten eine Ausbildung, einige akademische Abschlüsse. Häufigste Vermittlungshemmnisse waren geringe Mobilität durch Fehlen eines PKW, Sprach- und Verschuldungsproblematiken sowie gesundheitliche Probleme der älteren Teilnehmer/innen. Nach einem Profiling erhielten die Teilnehmer /innen ein Coaching durch eine Jobpatin, Beratung in Kleingruppen und ein externes Bewerbungstraining in Gruppen. Die Stellenakquisition erfolgte durch die Projektbetreuer, situativ erfolgte flankierend eine sozialpädagogische Beratung zur Krisenintervention, bei Bedarf auch noch während der Kombilohnbeschäftigung, durch eine Fachkraft des Trägers.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Beschäftigung erfolgte in folgenden Branchen:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Betriebe
Hotel / Gastgewerbe / Touristik									
Baugewerbe								2	2
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								8	5
Handwerk								1	1
Verkehr, Transport, Logistik								1	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								1	1
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								5	5
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								1	1
Reinigungsdienste								5	2
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:								24	18

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	98	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	28	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	6	
<i>positive Austritte</i>	22	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	22	davon 3 in Minijobs
<i>sonstiges</i>	0	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	24	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	5	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	5	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	0	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	19	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	10	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	3	
<i>arbeitslos</i>	6	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>	0	
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	0	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	0	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	35	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	36%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	98		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.038	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	11%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	24%	→	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	68%		58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Organisation einer Podiumsdiskussion und aktive Pressearbeit schaffte Öffentlichkeit und Vernetzung in der Region.
- Betreuung in Kleingruppen und Einzelcoaching durch eine Jobpatin förderten und forderten gleichermaßen.
- Vermittlungshemmnisse und spezielle Qualifikationsprofile erfordern längerfristige und nachhaltige Vermittlung.
- Breites Projektportfolio des Trägers ermöglicht, in Kooperation mit der Arbeitsagentur, individuelle Förderung in KOLIPRI bzw. in anderen Projekten wie AGH.

Verbesserungsvorschläge

- Die Vorschaltphase sollte flexibilisiert werden. Bei Sprachproblemen oder besonderen Vermittlungshemmnissen sind mehr als 3 Monate für die Stellenakquisition und Beratung der Teilnehmer

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.18 Freudenstadt

2.18.1 BBQ - Freudenstädter Integrationsmodell (FIMO)

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppe des Projekts waren arbeitslose Jugendliche bis 25 Jahre mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Aufgenommen wurden Teilnehmer/innen, die zuvor mindestens 3 andere Maßnahmen abgebrochen hatten. Häufigste Vermittlungshemmnisse waren Schulden, familiäre, psychische, psychosoziale und strafrechtliche Problemstellungen, vereinzelt Suchtprobleme sowie fehlende Kinderbetreuung. Inhalte des Projektes waren ein Erstgespräch und Profiling sowie laufende sozialpädagogische Betreuung und Beratung zu den Themen Schulden, Haushaltsplanung mit ALG II und Arbeitsrecht durch eine festangestellte Integrationsmanagerin sowie ein bis zu 2wöchiges Betriebspraktikum während der Vorschaltphase. Flankierend erfolgte ein Einzelcoaching der Teilnehmer/innen durch ehrenamtliche Mentoren.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Betriebe
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		0	0			0	0	0	0
Baugewerbe		0	0			0	0	0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		0	0			6	5	6	5
Handwerk		0	0			0	0	0	0
Verkehr, Transport, Logistik		0	0			0	0	0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		0	0			0	0	0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0			0	0	0	0
Sicherheitsdienste		0	0			0	0	0	0
Gesundheit / Soziales		0	0			0	0	0	0
Reinigungsdienste		1	1			0	0	1	1
Sonstige (bitte benennen):		0	0			0	0	0	0
Summe:		1	1	0	0	6	5	7	6

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung		
Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	72	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	44	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	21	fehlende Motivation, persönliche Überforderung, Krankheit, Schwangerschaft und Elternzeit
positive Austritte	23	
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn	23	
sonstiges	0	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	1	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	0	
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)	1	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	0	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	0	
Anstellung bei einem anderen Betrieb	0	
arbeitslos	0	
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme	0	
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt	0	
sonstiges / keine Angaben	0	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	24	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	33%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	72		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	k.A.		2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	29%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	1%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		25%		
		IST	→	31%
7	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	0%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Enge Kooperation mit flankierenden Hilfsangeboten wie z.B. der Schuldenberatung, wo einmal monatlich eine feste Sprechstunde fürs Projekt vorgehalten wurde, schaffte ein stabilisierendes Netzwerk für die Teilnehmer.
- Kooperation zu Tagesmüttern e.V. sowie Netzwerkbildung unter alleinerziehenden Teilnehmerinnen schaffte Kinderbetreuungsmöglichkeiten, um Arbeitsaufnahme zu ermöglichen.
- Berufs- und lebenserfahrene Mentoren stabilisierten die Teilnehmer, bei Bedarf auch noch während der Kombilohnphase und fungierten als Multiplikatoren gegenüber den Betrieben.
- Gesamtbudgetär mit der ARGE vereinbarte Zuschüsse als Projektförderung schafften Planungssicherheit und ermöglichten eine begrenzte, qualitativ adäquate Teilnehmeraufnahme ins Projekt.
- Im Niedriglohnsektor erfolgte Vermittlung häufig über Zeitarbeit.

Verbesserungsvorschläge:

- Mehrjährige Förderungen im Rahmen des ESF würden Planungssicherheit und einen nachhaltigeren Projekterfolg sichern helfen.
- Teilnehmerfragebögen sollten entsprechend des Bildungsniveaus der Mehrzahl der Teilnehmer einfacher und kürzer formuliert werden.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.18.2 BAZ (früher: SHW gGmbH)

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Die BAZ (Bildung-Arbeit-Zukunft) GmbH beschäftigt und qualifiziert in seinen marktnahen Dienstleistungsbereichen „Montagearbeiten“, „Garten- und Landschaftspflege“, „CNC-Fertigung“, „Schreinerei“, „Dienstleistungen für Gewerbe, Haus, Hof“ und „haushaltsnahe Dienstleistungen“ seit vielen Jahren langzeitarbeitslose Menschen. Im Rahmen von KOLIPRI wurden ALG-II-Empfänger in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis 6 Monate bei der BAZ mit einem Brutto-Grundlohn von ca. 616 € angestellt. Mit den Teilnehmer/innen wurde am Anfang ein Profiling (Einstiegsgespräch) durchgeführt. Die Qualifizierung erfolgte – je nach Bedarf – am konkreten Kundenauftrag durch Anleitung. Im Einzelfall gab es auch entgeltliche Praktikas.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand im trügereigenen Betrieb statt.

Im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung wurden die Teilnehmer/innen in Betriebe des 1. Arbeitsmarktes entliehen und praktisch ausgebildet (Praktika). Die Tätigkeit fand dabei in folgenden Branchen statt:

- Industrie
- Handwerk
- Dienstleistung allgemein

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase		
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte</i>		
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>		
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	39	Kombilohnbeschäftigung fand beim Träger statt. Dies beinhaltet: Profiling und Qualifizierung
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	21	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	8	
<i>positive Austritte (Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn oder frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	13	davon 5 Personen an Zeitarbeitsfirmen
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	18	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	18	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	13	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	33%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Vorselektion der Teilnehmer aus einem Pool von 1 €-Jobbern
- Fast die Hälfte der Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt erfolgt in Zeitarbeitsfirmen
- Helfertätigkeiten im Handwerk sind schwer zu vermitteln -> brauchen Fachkräfte

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	39		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	5.760	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	21%	→	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	direkt in Kombilohnbeschäftigung	
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	→	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)		TN waren beim Träger beschäftigt	

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Vorselektion der Teilnehmer/innen aus einem Pool aus 1 €-Jobbern wirkte sich positiv aus
- Professionelle Einzelbetreuung der Teilnehmer/innen durch Disponenten („aufsuchende Arbeit“) ist erfolgsfördernd.
- Zeitarbeit als „Zugpferd“ bei den Arbeitsmarktintegrationen
- Kombilohn für den 1. Arbeitsmarkt hatte keine Relevanz

Verbesserungsvorschläge:

- Lösen der Mobilitätsprobleme

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.19 Freiburg

2.19.1 Netzwerk: VABE e.V., Gewerbeakademie, Fördergesellschaft der Handwerkskammer (FÖGE), Freiburger Weiterbildungszentrum (FWZ); Freiburg

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das Netzwerk des Projektverbundes Freiburg deckte mit seinem Projekt über die unterschiedlichen Projektträger mehrere Zielgruppen und -branchen ab. Während sich das FWZ auf Frauen konzentrierte, lag der Schwerpunkt der FÖGE auf dem Handwerk und der VABE auf Dienstleistungen. Die Träger trafen sich zu regelmäßigen Projektstatustermine, in denen der Projektverlauf diskutiert und Synergiepotenziale in der Akquise besprochen wurden. Teilweise wurden Teilnehmer/innen von einem Träger zu einem anderen Träger übermittelt, wenn dieser ein passendes Arbeitsangebot hatte.

Die Schwierigkeit bei der Durchführung des Projektes bestand in der unklaren Zuweisungspraxis der Eingliederungszuschüsse. Die Träger konnten gegenüber den Arbeitsgebern keine klaren Aussagen treffen. Das Konzept der Träger sah ein maximal zwölfwöchiges Betriebspraktikum vor. In dieser Zeit bekamen die Arbeitslosen keine weiteren Zuschüsse wie bei einer Arbeitsgelegenheit. Dies war für manche Arbeitslosen ein Grund, nicht am Projekt teilzunehmen bzw. abubrechen.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Mehrzahl der Teilnehmer/innen wurde ohne Zuschüsse direkt in Arbeit vermittelt. Die Branchen orientieren sich an den unterschiedlichen Zielgruppen der drei Projektträger.

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		1	1					1	1
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		3	3	1	1			4	4
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales		2	2					2	2
Reinigungsdienste		1	1					1	1
Sonstige (bitte benennen):		8	8					8	8
Summe:		15	15	1	1	0	0	16	16

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	137	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	100	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>70</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>30</i>	Vermittlung in Arbeit ohne Transferleistungen
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>18</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>12</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	17	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	2	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>1</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>1</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	15	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>15</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	<i>0</i>	
<i>arbeitslos</i>	<i>0</i>	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>	<i>0</i>	
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	<i>0</i>	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	<i>0</i>	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	34	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	25%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	137		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.786	↗	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	52%	↓	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	12%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		40%		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	88%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Mehrere regionale Träger konzentrieren sich auf unterschiedliche Zielgruppen, die dem jeweiligen Trägerziel am besten entsprechen. Damit können Arbeitgeber passgenau angesprochen werden.
- Synergieeffekte durch regelmäßige Projektträgergespräche nutzen (Austausch über Verlauf, Ressourcen und notwendige Entwicklungsschritte).

Verbesserungsvorschläge:

- Klare Absprachen zwischen Sozialministerium und den Trägern der Grundsicherung hätte den Projektverlauf vereinfachen können.
- Kinderbetreuungskosten bei Alleinerziehenden sollten stärker berücksichtigt werden (Opportunitätskosten).
- Das Einstiegsgeld sollte als Anreiz zur Arbeitsaufnahme häufiger eingesetzt werden.
- Drei Monate Vorschaltphase sind zu kurz für arbeitsmarktfremde Personen. Besser wären drei Monate Qualifizierung in Kombination mit drei Monaten Betriebspraktikum.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.20 Breisgau-Hochschwarzwald

2.20.1 Netzwerk Diakonie, Projekt Menelaos – Breisgau- Hochschwarzwald

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Die Teilnehmer/innen wurden über Profiling, Ressourcing und eine Probezeit beim Arbeitgeber aktiviert. Beim Ressourcing, das ähnlich einer Kompetenzanalyse abläuft, wird ein besonderes Augenmerk auf verborgene und teilweise vergessen gegangene Qualifikationen gelegt. Die Probezeit von maximal zwei Wochen gab den Arbeitgebern die Möglichkeit, die Teilnehmer/innen im Arbeitsalltag kennen zu lernen. Arbeitgeber und Beschäftigte wurden über den gesamten Projektzeitraum individuell betreut. Die Teilnehmer/innen waren dem Träger zum Teil bereits aus vorherigen Maßnahmen bekannt. Ein Teil stammte aus Arbeitsgelegenheiten beim Träger.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		3	3					3	3
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		5	3			2	2	7	5
Handwerk		2	2					2	2
Verkehr, Transport, Logistik		2	2					2	2
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		2	2					2	2
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste		2	2					2	2
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste		3	3					3	3
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		19	17	0	0	2	2	21	19

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	90	Zuweisung von Teilnehmer/innen, die teilweise nicht arbeitsmarktfähig waren
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	33	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	28	
<i>positive Austritte</i>	5	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	4	
<i>sonstiges</i>	1	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	21	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	2	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	2	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	19	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	19	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	23	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	26%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	90		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.696	↗	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	33%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	23%	→	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		k.A.		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	90%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (7) = Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb ohne Träger) und bei einem anderen Betrieb

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Einzelfallcoaching in der Vorschalt- und in der Kombilohnphase verringert die Abbruchquoten.
- Die Vereinbarung eines Gesamtbudgets mit der ARGE ermöglicht dem Träger gegenüber den Arbeitgebern den Kombilohn direkt zu vereinbaren, ohne nochmalige Rücksprache.
- Auf die Teilnehmerstruktur konnte über die Beteiligung von Personen aus Arbeitsgelegenheiten des Trägers teilweise Einfluss genommen werden.
- Probezeit beim Arbeitgeber über max. 2 Wochen war ein vorteilhaftes Vermittlungsinstrument.
- Hohe Professionalität bei den Akquisefachkräften schafft Vertrauen bei den Arbeitgebern.
- Projektdauer von über einem Jahr schafft verlässliche Strukturen zwischen Projektträgern und Arbeitgebern.

Verbesserungsvorschläge:

- Früherer Austausch der Träger untereinander hätte das „Einzelkämpfertum“ der Träger verhindern können.
- Stärkere Einbindung der Arbeitgeberverbände zu Beginn des Projektes über eine Ansprache durch das Ministerium hätte die Akzeptanz erhöhen können.
- Übergreifende Absprachen / Information der einzelnen ArGen hätte zu Synergieeffekten führen können.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.21 Emmendingen

2.21.1 elrec-kombeg GmbH

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Der Träger nutzte für sein KOLIPRI-Projekt die bestehenden Kontakte zu lokalen Betrieben seiner Personalserviceagentur (PSA). Die Mehrzahl der Teilnehmer/innen war dem Träger bereits vor Projektbeginn über Arbeitsgelegenheiten bekannt. Nach einem zwei- bis vierwöchigem Praktikum zum Testen der Arbeitsmarktfähigkeit und des Sozialverhaltens wurden die Teilnehmer/innen zügig in der hausinternen integrationsorientierten Arbeitnehmerüberlassung sozialversicherungspflichtig angestellt. Sofern eine direkte Platzierung bei Betrieben des ersten Arbeitsmarktes möglich war, wurden die Teilnehmer/innen umgehend vermittelt. Die verleihtfreien Zeiten wurden für Qualifizierung genutzt (z.B. Erstellung von Bewerbungsunterlagen, Staplerschein). Darüber hinaus stellte der Projektträger den Teilnehmer/innen Arbeitskleidung sowie Benzin-/ÖPNV-Gutscheine zur Verfügung.

Das KOLIPRI-Projekt wurde bis 31.03.08 verlängert.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik				0	0			0	0
Baugewerbe				2	1			2	1
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe	Recycling			64	8			64	8
Handwerk				14	4			14	4
Verkehr, Transport, Logistik				18	8			18	8
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege				23	4			23	4
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen				0	0			0	0
Sicherheitsdienste				0	0			0	0
Gesundheit / Soziales				0	0			0	0
Reinigungsdienste				0	0			0	0
Sonstige (bitte benennen):				23	4			23	4
Summe:		0	0	144	29	0	0	144	29

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Die Teilnehmer/innen wurden direkt in die trägereigene Personalservice-Agentur (PSA) sozialversicherungspflichtig eingestellt. Eine Vorschaltphase war nicht vorgesehen.

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase		
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte</i>		
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>		
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	69	Direkte Vermittlung in Kombilohn über trägereigene PSA
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	50	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	20	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	30	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	19	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	4	
<i>arbeitslos</i>	10	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	4	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	1	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	34	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	49%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	69		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	7.559	↓	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	29%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	↑	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	6%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practice / Merkposten:

- Das Projekt wurde von Anfang an mit der ArGe sehr eng abgestimmt und auch bei den Fallmanagern der ArGE vorgestellt (welche Zielgruppe, welche Tätigkeiten)
- Über die PSA ist ein gleitender, betreuter Übergang in die Beschäftigung gewährleistet
- Die PSA kann als „nächster Schritt“ nach der Arbeitsgelegenheit eine Zukunftsperspektive bieten
- Schneller Übergang in Arbeit erhöht die soziale Integration und die Arbeitsmotivation

Verbesserungsvorschläge:

- Insbesondere für jüngere Personen ist eine ungesicherte Entleihsituation, die nicht auf Dauer ausgelegt ist, eine schwere Belastung
- Verbindliche Absprachen mit Betrieben können den Projekterfolg erhöhen
- Im ländlichen Raum stellt die mangelnde Mobilität (insbesondere bei Schichtbetrieben) mit das größte Problem dar
- In Zukunft sollten mehr Maßnahmen auf die Zielgruppe mit Migrationshintergrund ausgelegt werden

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.21.2 WABE

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Gesellschafter des Projektträgers sind neben der Kommune auch die zwei größten ortsansässigen Firmen. Aus diesem Grund waren von Anfang an enge Kontakte zu Wirtschaft gegeben. Darüber hinaus informierte der Projektträger auf einer Arbeitgeberkonferenz die lokalen Betriebe über das Projekt und konnte so neue Kontakte erschließen. Der Träger nutzte sein bereits erprobtes 5-Stufen-Modell zur Integration in den ersten Arbeitsmarkt, welches er für KOLIPRI weiter ausbaute und professionalisierte. Die Vorschaltphase fand beim Träger in einer Arbeitsgelegenheit von maximal zwei Monaten statt. Neben der Erweiterung der Arbeitsmarktfähigkeit wurde der Schwerpunkt auf die Stabilisierung der Teilnehmer/innen über sozialpädagogische Betreuung gelegt. In einem zweiten Schritt wurden die Teilnehmer/innen für maximal vier Wochen zu einer Trainingsphase in den möglichen Kombilohnbetrieb geschickt. Im Anschluss daran ergaben sich zu Anfang des Projektes die Kombilohnbeschäftigungen. Der Projektverlauf zeigte aber, dass der veränderte Arbeitsmarkt eine neue Herangehensweise notwendig machte. Aus diesem Grund betätigte sich der Träger im Sinne einer gemeinnützigen Arbeitnehmerüberlassung und schloss mit den Teilnehmer/innen sozialversicherungspflichtige Arbeitsverträge über ein Jahr ab. Durch die integrationsorientierte Vorgehensweise konnten die Teilnehmer/innen aus dem beschützten Arbeitsverhältnis hinaus an Betriebe des ersten Arbeitsmarktes vermittelt werden.

Das KOLIPRI-Projekt wurde bis 31.03.08 verlängert.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik				1	1			1	1
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		1	1	33	9			34	10
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik				1	1			1	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen				8	3			8	3
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste		2	2	1	1			3	3
Sonstige (bitte benennen):		1	1	1	1			2	2
Summe:		4	4	45	16	0	0	49	20

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	67	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	17	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>6</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>11</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>10</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>1</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	49	Kombilohn v.a. beim Träger, Vertrag über 1 Jahr
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	24	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>8</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>16</i>	Integrationsorientierte Arbeitnehmerüberlassung
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	25	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>3</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	<i>1</i>	
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	<i>21</i>	Projekt wird in der neuen Förderperiode weiter geführt
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	30	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	45%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	67		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.161	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	21%	→	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	73%	↑	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	8%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practice / Merkposten:

- Weiterentwicklung eines bereits erfolgreich existierenden 5-Stufen-Modells
- Arbeitsmarktkonferenz für lokale Betriebe mit Unterstützung der ansässigen Wirtschaftsförderung zur Vorstellung und Bekanntmachung des Projektes.
- Durch den engen Kontakt nicht nur zu den Geschäftsführern, sondern auch zu den Abteilungsleitern in lokalen Betrieben konnten zusätzliche Arbeitsplätze initiiert werden.
- Die gelebte soziale Verantwortung in Familienbetrieben führen dazu, dass eher Personen mit Vermittlungshemmnissen eingestellt werden.
- Sozialpädagogische und wirtschaftliche Vorgaben müssen sich die Waage halten, damit Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojekte zielgerichtet durchgeführt werden können
- Die Vorqualifizierung / das Vertrauen in den Träger sind für die AG wichtiger als der EGZ
- Gute, unbürokratische, am Menschen ausgerichtete Zusammenarbeit mit der ARGE

Verbesserungsvorschläge:

- Junge Personen ohne Leistungsbezug fallen durch sämtliche Raster
- Das Angebot von berufsorientierten Sprachkursen mit speziellem Fachvokabular ist nicht finanzierbar, obwohl es die Integrationschancen der betreffenden Personen erhöhen würde
- Ein verlängerter Projektzeitraum würde zu einer Verstetigung der Kontakte beitragen.

2.22 Ortenaukreis

2.22.1 Arbeitsförderung Ortenaukreis / Seniorenhaus Renchen

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Ziel des Projektes war die Qualifizierung und Einstellung von Pflegeassistenten, Präsenzkraften und hauswirtschaftlichen Mitarbeitern in einem neuen Seniorenhaus (Altenpflege). Das Seniorenhaus verfolgt mit seinen Wohnbereichen einen neuen Ansatz in der Altenpflege und griff für diesen personalintensiven Ansatz auf ungelernte und langjährige Arbeitslose zurück. Im Projekt wurde dabei wie folgt vorgegangen:

- Zuweisung von Teilnehmern anhand eines Anforderungsprofils durch das Jobcenter (120 TN)
- Durchführung eines 20-minütigen Gespräches zur Selektion der Teilnehmer/innen (40 TN)
- 3-wöchige Qualifizierung der Pflegeassistenten – und Präsenzkraften (inkl. theoretische und praktische Prüfung)
- Durchführung eines 6-wöchigen Praktikums / Arbeitserprobung
- sv-pflichtige Beschäftigung von 18 Teilnehmern (zeitversetzter Einstieg)
- laufende Anleitung und Betreuung während der Anstellung

Die Anstellung erfolgt in allen Fällen in Teilzeit, weil dies aufgrund der Dienstplangestaltung anders nicht möglich war. Aus diesem Grunde bezogen alle Teilnehmer/innen während der Anstellung auch ein aufstockendes ALG-II.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Nach der Vorschaltphase wurde geeigneten Teilnehmer/innen ein Arbeitsvertrag im Seniorenhaus Renchen angeboten. Der monatliche Bruttolohn betrug 800 € bei einer Arbeitszeit von 20 Stunden und 1200 € bei einer Arbeitszeit von 30 Stunden. 17 Teilnehmer/innen wurde eine 50%-Stelle (20 h) angeboten, 1 Teilnehmer/in hatte eine 75%-Stelle (30 h). Es konnten aus Gründen der Arbeitsorganisation und Dienstplanung (3 Schichten) nur Teilzeitstellen geschaffen werden.

Die Löhne wurden vom Seniorenhaus Renchen vollständig alleine aufgebracht, ein staatlicher Zuschuss (z.B. über einen EGZ) erfolgte nicht. Insofern fand keine Kombilohnbeschäftigung im engeren Sinne, d.h. mit staatlichem Zuschuss, statt.

Die Beschäftigung erfolgte in der Branche „Gesundheit / Soziales“ (Pflege).

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	28	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	10	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	10	persönliche Überforderung / Defizite im Umgang mit Pflegebedürftigen
<i>positive Austritte</i>	0	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	0	
<i>sonstiges</i>	0	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	18	sv-pflichtige Beschäftigung im Seniorenhaus ohne staatlichen Zuschuss
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	3	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	3	
<i>positive Austritte (Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn oder frühzeitige ungeförderter Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	0	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	15	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	11	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	1	
<i>arbeitslos</i>	3	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	12	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	43%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Teilnehmerstruktur (Schätzung): alle Teilnehmer/innen waren etwa zu gleichen Teilen dem 3. Segment („Beratungskunden – Fördern“) und 4. Segment („Betreuungskunden“) zugeordnet.
- einige Teilnehmer/innen hatten erhebliche persönliche Defizite im Umgang mit pflegebedürftigen, älteren Menschen
- schlechte „Publicity“ des Projektes aufgrund einer unberechtigter Vermutung eines Fördermittelmissbrauchs

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	28		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.932	➔	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	46%	⬇	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	64%	⬆	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		80%		
		IST	⬆	31%
7	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	67%	⬆	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- inhaltlicher Ansatz des Projektes (Qualifizierung und Einstellung von Langzeitarbeitslosen für die Pflegeassistenten) war positiv, auch wenn dadurch nicht direkt zusätzliche Stellen geschaffen worden sind.
- sehr gute Zusammenarbeit mit der Optionskommunen, allerdings gab es auf Ebene der Sachbearbeiter (persönliche Ansprechpartner) vereinzelt Kritik am Projekt
- ALG-II-Empfänger/innen bedürfen einer ausgeprägten sozialpädagogischen Betreuung, um in der „Mensch-zu-Mensch“-Beziehung eingesetzt werden zu können.

Verbesserungsvorschläge:

- Verlängerung der Vorschaltphase für eine bessere praktische Erprobung (6 Monate)
Ansatz für die Pflege: Theorie, Praktikum, praktische Erprobung
- Arbeitgeberfunktion und Betreuungsfunktion führt zu einem Rollenkonflikt
- Intensivere Unterstützung der ALG-II-Empfänger/innen durch eine sozialpädagogische Fachkraft, um Persönlichkeitsdefizite aufzuarbeiten.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.22.2 Neue Arbeit Lahr

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Ziel des Projektes war die Qualifizierung und Arbeitsmarktintegration von langzeitarbeitslosen Menschen im Gastronomiebereich. Einsatzgebiete waren Etagenreinigung / Spülhilfe, Service und Küchenhilfe. Am Projekt haben jeweils zu einem Drittel jungen Menschen (U 25), Arbeitslose von 26 bis 49 Jahren und Personen über 50 Jahren teilgenommen. Die Teilnehmer/innen waren im Rahmen einer nicht-gewerblichen Arbeitnehmerüberlassung max. 6 Monate beim Träger sozialversicherungs-pflichtig angestellt. Der Lohn betrug 7,5 € pro Stunde. Die Teilnehmer/innen wurden dann gegen eine Pauschale (i.d.R 3,5 € bis 5,5 €) an Betriebe verliehen. Im Projekt wurden folgende flankierenden Tätigkeiten durchgeführt:

- Profiling der zugewiesenen Teilnehmer/innen
- Qualifizierung (Gesundheits-/Lebensmittelfragen, Serviceverhalten, Sauberkeit und Hygiene) überwiegend „on-the-job“ bei den Betrieben
- Praktika (max. 1 Woche) und Bewerbungstraining
- Sozialpädagogische Betreuung und Unterstützung (Gesundheitsspass organisieren, Mobilität sichern, Beratung)

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand beim Träger über eine nicht-gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung statt. Die Anstellung (inkl. Qualifizierung) wurde finanziert durch den ESF, Eingliederungszuschüsse (33% des berücksichtigungsfähigen Arbeitsentgeltes) und Projektmittel aus „50 plus“ der Optionskommune sowie Erlöse durch den Verleih. Die **Entleiher** erfolgte in folgende Branchen:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		34	22					34	22
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales	Hilfskraft Altenpflege	1	1					1	1
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		35	23	0	0	0	0	35	23

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung		
Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase		
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte</i>		
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>		
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	35	TN traten beim Träger in eine sv-pflichtige Kombilohnbeschäftigung ein. Im Rahmen der Anstellung wurden Qualifizierungen (überwiegend "on the job") durchgeführt
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	3	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	3	
<i>positive Austritte (Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn oder frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	0	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	32	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	18	
<i>arbeitslos</i>	11	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>	1	
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	2	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	18	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	51%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Teilnehmerstruktur (Schätzung):
 - 2. Segment („Beratungskunden – Aktivieren“): 35%
 - 3. Segment („Beratungskunden – Fördern“): 35%
 - 4. Segment („Betreuungskunden“): 30%
- Die geplante Fokussierung auf Menschen unter 25 Jahren und über 50 Jahren wurde aufgrund von „Mismatch-Problemen“ aufgeweicht -> Aufnahme von 26 bis 49 Jährigen
- Viele Teilnehmer/innen konnten nicht Vollzeit arbeiten (Kinderziehung, Erkrankungen)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	35		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	4.513	⬇	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	9%	⬆	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	TN direkt in Kombilohnbeschäftigung	
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		60%		
		IST	⬆	31%
7	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	51%	⬇	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgehalt, Entgeltssicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Konzept der nicht-gewerblichen Arbeitnehmerüberlassung ist sinnvoll, allerdings im Gastronomiebereich aufgrund von vermuteten Mitnahmeeffekten (400 €-Jobs, Schwarzarbeit) fraglich.
- Betriebe beteiligen sich im Gastronomiebereich bei jungen Menschen nicht mit Eigenanteilen
- Der gute „Klebeeffekt“ im 1. Arbeitsmarkt ist „teilzeitlastig“: 10 Vollzeitstellen, 8 Teilzeitstellen -> deshalb auch weiterhin 9 „Aufstocker“ (8 Teilzeit, 1 Vollzeit)
- Förderung von Mobilität durch die Optionskommune (Finanzierung eines Führerscheins, Kredit für ein Mofa) unterstützt die Arbeitsmarktintegration
- problemlose finanzielle Abwicklung in Zusammenarbeit mit der Optionskommune

Verbesserungsvorschläge:

- Für den Gastronomiebereich empfiehlt sich folgende Vorgehensweise: Passgenaue Teilnehmersauswahl, Grundqualifizierung, Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt über ein Praktika

2.23 Rottweil

2.23.1 BAZ (früher: SHW gGmbH)

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Die BAZ (Bildung-Arbeit-Zukunft) GmbH beschäftigt und qualifiziert in seinen marktnahen Dienstleistungsbereichen „Montagearbeiten“, „Garten- und Landschaftspflege“, „CNC-Fertigung“, „Schreinerei“, „Dienstleistungen für Gewerbe, Haus, Hof“ und „haushaltsnahe Dienstleistungen“ seit vielen Jahren langzeitarbeitslose Menschen. Im Rahmen von KOLIPRI wurden ALG-II-Empfänger in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis 6 Monate bei der BAZ mit einem Brutto-Grundlohn von ca. 616 € angestellt. Mit den Teilnehmer/innen wurde am Anfang ein Profiling (Einstiegsgespräch) durchgeführt. Die Qualifizierung erfolgte – je nach Bedarf – am konkreten Kundenauftrag durch Anleitung. Im Einzelfall gab es auch entgeltliche Praktikas.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand im trügereigenen Betrieb statt.

Im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung wurden die Teilnehmer/innen in Betriebe des 1. Arbeitsmarktes entliehen und praktisch ausgebildet (Praktika). Die Tätigkeit fand dabei in folgenden Branchen statt:

- Industrie
- Handwerk
- Allgemeine Dienstleistung

Lediglich ein Teilnehmer wurde über einen EGZ auf dem 1. Arbeitsmarkt vermittelt.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase		
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte</i>		
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>		
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	38	Kombilohnbeschäftigung fand beim Träger statt. Dies beinhaltet: Profiling und Qualifizierung
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	14	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	5	
<i>positive Austritte (Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn oder frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	9	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	24	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	24	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	9	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	24%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Die Umsetzung bei den hauswirtschaftlichen Dienstleistungen lief nicht wie geplant
- Helfertätigkeiten im Handwerk sind schwer zu vermitteln -> brauchen Fachkräfte

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	38		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	6.397	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	13%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	direkt in Kombilohnbeschäftigung	
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)		TN waren beim Träger beschäftigt	

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Kombilohn-Anstellung beim Träger erhöht die Chancen für eine Arbeitsmarktintegration, solange enger Bezug zum 1. Arbeitsmarkt vorhanden
- Hauswirtschaftliche Dienstleistungen: Probleme in der Umsetzung durch teilnehmerbezogene Defizite, fehlende Mobilität, schwierige Vermittlung von Teilzeitstellen und wenig Marktakzeptanz (Schwarzarbeit, geringer Marktpreis)
- Mobilitätsprobleme in der ländlichen Region verhinderte weitere Arbeitsmarktintegrationen
- Kombilohn für den 1. Arbeitsmarkt hatte keine Relevanz

Verbesserungsvorschläge:

- Lösen der Mobilitätsprobleme

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.23.2 AGO GmbH, Stiftung Lernen – Fördern – Arbeiten, Rottweil

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppe des Projekts waren Arbeitslosengeld II Empfänger, die für einen Einsatz im Niedriglohnsektor in Frage kommen. Die Teilnehmer/innen wurden dem Projektträger durch die Agentur für Arbeit zugewiesen und stammten überwiegend aus dem 3. und 4. Segment. In der ersten Phase des Projektes wurden die Teilnehmer/innen über die Entgeltvariante sozialversicherungspflichtig beim Träger angestellt. Diese Vorgehensweise hatte zum Vorteil, dass die Teilnehmer/innen gleichermaßen aktiviert und qualifiziert werden konnten. Die Übernahme von externen Aufträgen auf dem ersten Arbeitsmarkt und Arbeitserprobungen hatten zum Ziel, die Personen bei Betrieben zu platzieren. Darüber hinaus sorgte eine kontinuierliche Fachberatung durch professionelle Arbeitsvermittler im Hause für eine ständige Betreuung der Betriebe und für die Akquise von zusätzlichen Arbeitsplätzen.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Es konnten keine Kombilohnbeschäftigungsverhältnisse vermittelt werden. Die Arbeitnehmer übernahmen die Beschäftigten entweder sofort ohne zusätzliche Zuschüsse oder die Teilnehmer/innen konnten überhaupt nicht vermittelt werden.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	41	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	34	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>6</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>14</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>14</i>	
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	0	Keine Vermittlung in Kombilohn
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung		
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	14	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	34%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	41		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.532	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	15%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	0%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	→	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	0%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Kombilohn ist – nach Einschätzung des Projektträgers - keine Vermittlungsalternative für Rottweil.

- Die Betriebsräte von Industriebetrieben waren dagegen, Arbeitsplätze im Niedriglohnbereich zu den vorgegebenen Konditionen einzurichten.
- Der Verwaltungsaufwand für KOLIPRI ist für die Betriebe zu hoch.
- Die Arbeitgeber wollen keine zusätzlichen Verbindlichkeiten, wie beispielsweise die Nachbeschäftigungspflicht, eingehen.
- Der EGZ stellt ein einfacher zu handhabendes Werkzeug für die Vermittlung von Personen mit Vermittlungshemmnissen dar.

2.24 Schwarzwald-Baar-Kreis

2.24.1 AGO GmbH, Stiftung Lernen – Fördern – Arbeiten

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

In diesem Projekt wurde ein Coaching-Ansatz verfolgt. Die Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen sollten innerhalb von zwei Wochen über Bewerbungs- und Motivationstrainings für den Arbeitsmarkt aktiviert werden. Als nächster Schritt wurden die Teilnehmer/innen über mehrere Wochen hinweg betreut. Die Stellensuche erfolgte durch die Teilnehmer/innen selbst und wurde durch eine professionelle Akquisefachkraft unterstützt. Sofern Qualifizierungsbedarf von Seiten des übernehmenden Betriebes ausgedrückt wurde, konnte in Einzelfällen eine Weiterbildung angesetzt werden. Die Teilnehmer/innen waren überwiegend Personen mit einer größeren Bedarfsgemeinschaft. Sie wurden dem Träger von der Agentur für Arbeit zugewiesen und stammen zu 70 Prozent aus dem vierten Segment.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Es konnten keine Kombilohnbeschäftigungsverhältnisse vermittelt werden. Die Arbeitnehmer übernahmen die Beschäftigten entweder sofort ohne zusätzliche Zuschüsse oder die Teilnehmer/innen konnten überhaupt nicht vermittelt werden.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	44	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	37	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	5	
<i>positive Austritte</i>	16	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	16	
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	0	Keine Vermittlung in Kombilohn
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung		
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	16	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	36%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	44		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.350	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	11%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	0%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	0%	↓	58%

Legende:

- ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl
- (1) = Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Kombilohn ist – nach Einschätzung des Projektträgers - keine Vermittlungsalternative für den Schwarzwald-Baar-Kreis.

- Die Arbeitgeber wollen keine zusätzlichen Verbindlichkeiten, wie beispielsweise die Nachbeschäftigungspflicht, eingehen.
- Personen mit multiplen Vermittlungshemmnissen benötigen eine intensive sozialpädagogische Betreuung, um für den ersten Arbeitsmarkt aktiviert werden zu können. Die Vorschaltphase von drei Monaten bei KOLIPRI war für dieses Teilnehmersegment zu kurz.
- Der Incentive-Betrag bei KOLIPRI beeinflusst die Arbeitskreise, Projekte zu genehmigen, die eigentlich nicht zur lokalen Arbeitsmarktstrategie passen (Ausrichtung an lokalen Bedarfen).
- Das Lohnabstandsgebot macht es schwierig, für Arbeitslosengeld II-Empfänger mit einer größeren Bedarfsgemeinschaft einen Kombilohnarbeitsplatz im Niedriglohn zu schaffen.
- Der EGZ stellt ein einfacher zu handhabendes Werkzeug für die Vermittlung von Personen mit Vermittlungshemmnissen dar.

2.25 Tuttlingen

2.25.1 BAZ (früher: SHW gGmbH)

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Die BAZ (Bildung-Arbeit-Zukunft) GmbH beschäftigt und qualifiziert in seinen marktnahen Dienstleistungsbereichen „Montagearbeiten“, „Garten- und Landschaftspflege“, „CNC-Fertigung“, „Schreinerei“, „Dienstleistungen für Gewerbe, Haus, Hof“ und „haushaltsnahe Dienstleistungen“ seit vielen Jahren langzeitarbeitslose Menschen. Im Rahmen von KOLIPRI wurden ALG-II-Empfänger in einem sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnis 6 Monate bei der BAZ mit einem Brutto-Grundlohn von ca. 616 € angestellt. Mit den Teilnehmer/innen wurde am Anfang ein Profiling (Einstiegsgespräch) durchgeführt. Die Qualifizierung erfolgte – je nach Bedarf – am konkreten Kundenauftrag durch Anleitung. Im Einzelfall gab es auch entgeltliche Praktikas. Mehr als die Hälfte der Teilnehmer/innen waren Jugendliche.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand im trügereigenen Betrieb statt.

Im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung wurden die Teilnehmer/innen in Betriebe des 1. Arbeitsmarktes entliehen und praktisch ausgebildet (Praktika). Die Tätigkeit fand dabei in folgenden Branchen statt:

- Industrie
- Handwerk

Lediglich zwei Teilnehmer/innen wurde über einen EGZ auf dem 1. Arbeitsmarkt vermittelt.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase		
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte</i>		
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>		
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	17	Kombilohnbeschäftigung fand beim Träger statt. Dies beinhaltet: Profiling und Qualifizierung
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	7	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	3	Schwerpunkt: Jugendliche
<i>positive Austritte (Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn oder frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	4	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	10	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	3	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	7	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	4	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	24%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Hohe Abbruchquoten bei niedrigqualifizierten Jugendlichen
- Helfertätigkeiten im Handwerk sind schwer zu vermitteln -> brauchen Fachkräfte

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	22		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	6.952	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	18%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	direkt in Kombilohnbeschäftigung	
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)		TN waren beim Träger beschäftigt	

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (2) = siehe (1) geteilt durch Vermittlungen in 1. Arbeitsmarkt (Vermittlung mit und ohne Kombilohn)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Qualifizierung und Integration von Jugendlichen war schwierig -> hohe Abbruchquote
- 6 Monate Arbeitserprobung / Qualifizierung ist für niedrigqualifizierte Jugendliche zu kurz
- Mobilitätsprobleme in der ländlichen Region verhinderte weitere Arbeitsmarktintegrationen
- Kombilohn für den 1. Arbeitsmarkt hatte kaum Relevanz

Verbesserungsvorschläge:

- Integration von Jugendlichen erfordert eine längere Begleitung (z.B. Nachholen Schul-/Berufsabschluss, integrierte Praxiserprobung..)
- Lösen der Mobilitätsprobleme

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.26 Konstanz

2.26.1 Caritasverband Konstanz – Projekt: KOLIPRI Konstanz

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Mit dem Projekt sollte eine breite Zielgruppe von ALG-II-Empfängern mit Kombilohn in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. In der Vorschaltphase wurden dem Projektträger vom Jobcenter 120 Teilnehmer/innen zugewiesen, mit denen ein aufwändiges Assessment-Verfahren durchgeführt wurde (9 Tage, inkl. praktischer Erprobung). Davon wurden 23 Teilnehmer/innen für das Projekt ausgewählt, die dann i.d.R. 4 Wochen qualifiziert wurden. Während des gesamten Projektes fand eine begleitende Betreuung statt (Gruppentreffen, Einzelbetreuung bei Bedarf).

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand in unterschiedlichen Branchen statt:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		5	5					5	5
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe	Produktionshelfer					5	5	5	5
Handwerk		1	1					1	1
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste		1	1					1	1
Gesundheit / Soziales	Pflege	3	3					3	3
Reinigungsdienste		1	1					1	1
Sonstige (bitte benennen):	Verwaltung	3	3					3	3
Summe:		14	14	0	0	5	5	19	19

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	23	Es wurden 120 TN zugewiesen, über ein Assessment bewertet und dann selektiert.
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	2	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	2	
<i>positive Austritte</i>	0	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	0	
<i>sonstiges</i>	0	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	19	davon 5 in Zeitarbeit
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	0	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	0	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	19	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	10	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	3	
<i>arbeitslos</i>	1	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	5	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	13	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	57%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Teilnehmerstruktur (Schätzung):
 - 3.Segment („Beratungskunden – Fördern“): 40%
 - 4.Segment („Betreuungskunden) 60%
- Assessment-Center-Verfahren zu Beginn des Projektes ist zur Eignungsfeststellung sinnvoll, aber nicht zur Vorselektion
- Eigenes Budget an Eingliederungsmittel für den Projektträger auf Basis eines einheitlichen EGZ in Höhe von 500 € pro Teilnehmer
- Rege Nachfrage der Zeitarbeitsfirmen nach Teilnehmern, die aber nicht immer zufrieden stellend erfüllt werden konnte (z.T. Probleme vor allem beim Erstkontakt)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	23		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	4.652	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	9%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	83%	↑	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes 80%		
		IST 57%	↑	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	68%	↗	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Eigenes Budget an Eingliederungsmittel (EGZ) und einfacher Pauschalsatz war förderlich für die Arbeitsplatzakquise.
- Kombilohn als arbeitsmarktpolitisches Instrument sehr wirksam, hoher Anteil an Kombilohnbeschäftigungen.
- hohe Nachfrage von Zeitarbeitsfirmen nach KOLIPRI-Teilnehmern
- Gute Zusammenarbeit mit dem Jobcenter

Verbesserungsvorschläge:

- Auswahl über Assessment-Center zu teuer, Ergebnisse nicht ausreichend zuverlässig
besser: Feststellung von Fähigkeiten zur Poolbildung von Teilnehmern, nicht zur Selektion

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.26.2 Caritasverband Konstanz – Projekt: Garderobe Uni Konstanz

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Mit dem Projekt wurden an der Uni Konstanz zusätzliche sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze an der Garderobe geschaffen. Zielgruppe waren vor allem langjährige Langzeitarbeitslose (Betreuungskunden), z.T. auch mit Behinderungen. Im Rahmen der Anstellung wurden die Teilnehmer/innen von einer Anleiterin begleitet und geschult. Die Anstellung hat die Arbeitstugenden (Durchhaltevermögen, Verlässlichkeit) und die Sozialkompetenzen (Kommunikation mit Studenten) der Teilnehmer/innen verbessert.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand an der Universität Konstanz statt. Die Beschäftigung erfolgte beim Projektträger:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):	Uni Konstanz			10	1			10	1
Summe:		0	0	10	1	0	0	10	1

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase		
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte</i>		
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>		
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	14	7 Teilnehmer pro Halbjahr (2 Halbjahre)
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	4	Teilnehmer/innen kamen nach kurzer Einweisung sofort in Kombilohn-Beschäftigung
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	2	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	2	1 Teilnehmer direkt in Betrieb des 1. Arbeitsmarktes
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	10	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	1	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	3	
<i>arbeitslos</i>	5	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>	1	
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	6	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	43%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Teilnehmerstruktur (Schätzung): 4.Segment („Betreuungskunden“): 100%
- Anleitung (50% Stelle) der Teilnehmer/innen (Coaching, Dienstpläne etc.) führte zu einem reibungslosen Verlauf des Projektes

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	14		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	12.786	↓	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	14%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	direkt in Kombilohnphase	
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes 50%		
		IST 43%	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	29%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltssicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Gute Projektidee für eine zusätzliche Beschäftigung im Niedriglohnbereich
- Kein typisches KOLIPRI-Projekt
- Nachhaltigkeit der Projektidee durch eine Fortführung der Finanzierung (Jobcenter, Uni Konstanz, Caritas)

Verbesserungsvorschläge:

- k.A

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.26.3 Beschäftigungsgesellschaft Konstanz

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Nach Zuweisung der Teilnehmer/innen durch die Jobcenter wurde eine Profiling (Bewerbungsgespräch) durchgeführt und potenzielle Problemlagen abgeklärt. Die Teilnehmer/innen wurden dann in einer der zwei folgenden Schulungsmodule qualifizierte:

- Baumaschinenführer" oder
- "KEP-Dienste" (Klein-/Eil-/Paketdienste = Kurierdienst / Logistik)

Der Baumaschinenführerschein beinhaltet auch fachpraktische Anleitungen. Nach bestandener Ausbildung erhielten die Teilnehmer/innen eine sozialversicherungspflichtige Anstellung (Arbeitsvertrag) beim Beschäftigungsträger, der die Teilnehmer/innen in Betriebe des 1. Arbeitsmarktes entlieh.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung erfolgte beim Beschäftigungsträger, der für jeden Teilnehmer einen Lohnkostenzuschuss in Höhe von 50% vom Jobcenter erhielt. Im Rahmen einer **Arbeitnehmerüberlassung** wurden die Teilnehmer/innen in folgende Branchen entliehen, wo sie später auch eine Anstellung erhielten:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe						2	2	2	2
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe	Produktionshelfer					3	3	3	3
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik						5	5	5	5
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege						1	1	1	1
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):	PSA					1	1	1	1
Summe:		0	0	0	0	12	12	12	12

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase		
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte</i>		
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>		
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	33	55 Zuweisungen, davon 22 vor Vertragsabschluss zurück an ARGE. 33 Teilnehmer/innen erhielten einen Arbeitsvertrag bei der BG (Kombilohnbeschäftigung) und eine Ausbildung im Bereich "Baumaschinenführer" oder "KEP-Dienste" (Klein-/Eil-/Paketdienste)
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	25	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	16	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	9	nach der Fortbildung, am Ende der Vorschaltphase
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	8	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	3	Nachvermittlungserfolge
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	5	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	12	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	36%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Hoher Anteil an Betreuungskunden (ca. 50%), die im Entleih z-T. wenig „marktgängig“ waren
- Teilnehmerauswahl wurde nicht strikt gehandhabt -> Erfüllung eines gemeinnützigen Auftrages, um u.a. auch der lokalen PSA keine Konkurrenz zu machen
- Entleihung: ca. 50% der Teilnehmer/innen hatten 4-12 Stellen in 6 Monaten

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	33		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	4.120	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	0%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	Kombilohnbeschäftigung beim Träger	
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	9%	↓	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Teilnehmerauswahl absolut erfolgskritisch, um eine Arbeitnehmerüberlassung selber zumindest kostendeckend betreiben zu können.
- Baumaschinenführer als auch KEP-Dienste sind ein saisonales Geschäft -> verleihfreie Zeiten müssen finanziell überbrückt werden
- gute Marktnachfrage bei KEP-Diensten, der Lehrgang „KEP-Dienste“ war allerdings sehr teuer
- Ausbildung und gleichzeitige sv-pflichtige Anstellung beim Träger (Arbeitsvertrag) verknüpft mit einer anschließenden Arbeitnehmerüberlassung kann bei einem guten Teilnehmermanagement erfolgreich sein.

Verbesserungsvorschläge:

- stärkere Selektion bei der Teilnehmerauswahl, um eine erfolgreiche Arbeitnehmerüberlassung sicherzustellen
- ESF-Abwicklung vereinfachen

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.27 Lörrach

2.27.1 Verein für Jugendberufshilfe (VJB), GSI Consult

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das Projekt „ABQ Kombi plus“ wurde in einem Trägerverbund (u.a. SAK, PVD, JWW, OMA) unter der Federführung der VJB und der Koordination von GSI Consult durchgeführt. Der Trägerverbund konnte einerseits auf ein Erfahrungspotential bei der Arbeitseingliederung von chancengeminderten Personen zurückgreifen, andererseits wurden für KOLIPRI aber auch neue Strukturen aufgebaut (anfänglich AG-Vermittlungsstelle, Erhebung von Arbeitsplatz-/Arbeitnehmerprofilen).

In der Vorschaltphase wurde zunächst ein Profiling durchgeführt, das eingestuft hat, ob eine Direktvermittlung möglich ist oder ob Arbeitsmarkthemmnisse vorlagen. War eine Direktvermittlung möglich, so wurde versucht, dies über einen Vermittlungsgutschein zu realisieren. Bei vorhandenen Arbeitsmarkthemmnissen wurden Arbeitsgelegenheiten und Trainingsmaßnahmen bei den jeweiligen Trägern des Verbundes durchgeführt (Hauswirtschaft / Gastronomie, Verkauf, Transport, Maler, Gartenpflege etc.).

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand in folgenden Branchen statt:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Betriebe
Hotel / Gastgewerbe / Touristik	Servicekraft	3	2	0	0	0	0	3	2
Baugewerbe	Hilfsarbeiter	3	3	0	0	0	0	3	3
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe	Produktionskraft	12	11	0	0	3	1	15	12
Handwerk	Maler	0	0	0	0	1	1	1	1
Verkehr, Transport, Logistik	Fahrer	1	1	0	0	0	0	1	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		0	0	0	0	0	0	0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen	Hauswirtschaft	3	3	0	0	0	0	3	3
Sicherheitsdienste		0	0	0	0	0	0	0	0
Gesundheit / Soziales	Altenpflege	1	1	0	0	0	0	1	1
Reinigungsdienste	Raumpflege	1	1	0	0	0	0	1	1
Sonstige (bitte benennen):	Verwaltung	1	1	0	0	0	0	1	1
Summe:		25	23	0	0	4	2	29	25

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung		
Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	156	insgesamt wurden 307 TN zugewiesen; nach den Erstgesprächen kam es nur zu 156 Eintritten
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	120	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	46	
<i>positive Austritte</i>	74	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	28	
<i>sonstiges</i>	46	haben Vorschaltphase durchlaufen; es hat sich gezeigt, dass die Vermittlungshemmnisse noch zu groß waren, um erfolgreich in die Vermittlungsphase eintreten zu können
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	29	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	6	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	2	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	4	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	23	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	15	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	3	
<i>arbeitslos</i>	5	
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>	0	
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>	0	
<i>sonstiges / keine Angaben</i>	0	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	50	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	32%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Die Projektumsetzung wurde zeitweilig durch eine „Stop & Go“-Politik der ARGE behindert
- Die Teilnehmerzuweisung erfolgte sehr sprunghaft und wenig verlässlich (keine Teilnehmer, dann Teilnehmerschwemme), der Anteil an Betreuungskunden war sehr hoch.
- Die geplante zentrale Vermittlungs-/Regiestelle der VJB wurde aufgegeben, da fehlende Finanzierungsgrundlage (ARGE: „Vermittlungskonkurrenz“ / andere Projektträger erhielten Regiekostenanteile)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	156		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.276	↗	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	31%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	19%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		k.A.		
		IST	→	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	62%	→	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Kombilohn kann - insbesondere bei KMU (gewerblich-technischen Bereich) – ein sinnvolles Instrument sein.
- Kombilohn im Gastronomiebereich hat nicht funktioniert.
- Teilnehmerzuweisung muss zwischen dem Träger der Grundsicherung und dem Projektträger stringent vereinbart und umgesetzt werden.
- „Stop & Go“-Politik der ARGE hat zu erheblichen Reibungsverlusten und Unsicherheiten in der Umsetzung geführt.
- Systemkonkurrenz zu EGZ und Zeitarbeit verhinderte weitere Ausdehnung der Kombilohnbeschäftigung

Verbesserungsvorschläge:

- Klare Vereinbarungen zwischen dem Träger der Grundsicherung und dem Projektträger treffen und „Spielregeln“ in der Umsetzung einhalten (Teilnehmerzuweisung, Eingliederungsmittel)
- Verlängerung der Vorschaltphase, um einen stärkeren Anreiz zur Qualifizierung zu setzen
-> Anpassungsqualifizierung hin zu mehr Fachkräften
- Verstetigung der Integrationserfahrungen über eine Regelfinanzierung der Trägerlandschaft (erfolgt bisher nur über Projekte in regionaler Verantwortung)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.28 Waldshut

2.28.1 GWA gGmbH

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Die GWA ist eine Gesellschaft des Landkreises Waldshut und der Handwerkskammer Konstanz. Ihr Ziel ist die berufliche Wiedereingliederung von arbeitsmarktfernen Personen. Gemeinsam mit dem Träger der Grundsicherung (Optionskommune: Amt für berufliche Eingliederung) wurde für KOLIPRI ein Konzept entwickelt, dass eine Kombination aus Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft im Sommer und Hotel und Gastronomie im Winter vorsah. Da aufgrund der Qualifikation und Mobilität der Teilnehmer/innen diese Kombination nicht möglich war, wurde im weiteren Verlauf das Projekt um die Branchen Produktion und Handel erweitert.

Der Träger konnte aus einem Pool von Teilnehmer/innen wählen, wen er in das Projekt und damit in die eigene Personalserviceagentur übernimmt. Für den Projektzeitraum bekam er ein Budget pro Teilnehmer/in. Das Amt für berufliche Eingliederung zahlte den Differenzbetrag zwischen Verleihelösen und Arbeitgeberbrutto. Die Regiekosten wurden über den ESF finanziert. Die Qualifikation der Teilnehmer/innen erfolgte in der vermittlungsfreien Zeit beim Träger. So gingen Qualifikations- und Arbeitsphasen bei den Teilnehmer/innen nahtlos ineinander über und man konnte die Personen länger begleiten.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand über die **trägereigene Personalserviceagentur** in folgenden Branchen statt.

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trägereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik						4	4	4	4
Baugewerbe						2	2	2	2
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe						6	6	6	6
Handwerk						1	1	1	1
Verkehr, Transport, Logistik						1	1	1	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege						13	13	13	13
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		0	0	0	0	27	27	27	27

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase		keine Vorschaltphase, sondern direkte Vermittlung in Kombilohn durch Arbeitnehmerüberlassung
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte</i>		
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>		
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	27	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	12	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	2	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	10	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	15	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>	15	
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	25	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	93%	

Da die Vorschaltphase in die vermittlungsfreie Zeit der Personalserviceagentur integriert wurde, fand eine Rotation der beiden Phasen statt. Für den Eintritt in das Projekt und damit in die Personalserviceagentur wurden die Teilnehmer/innen bereits stark vorselektiert. Bei den Teilnehmer/innen, die das Projekt durchlaufen haben, konnte ein hoher Klebeeffekt erzielt werden

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	27		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	7.313	↓	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	7%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	100%	↑	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↑	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	56%	→	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation...) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Eine Personalserviceagentur führt zu wenig Bürokratie für den Arbeitgeber
- Durchführung einer allgemeinen Informationsveranstaltung für Arbeitgeber, bei der die Möglichkeiten von Kombilohn erklärt wurde.
- Professionelle Fachakquisiteure kennen aufgrund guter Vernetzung den lokalen Arbeitsmarkt.
- Intensive Abstimmung mit dem Träger der Grundsicherung in der Konzeptionsphase. Die Kommune als Träger der Grundsicherung hatte großes Interesse am Projekt.

Verbesserungsvorschläge:

- Qualifizierung zum Führerschein sollte insbesondere in ländlichen Gebieten gefördert werden, da dort Mobilität sehr wichtig ist.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.28.2 GWA gGmbH – Eingliederungszuschuss

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Aufgrund der jahrelangen Erfahrung mit AGHs und einer professionellen Jobakquise führte die GWA ein zweites KOLIPRI-Projekt durch. Hier wurden Synergien geschaffen, indem vorhandene, hausinterne Leistungen neu kombiniert sowie durch intensive Betreuung und arbeitsplatznahe Qualifizierung ergänzt wurden. Aus dem Pool von AGH sowie von neu zugewiesenen Arbeitslosen wählten die Fallmanager zusammen mit dem Träger die Teilnehmer/innen für das KOLIPRI-Projekt aus. Die Vorschaltphase umfasste personenbezogene Qualifizierungsmaßnahmen und die parallel laufende Jobvermittlung in passende Branchen und Betriebe. Die Höhe des EGZ wurde bereits im Vorfeld individuell an den Vermittlungshemmnissen ausgerichtet. Über einen Flyer konnten sich die Betriebe über den Ablauf des Projektes und die Finanzierung des Kombilohns informieren. So konnten teilweise auch Kleinstbetriebe davon überzeugt werden, zum ersten Mal einen zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz zu schaffen. Es war keine standardisiert angebotene sozialpädagogische Betreuung vorgesehen, da diese durch den Träger der Grundsicherung abgedeckt wurde.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		7	7					7	7
Baugewerbe		8	8					8	8
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		14	9					14	9
Handwerk		3	3					3	3
Verkehr, Transport, Logistik		12	8					12	8
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		2	2					2	2
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		2	2					2	2
Sicherheitsdienste		0	0					0	0
Gesundheit / Soziales		11	9					11	9
Reinigungsdienste		3	3					3	3
Sonstige (bitte benennen):		5	5					5	5
Summe:		67	56	0	0	0	0	67	56

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	109	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	29	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>9</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>20</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>20</i>	
<i>sonstiges</i>		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	67	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	15	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>13</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>2</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	52	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>52</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	74	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	68%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	109		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.968	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	20%	→	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	61%	↑	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↑	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	78%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten:

- Die Kombination aus jahrelanger Erfahrung mit Arbeitsgelegenheiten und professioneller Jobakquise durch einen wirtschaftsnahen Jobservice im Haus bildet die Grundlage, auf die KOLIPRI aufbauen konnte.
- Eine gute Zusammenarbeit mit dem Träger der Grundsicherung von Anfang an schafft Sicherheit und Vertrauen.
- Durch das „in-Einklang-bringen“ der Wünsche beider Kunden (Teilnehmer/innen und Betriebe) konnten belastbare Arbeitsverhältnisse geschaffen werden.

Verbesserungsvorschläge:

- Die Möglichkeit der Qualifikation während der Betriebsphase wurde von den Betrieben kaum angenommen.
- Der Lohnabstand von Arbeitslosengeld zum Kombilohn ist für Personen mit einer größeren Bedarfsgemeinschaft zu gering.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.29 Reutlingen

2.29.1 BBQ - Reutlinger Integrationsmodell (RIMO)

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppe des Projekts waren arbeitslose Jugendliche bis 25 Jahre mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Häufigste Vermittlungshemmnisse waren Schulden, familiäre, psychische, psychosoziale und strafrechtliche Problemstellungen sowie vereinzelt Suchtprobleme. Inhalte des Projektes waren ein Erstgespräch und Profiling sowie eine laufende sozialpädagogische Betreuung und Beratung durch eine festangestellte Integrationsmanagerin. In der Vorschaltphase erfolgte außerdem ein 1-2-wöchiges, im Einzelfall bis zu 3-monatiges Betriebspraktikum. Flankierend erfolgte ein Einzelcoaching der Teilnehmer/innen durch ehrenamtliche Mentoren.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Betriebe
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		2	2					2	2
Baugewerbe		2	2					2	2
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		2	2					2	2
Handwerk		0	0					0	0
Verkehr, Transport, Logistik		2	2					2	2
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		0	0					0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0					0	0
Sicherheitsdienste		0	0					0	0
Gesundheit / Soziales		1	1					1	1
Reinigungsdienste		0	0					0	0
Sonstige (bitte benennen):		1	1					1	1
Summe:		10	10	0	0	0	0	10	10

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	63	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	24	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	5	
positive Austritte	19	
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn	16	
sonstiges	3	Studium, Umschulung, Berufsfachschule
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	10	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	2	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	1	
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)	1	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	8	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	7	
Anstellung bei einem anderen Betrieb	0	
arbeitslos	0	
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme	0	
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt	0	
sonstiges / keine Angaben	1	Kombilohnphase dauert noch an.
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	24	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	38%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	63		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.849	↗	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	10%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	16%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		25%		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	70%	↗	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Berufs- und lebenserfahrene Mentoren stabilisierten die Teilnehmer, bei Bedarf auch noch während der Kombilohnphase und fungierten als Multiplikatoren gegenüber den Betrieben.
- Gesamtbudgetär mit der ARGE vereinbarte Zuschüsse als Projektförderung schafften Planungssicherheit und ermöglichten eine begrenzte, qualitativ adäquate Teilnehmergeaufnahme ins Projekt.

Verbesserungsvorschläge:

- Mehrjährige Förderungen im Rahmen des ESF würden Planungssicherheit und einen nachhaltigeren Projekterfolg sichern helfen.
- Vorschaltphase sollte nicht generell nach 3 Monaten enden.
- Teilnehmerfragebögen sollten entsprechend des Bildungsniveaus der Mehrzahl der Teilnehmer einfacher und kürzer formuliert werden.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.30 Tübingen

2.30.1 Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V, U 25

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das KOLIPRI-Projekt in Tübingen richtete sich an Teilnehmer unter 25 Jahren und beinhaltete zwei Module. Das Modul 1 umfasste eine 3 Monatsmaßnahme, die folgende Unterstützungsleistungen umfasste:

- Assessment / Profiling der Teilnehmer/innen,
- Betriebliches Praktikum bei der Neuen Arbeit,
- Qualifizierung nach Bedarf (z.B. Gartenarbeiten, Hausverwaltung, Elektrorecycling, Grünbereich)
- Vermittlung in eine sv-pflichtige Beschäftigung,
- Nachbetreuung.

Das Modul 2 dauerte 2 Wochen, beinhaltete jedoch kein betriebliches Praktikum bei der Neuen Arbeit. Je nach Bedarf wurde im Einzelfall entschieden, welches Modul der Teilnehmer durchläuft.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Es fanden lediglich 7 Kombilohnbeschäftigungen in folgenden Branchen statt:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		2	2					2	2
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk		2	2					2	2
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		2	2					2	2
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste		1	1					1	1
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		7	7	0	0	0	0	7	7

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	134	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	68	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	32	
<i>positive Austritte</i>	36	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	17	
<i>sonstiges</i>	19	Überleitung in andere Maßnahmen
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	7	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	0	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	0	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	7	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	7	Nachbeschäftigungsfrist läuft noch (Stand: 3/2008)
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	24	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	18%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Zuweisung von z.T schwer vermittelbaren Teilnehmer/innen.
- Eine Besonderheit bestand darin, dass alle Teilnehmer/innen in das Projekt aufgenommen und über das Assessment bewertet wurden. Dies stellte eine besondere, zusätzliche Dienstleistung für das Jobcenter dar.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	134		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	752	↑	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	24%	→	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	5%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		40%		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	100%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Umsetzung war anfangs durch große Skepsis durch den Landkreis, Jobcenter, DGB geprägt.
- Vermittlung an Betriebe greift in das Kerngeschäft der Jobcenter ein („Vermittlungskonkurrenz“)
- Kombilohninstrument für Betriebe zu bürokratisch.
- U 25 (Jugendliche): Ausbildung über KOLIPRI ausschließen ist eine schlechte Lösung, denn: Beschäftigung nur als „Notnagel“, wenn eine Berufsausbildung nicht funktioniert

Verbesserungsvorschläge:

- Intensivierung der Überzeugungsarbeit gegenüber Jobcenter, Gewerkschaften, um eine „Politisierung“ des Kombilohns zu vermeiden
- Kombilohn und Mindestlohn verknüpfen
marktgängiger Mindestlohn = Absicherung „nach unten“, insbesondere für Alleinstehende und Jugendliche
Kombilohn = Aufstockung „nach oben“, insbesondere für Bedarfsgemeinschaften mit Kinder
- Langfristige Förderstrukturen für den Personenkreis der Schwervermittelbaren schaffen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.30.2 Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V, Ü 25

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das zweite KOLIPRI-Projekt der Neuen Arbeit in Tübingen richtete sich an Teilnehmer/innen über 25 Jahren und beinhaltete ebenfalls zwei Module. Das Modul 1 umfasste eine 3 Monatsmaßnahme, die folgende Unterstützungsleistungen umfasste:

- Assessment / Profiling der Teilnehmer/innen
- Betriebliches Praktikum bei der Neuen Arbeit
- Qualifizierung nach Bedarf (z.B. Gartenarbeiten, Hausverwaltung, Elektrorecycling, Grünbereich, Baubereich etc.)
- Vermittlung in eine sv-pflichtige Beschäftigung
- Nachbetreuung

Das Modul 2 dauerte 2 Wochen, beinhaltete jedoch kein betriebliches Praktikum bei der Neuen Arbeit. Je nach Bedarf wurde im Einzelfall entschieden, welches Modul der Teilnehmer durchläuft.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Es fanden lediglich 6 Kombilohnbeschäftigungen in folgenden Branchen statt.

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		2	2					2	2
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk		1	1					1	1
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		1	1					1	1
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste		2	2					2	2
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		6	6	0	0	0	0	6	6

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	188	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	92	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	37	
<i>positive Austritte</i>	55	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	33	
<i>sonstiges</i>	22	1 €-Jobs
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	6	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	0	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	0	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	6	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	6	Nachbeschäftigungsfrist läuft noch (Stand: 3/2008)
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	39	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	21%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Zuweisung von z.T. schwer vermittelbaren Teilnehmer/innen.
- Eine Besonderheit bestand darin, dass alle Teilnehmer/innen in das Projekt aufgenommen und über das Assessment bewertet wurden. Dies stellte eine besondere, zusätzliche Dienstleistung für das Jobcenter dar.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	188		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	710	↑	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	20%	→	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	3%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		50%		
		IST	↘	31%
7	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	100%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Umsetzung vor Ort war anfangs durch großer Skepsis durch den Landkreis, Jobcenter, DGB geprägt,
- Vermittlung an Betriebe greift in das Kerngeschäft der Jobcenter ein („Vermittlungskonkurrenz“)
- Kombilohninstrument für Betriebe zu bürokratisch

Verbesserungsvorschläge:

- Intensivierung der Überzeugungsarbeit gegenüber Jobcenter, Gewerkschaften, um eine „Politisierung“ des Kombilohns zu vermeiden
- Kombilohn und Mindestlohn verknüpfen
marktgängiger Mindestlohn = Absicherung „nach unten“, insbesondere für Alleinstehende und Jugendliche
Kombilohn = Aufstockung „nach oben“, insbesondere für Bedarfsgemeinschaften mit Kinder
- Langfristige Förderstrukturen für den Personenkreis der Schwervermittelbaren schaffen

2.31 Zollernalbkreis

2.31.1 Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das KOLIPRI-Projekt im Zollern-Alb-Kreis richtete sich an eine breite Zielgruppe und beinhaltete folgendes Vorgehen:

- Assessment / Profiling der Teilnehmer/innen,
- Qualifizierung nach Bedarf
- Bewerbungstraining, Orientierung am Arbeitsmarkt, Stellensuche, Vorstellungsgespräche,
- Sozialpädagogische Betreuung und Hilfestellung,
- Vermittlung
- Nachbetreuung

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Es fand keine Kombilohnbeschäftigung statt. Folgende Gründe wurden dafür angeführt:

- Kaum Bedarf der Betriebe an einem Kombilohn,
- Der Großteil der gering qualifizierten Arbeitsplätze wird über Zeitarbeitsfirmen besetzt. Eine Kooperation mit den Zeitarbeitsfirmen war wenig erfolgreich, da die Teilnehmer/innen meist nicht zu den Anforderungsprofilen der Zeitarbeitsfirmen gepasst haben.
- Fehlende tragereigene Vermittlungskapazitäten.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	56	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	17	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	9	
<i>positive Austritte</i>	8	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	7	
<i>sonstiges</i>	1	Ausbildung
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	0	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	0	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	0	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	0	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>		
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	7	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	13%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Hoher Anteil an schwervermittelbaren Teilnehmern (3.Segment „Beratungskunden – Fördern“: 40% / 4.Segment „Betreuungskunden: 50%)
- Fehlendes Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder als Hemmnisfaktor bei alleinerziehenden Frauen
- Multiple Vermittlungshemmnisse (Sucht, Schulden, psychische Erkrankungen) erschwerten Einstieg in den Arbeitsmarkt
- Ausgestaltung der Maßnahme als AGH verhinderte, Praktikas als Instrument zur Qualifizierung / Vermittlung einzusetzen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	56		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	935	↑	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	16%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	0%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		30%		
		IST	↓	31%
7	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)		keine Kombilohnbeschäftigung	

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- fehlende Kapazität zur Arbeitsplatzakquise hat mehr Betriebskontakte verhindert.
- Intensive Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Projektträger hat gefehlt.
- Später realer Projektbeginn (erst Anfang 2007) aufgrund eines verzögerten Bewilligungsbescheides führte zu einer kurzen Projektlaufzeit.

Verbesserungsvorschläge:

- Festes Personal für Akquisition und Vermittlung von Arbeitsplätzen wichtig
- Intensivere Zusammenarbeit zwischen Projektträger und Jobcenter
- Vorlaufphase von drei Monaten ist für wettbewerbsschwache Arbeitslose zu kurz, um eine Wiederherstellung der Beschäftigungsfähigkeit zu erlangen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.31.2 Gewerbeakademie Sigmaringen – Junge Erwachsene

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Als Weiterbildungseinrichtung der Handwerkskammer rückte der Träger die Zielgruppe der Jugendlichen ohne Berufsausbildung in den Mittelpunkt seines Projektes. Über eine sozialversicherungspflichtige Anstellung im Niedriglohn sollte die Perspektive auf eine sich möglicherweise anschließende Lehrstelle geschaffen werden. Maßgebliches Instrument zur Auswahl und Eingruppierung der Jugendlichen war ein einwöchiges Assessment Center, welches theoretische Module und praktische Übungen in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes enthielt. Zwei Beobachter begleiteten die Teilnehmer/innen und erstellten im Anschluss vierseitige Vermittlungsprofile inklusive der Ergebnisse von Persönlichkeits-, Konzentrations-, Sprach- und Handwerklichkeitstests sowie der Beurteilungen der Kompetenzen durch die Betriebe. In der anschließenden Vorschaltphase wurden bei den Jugendlichen insbesondere die Querschnittskompetenzen (Mathematische Grundlagen, EDV-Anwendung, Sozialverhalten am Arbeitsplatz) geschult. Um das Projekt bei den Betrieben bekannt zu machen, erstellte der Träger einen Flyer, informierte die Kreishandwerkerschaft (Innung) und führte eine allgemeine Arbeitgeberkonferenz durch, bei der auch KOLIPRI vorgestellt wurde. Darüber hinaus wurden über eine telefonische Akquise und Weiterbildungsdozenten, die allesamt aus lokalen Betrieben stammten, Jobangebote ermittelt. Ein zweiwöchiges Praktikum beim potentiellen KOLIPRI-Betrieb gab beiden Seiten die Möglichkeit, sich besser kennen zu lernen.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		2	2					2	2
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		2	2	0	0	0	0	2	2

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	21	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	11	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>8</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>3</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>2</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>1</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	6	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	2	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>2</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	4	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>4</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	6	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	29%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Obwohl direkt nach Ende des KOLIPRI-Projektes verhältnismäßig wenige erfolgreiche Vermittlungen zustande gekommen sind, geht der Projektträger davon aus, dass die umfangreiche Qualifikation der Teilnehmer/innen zu einer nachhaltigen Aktivierung geführt hat und im Nachgang an die Maßnahme erhebliche positive Beschäftigungseffekte zu verzeichnen sind.

Nr.	Kennzahl	Wert	...im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	21		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	3.490	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	48%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	29%	↗	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	→	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	67%	↗	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practice / Merkposten:

- Einwöchiges Assessment Center als mehrdimensionale Grundlage (vielfältige theoretische und praktische Tests) für die weitere Vermittlungsarbeit, wobei das ausführliche Ergebnis auch dem Träger der Grundsicherung zur Verfügung gestellt wird.
- Bereitschaft der kleinen und mittelständigen Unternehmen, auch geringqualifiziertes Personal einzustellen, sofern umfangreiches Informationsmaterial über den Bewerber bereitgehalten und Passgenauigkeit vorhanden ist

Verbesserungsvorschläge:

- Bei den Jugendlichen überwog der Anteil mit mangelnden Mathematikkenntnissen und geringen beruflich verwertbaren Computerkenntnissen
- Auf dem Arbeitsmarkt werden bei Jugendlichen eher Fachkräfte oder Auszubildende gesucht, weniger Hilfsarbeiter im Niedriglohn
- Obwohl umfassende Qualifikationen bei den Jugendlichen notwendig waren, darf die Vermittlung nicht vernachlässigt werden

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.31.3 Gewerbeakademie – Personen mit Migrationshintergrund

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Aufgrund mehrfacher Rückmeldungen über die Handwerkskammer führte der Träger ein weiteres KOLIPRI-Projekt mit Personen mit Migrationshintergrund durch. In einem dreitägigen Profiling mit den Modulen biografisches Gespräch, Interview, Gruppen- und Einzelaufgabe, Test der Arbeitsfähigkeit und –motivation und einem abschließenden qualifizierten Feedbackgespräch wählte der Träger die in Frage kommenden Teilnehmer/innen aus. Es folgte eine dreimonatige Vollzeitqualifikation. Der Schwerpunkt der Schulung lag aufgrund der angestrebten Vermittlungsbranche auf dem Reinigungsgewerbe. Hier wurde in den Fachgebieten Gebäudereinigung, Hotellerie, Autopflege und Hauswirtschaft unterrichtet. Die Qualifikation fand an jeweils einem Tag pro Fachgebiet in einem lokalen Betrieb statt. Darüber hinaus wurden Querschnittsthemen wie allgemeines Sozialverhalten am Arbeitsplatz, fachspezifische Deutschkenntnisse und Zeitmanagement geschult. Parallel erfolgte die Arbeitsplatzakquise durch die Arbeitsvermittler und über die vorhandenen Kontakte der Handwerkskammer. Ein zweiwöchiges Praktikum beim potentiellen KOLIPRI-Betrieb sollte beiden Seiten die Arbeitsaufnahme erleichtern. Der Träger übernahm als integrierte Dienstleistung für den Arbeitgeber die bürokratischen Arbeiten zur Beantragung des Eingliederungszuschusses.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste		2	2					2	2
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		2	2	0	0	0	0	2	2

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Obwohl direkt nach Ende des KOLIPRI-Projektes verhältnismäßig wenige erfolgreiche Vermittlungen zustande gekommen sind, ist davon auszugehen, dass die umfangreiche Qualifikation der Teilnehmer/innen zu einer nachhaltigen Aktivierung geführt hat und im Nachgang an die Maßnahme erhebliche positive Beschäftigungseffekte zu verzeichnen sind.

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	21	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	11	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	11	
positive Austritte		
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn		
sonstiges		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	0	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon		
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)		
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung		
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)		
Anstellung bei einem anderen Betrieb		
arbeitslos		
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme		
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt		
sonstiges / keine Angaben		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	0	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	0%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	21		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.243	↗	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	52%	↓	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	0%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↓	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	k.A.		58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practice / Merkposten:

- Da die Teilnehmer/innen zur Projektbeginn ihre Einwilligung zur Datenerhebung gaben, konnten die Daten des Trägers der Grundsicherung für das Projekt bereit gestellt werden
- Ein qualifiziertes Feedback an die Teilnehmer/innen erhöht die Motivation und das Wissen um die eigenen Stärken und Schwächen
- Vollzeitqualifikationen erfordern ein hohes Maß an Organisation des Privatlebens (z.B. Kinderbetreuung), welches auch für die anschließende Arbeitsphase unabdingbar ist

Verbesserungsvorschläge:

- Die Kombination aus mangelnder Sprachfertigkeit, geringer zeitlicher Flexibilität (v.a. bei Frauen mit Kindern) und ungenügender Mobilität (fehlender / verlorener Führerschein) führt zu einem kaum zu überwindenden Vermittlungshemmnis
- Trotz Eingruppierung in die unterste Lohnstufe der jeweiligen Tarifverträge kann es in manchen Branchen zu Löhnen kommen, die über KOLIPRI nicht mehr förderfähig sind
- Als Weiterbildungseinrichtung der Handwerkskammer hatte man teilweise einen zu hohen Anspruch an die Vermittlungsfähigkeit der Teilnehmer/innen
- Trotz notwendigem umfangreichen Qualifizierungsaufwand darf die Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Arbeit nicht vernachlässigt werden

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.32 Ulm

2.32.1 Verkehrspädagogische Akademie GmbH (VPA), Projekt: ULM

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Die VPA – ein Qualifizierungsträger im Bereich Verkehr, Transport, Logistik - hat das KOLIPRI-Projekt wie folgt durchgeführt:

- Zuweisung der Teilnehmer/innen durch den Jobcenter,
- Profiling der Teilnehmer/innen,
- einzelfallbedarfsbezogene Qualifizierung,
- Durchführung von Praktikas
- Laufende Betreuung während des Projektes.

Die VPA hat zum ersten Mal ein ESF-Projekt durchgeführt. Dies hat insgesamt zu Problemen in der ESF-Abwicklung geführt.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand in folgenden Branchen statt:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik	Fischverkäufer	1	1					1	1
Baugewerbe		1	1					1	1
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik	Umzugshelfer, Fahrer, Staplerfahrer	2	1					2	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste	Reinigung und Aussenbereichspflege	1	1					1	1
Sonstige (bitte benennen):	Telekommunikationsanlagen	1	1					1	1
Summe:		6	5	0	0	0	0	6	5

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	47	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	47	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	13	
positive Austritte	34	
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn	18	
sonstiges	16	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	6	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	1	
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	5	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	4	
Anstellung bei einem anderen Betrieb		
arbeitslos	1	
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme		
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt		
sonstiges / keine Angaben		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	22	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	47%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Keine ausreichende fachliche Betreuung in der Antrags- und Abwicklungsphase (ESF-AK, L-Bank)
- Teilnehmerzuweisung durch den Jobcenter lief anfänglich unstrukturiert, hat sich später dann verbessert
- Hohe Bedeutung der Zeitarbeitsfirmen im Arbeitsmarkt in Ulm

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	47		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	2.742	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	30%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	13%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		k.A.		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	67%	↗	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (7) = Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb ohne Träger) und bei einem anderen Betrieb

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Vorverhandlung der EGZ-Staffelung mit Jobcenter als verbindliche Auskunftsbasis für Betrieb
- ESF-Abwicklung hat zu großen Problemen und Reibungsverlusten geführt (Aufbau Finanzstruktur, Nachweispflicht AG-Löhne, ALG-II-Bescheid etc.)
- Nachbetreuung während der Beschäftigung trägt zur Arbeitsplatzstabilisierung bei
- Kombilohn erscheint für Arbeitsmärkte mit nahezu Vollbeschäftigung – wie in Ulm – kaum geeignet

Verbesserungsvorschläge:

- strukturierte Teilnehmerzuweisung erforderlich
- ESF-Erstantragsteller sollten unbedingt eine strukturierte Einweisung und Betreuung erhalten (Anrechnung von Kosten, Fahrtkostennachweise, Kofinanzierung, Beleghaltung etc.)
- ESF entbürokratisieren bzw. vereinfachen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.33 Alb-Donau-Kreis

2.33.1 Verkehrspädagogische Akademie GmbH (VPA), Projekt: ADK

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das KOLIPRI-Projekt der VPA wurde im Alb-Donau-Kreis mit einer ähnlichen inhaltlichen Ausrichtung wie in Ulm durchgeführt. Es wurde dabei wie folgt vorgegangen:

- Zuweisung der Teilnehmer/innen durch den Jobcenter,
- Profiling der Teilnehmer/innen,
- einzelfallbedarfsbezogene Qualifizierung,
- Durchführung von Praktikas
- Laufende Betreuung während des Projektes.

Die VPA hat zum ersten Mal ein ESF-Projekt durchgeführt. Dies hat insgesamt zu Problemen in der ESF-Abwicklung geführt.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand in folgenden Branchen statt:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik	Servicekraft	1	1					1	1
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe	Schweißer	1	1					1	1
Handwerk		1	1					1	1
Verkehr, Transport, Logistik		1	1					1	1
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste		1	1					1	1
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		5	5	0	0	0	0	5	5

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	64	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	64	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	36	
<i>positive Austritte</i>	28	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	22	
<i>sonstiges</i>	6	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	5	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	1	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	4	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	4	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	26	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	41%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Keine ausreichende fachliche Betreuung in der Antrags- und Abwicklungsphase (ESF-AK, L-Bank)
- Im 2. HJ 2007 wurde durch das Jobcenter aus dem Eingliederungstopf nur noch „muss“-Leistungen gezahlt -> keine Eingliederungsmittel mehr für das KOLIPRI-Projekt

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	64		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	2.499	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	58%	↓	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	8%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		k.A.		
		IST	↗	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	80%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation...) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Vorverhandlung der EGZ-Staffelung mit Jobcenter als verbindliche Auskunftsbasis für Betrieb.
- ESF-Abwicklung hat zu großen Problemen und Reibungsverlusten geführt (Aufbau Finanzstruktur, Nachweispflicht AG-Löhne, ALG-II-Bescheid etc.).
- Nachbetreuung während der Beschäftigung trägt zur Arbeitsplatzstabilisierung bei.
- Fehlende Mobilität (kein Führerschein, Auto) in ländlicher Region verhindert weitere Einstellungen im 1. Arbeitsmarkt.

Verbesserungsvorschläge:

- strukturierte Teilnehmerzuweisung
- ESF-Erstantragsteller sollten unbedingt eine strukturierte Einweisung und Betreuung erhalten (Anrechnung von Kosten, Fahrtkostennachweise, Kofinanzierung, Beleghaltung etc.).
- ESF entbürokratisieren bzw. vereinfachen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.34 Biberach

2.34.1 Verein für soziale Heimstätten e.V

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Mit dem KOLIPRI-Projekt in Biberach sollte eine breite Zielgruppe der ALG-II-Empfänger in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden. In Maßnahmen bereits bewährte Teilnehmer/innen wurden im Sinne einer konzeptionellen Kette weiterbegleitet. Dies beinhaltete folgendes Vorgehen:

- Profiling der Teilnehmer/innen,
- Sichten / Erstellen von Bewerbungsunterlagen, Begleitung zu Bewerbungsgesprächen,
- einzelfallbezogene Stellenakquise (überwiegend durch den Träger),
- bedarfsbezogene Praktikas / Arbeitserprobungen (1-8 Wochen) beim einstellungsbereiten Betrieb,
- ggf. Kurzqualifizierungen (z.B. Staplerschein, CNC-Schein)

Ein besonderes Merkmal des Projektes bestand im Einsatz von 2 ehrenamtlichen Jobpaten.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigungen fanden in folgenden Branchen statt:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe		1	1					1	1
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		1	1			1	1	2	2
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):		1	1					1	1
Summe:		3	3	0	0	1	1	4	4

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	55	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	28	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>16</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>12</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>12</i>	
<i>sonstiges</i>	<i>0</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	4	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>1</i>	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	<i>0</i>	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	3	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>3</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	15	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	27%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- 100% arbeitsmarktferne Betreuungskunden, da im LK Biberach sehr geringe Arbeitslosigkeit (2,9%),
- gute Vermittlungen in den 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn,
- wenig Kombilohnarbeitsplätze: Betriebe wollen den „passenden“ Teilnehmer, Kombilohn nicht entscheidend.
- Es wurden mehr Teilnehmer/innen in das Projekt aufgenommen, um die Kofinanzierung (im wesentlichen ALG-II) sicherzustellen.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	55		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.467	↗	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	31%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	7%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	75%	↗	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Einbindung von ehrenamtlichen Jobpaten,
- Langjährige, gute Zusammenarbeit mit dem Träger der Grundsicherung (Optionskommune)
- Nachbetreuung der Teilnehmer/innen nach erfolgter Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt („Arbeitsplätze nachhaltig sichern“)

Verbesserungsvorschläge:

- Finanzielle Abwicklung der ESF-Förderung sollte erheblich vereinfacht werden (Was wird mit welchen Nachweispflichten als ESF-Kofinanzierung angerechnet?)
- Möglichkeit einer an den Vermittlungshemmnissen der Teilnehmer/innen ausgerichteten Verlängerung der Vorschaltphase

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.35 Bodenseekreis

2.35.1 Zukunft am Bodensee gGmbH (ZAB), Friedrichshafen

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das KOLIPRI-Projekt der ZAB im Bodenseekreis richtete sich an eine breite Zielgruppe von ALG-II-Empfänger/innen. Es wurde wie folgt vorgegangen:

- Akquisition von Arbeitsstellen,
- Teilnehmerauswahl durch Optionskommune, wobei hier die ZAB aus einem Pool von 1 €-Jobbern (300 TN) auswählen konnte,
- Assessment (durch BfZ),
- Qualifizierungsmodule (Industrie, Handwerk, Pflege),
- Vermittlung in Arbeit mit oder ohne Kombilohn

Eine Besonderheit des Projektes besteht in engen Kontakten zu großen Firmen (ZF, MTU, Dornier) am Bodensee.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Eine Kombilohnbeschäftigung fand lediglich bei 4 Teilnehmern in folgenden Branchen statt:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe	Produktionshelfer	2	2					2	2
Handwerk		2	2					2	2
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		4	4	0	0	0	0	4	4

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	124	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	62	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	3	
<i>positive Austritte</i>	59	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	41	
<i>sonstiges</i>	18	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	4	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	0	
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>	0	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	4	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	4	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	45	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	36%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Sehr hoher Anteil an schwervermittelbaren Teilnehmern (3.Segment „Beratungskunden – Förderern“ = 10% / 4.Segment „Betreuungskunden“ = 90%),
- gute Vermittlungsquoten in den 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn,
- kaum Kombilohnbeschäftigung da,
 - Betriebe jemanden sofort und ohne Kombilohn wollen,
 - Nachbeschäftigungspflicht beim EGZ z.T. als Hindernis gesehen wird,
 - ZAB gar kein Kombilohnmodell anbieten konnte, da Eingliederungsmittel über Optionskommune liefen

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	124		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.873	↗	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	2%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	3%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		23%		
		IST	↗	31%
7	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	100%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgehalt, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Nr.2: EGZ-Anteil für 4 Kombilöhner geschätzt.

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Eingliederungsmittel wurden über die Optionskommune organisiert
- Auswahl von bekannten Teilnehmer/innen aus einem Pool von 1-€-Jobbern
- Kombilohnmodelle in Arbeitsmärkten wie dem Bodenseekreis mit nahezu Vollbeschäftigung erscheinen wenig sinnvoll.

Verbesserungsvorschläge:

- ESF-Projektentwicklung sollten wesentlich entbürokratisiert werden
- Flexibilisierung der Vorschaltphase

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.36 Ravensburg

2.36.1 Berufsfortbildungswerk (Bfw), Wangen

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Das KOLIPRI-Projekt in Wangen sollte eine breite Zielgruppe von ALG-II-Empfänger/innen in den ersten Arbeitsmarkt integrieren. Im Projekt wurde folgendes Vorgehen gewählt:

- Profiling der Teilnehmer/innen, u.a auch im Rahmen eines Gruppensatzes („Netzwerke anstoßen, sich gegenseitig helfen“)
- Praktika (4-8 Wochen),
- Qualifizierungsmodule (EDV, kaufmännische Grundlagen, Kommunikation),
- 6-monatige Nachbetreuung

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Die Kombilohnbeschäftigung fand in folgenden Branchen statt:

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Kombilohn-Empfänger
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe	Elektrolöten	1	1					1	1
Handwerk	Verwaltung	1	1					1	1
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales	Betreuung von Behinderten	1	1					1	1
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		3	3	0	0	0	0	3	3

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	20	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	9	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>	<i>0</i>	
<i>positive Austritte</i>	<i>9</i>	
<i>Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn</i>	<i>9</i>	davon 4 TN nicht nach Kombilohn, sondern nach Vorschaltphase i.R.d. Nachbetreuung vermittelt
<i>sonstiges</i>	<i>0</i>	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	3	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
<i>negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)</i>		
<i>positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)</i>		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	3	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
<i>Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)</i>	<i>3</i>	
<i>Anstellung bei einem anderen Betrieb</i>		
<i>arbeitslos</i>		
<i>Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme</i>		
<i>weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt</i>		
<i>sonstiges / keine Angaben</i>		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	12	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	60%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Der Maßnahmeverlauf zeichnete sich durch folgende Merkmale aus:

- Teilnehmerstruktur (Schätzung):
 - 3.Segment („Beratungskunden – Fördern“): 60%
 - 4.Segment („Betreuungskunden“) 40%
- Anfängliche Schwierigkeiten bei der Unterstützung des Projektes durch die Agentur für Arbeit konnten überwunden werden
- Bildungsgutschein (3 Monate) wurde für die Vorschaltphase genutzt.
- Kombilohn nur zögerlich nachgefragt, da kaum Bedarf an zusätzlichen Arbeitsplätzen im Niedriglohnbereich

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	20		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	2.509	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	0%	↑	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	15%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↑	31%
7	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	100%	↑	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Gruppenansatz im Assessment = gegenseitig Netzwerk bilden und sich später aushelfen
- 6-monatige Nachbetreuungsphase hat sich für die Sicherung der Arbeitsplätze als vorteilhaft erwiesen.
- Kombilohn-Projekte bei einer Arbeitslosigkeit von ca. 3% - wie im LK Ravensburg - entfalten kaum Dynamik.
- Zurückhaltung der Betriebe in ländlichen Gegenden gegenüber einem Kombilohn.

Verbesserungsvorschläge:

- Intensivere Überzeugungsarbeit / Einbindung der lokalen Agentur für Arbeit
- Verlängerung der Vorschaltphase auf 6 Monate (3 Monate Qualifizierung, 3 Monate Praxis)
- bei guter Arbeitsmarktlage Kombilohn auf bestimmte Zielgruppen eingrenzen: Ü 55 und / oder Alleinerziehende, da wenig Teilzeitarbeitsplätze

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.37 Sigmaringen

2.37.1 BBQ - Sigmaringer Integrationsmodell (SIMO)

Projekthalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Zielgruppe des Projekts waren arbeitslose Jugendliche bis 25 Jahre mit multiplen Vermittlungshemmnissen. Die Teilnehmer/innen des Projektes waren zum Teil auch in der Altersgruppe zwischen 26 und 49 Jahren. Häufigste Vermittlungshemmnisse waren Schulden, familiäre, psychische, psychosoziale und strafrechtliche Problemstellungen sowie vereinzelt Suchtprobleme. Inhalte des Projektes waren ein Erstgespräch und Profiling, eine laufende sozialpädagogische Betreuung und Beratung durch einen festangestellten Integrationsmanager sowie ein bis zu 2wöchiges Betriebspraktikum während der Vorschaltphase. Flankierend erfolgte ein Einzelcoaching der Teilnehmer/innen durch ehrenamtliche Mentoren.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	Anzahl Betriebe
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		0	0					0	0
Baugewerbe		0	0					0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		3	2					3	2
Handwerk		0	0					0	0
Verkehr, Transport, Logistik		0	0					0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		1	1					1	1
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0					0	0
Sicherheitsdienste		0	0					0	0
Gesundheit / Soziales		0	0					0	0
Reinigungsdienste		0	0					0	0
Sonstige (bitte benennen):		0	0					0	0
Summe:		4	3	0	0	0	0	4	3

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	84	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	43	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	25	überwiegend fehlende Motivation und persönliche Überforderung
positive Austritte	18	
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn	18	
sonstiges	0	
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	4	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	0	
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)	1	
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	3	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	2	
Anstellung bei einem anderen Betrieb	1	
arbeitslos	0	
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme	0	
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt	0	
sonstiges / keine Angaben	0	
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	22	positive frühzeitige Austritte und Anstellung im 1. Arbeitsmarkt nach regulärer Beendigung der Förderung
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	26%	Anzahl Eintritte / Anstellung im 1. Arbeitsmarkt (in %)

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	84		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	k.A.	↓	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	30%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	5%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit und ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		25%		
		IST	↘	31%
7	"Klebeeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	75%	↗	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (7) = Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb ohne Träger) und bei einem anderen Betrieb

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practices / Merkposten

- Berufs- und lebenserfahrene Mentoren stabilisierten die Teilnehmer, bei Bedarf auch noch während der Kombilohnphase und fungierten als Multiplikatoren gegenüber den Betrieben.
- Gesamtbudgetär mit der ARGE vereinbarte Zuschüsse als Projektförderung schafften Planungssicherheit und ermöglichten eine begrenzte, qualitativ adäquate Teilnehmergeaufnahme ins Projekt.

Verbesserungsvorschläge:

- Mehrjährige Förderungen im Rahmen des ESF würden Planungssicherheit und einen nachhaltigeren Projekterfolg sichern helfen.
- Teilnehmerfragebögen sollten entsprechend des Bildungsniveaus der Mehrzahl der Teilnehmer einfacher und kürzer formuliert werden.

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.37.2 Gewerbeakademie – Junge Erwachsene

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Als Weiterbildungseinrichtung der Handwerkskammer rückte der Träger die Zielgruppe der Jugendlichen ohne Berufsausbildung in den Mittelpunkt seines Projektes. Über eine sozialversicherungspflichtige Anstellung im Niedriglohn sollte die Perspektive auf eine sich möglicherweise anschließende Lehrstelle geschaffen werden. Maßgebliches Instrument zur Auswahl und Eingruppierung der Jugendlichen war ein einwöchiges Assessment Center, welches theoretische Module und praktische Übungen in Betrieben des ersten Arbeitsmarktes enthielt. Zwei Beobachter begleiteten die Teilnehmer/innen und erstellten im Anschluss vierseitige Vermittlungsprofile inklusive der Ergebnisse von Persönlichkeits-, Konzentrations-, Sprach- und Handwerklichkeitstests sowie der Beurteilungen der Kompetenzen durch die Betriebe. In der anschließenden Vorschaltphase wurden bei den Jugendlichen insbesondere die Querschnittskompetenzen (Mathematische Grundlagen, EDV-Anwendung, Sozialverhalten am Arbeitsplatz) geschult. Um das Projekt bei den Betrieben bekannt zu machen, erstellte der Träger einen Flyer, informierte die Kreishandwerkerschaft (Innung) und führte eine allgemeine Arbeitgeberkonferenz durch, bei der auch KOLIPRI vorgestellt wurde. Darüber hinaus wurden über die telefonische Akquise und die Weiterbildungsdozenten, die allesamt aus lokalen Betrieben stammten, Jobangebote ermittelt. Ein zweiwöchiges Praktikum beim potentiellen KOLIPRI-Betrieb gab beiden Seiten die Möglichkeit, sich besser kennen zu lernen.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik		0	0					0	0
Baugewerbe		0	0					0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe		3	3					3	3
Handwerk		2	2					2	2
Verkehr, Transport, Logistik		0	0					0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege		0	0					0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen		0	0					0	0
Sicherheitsdienste		0	0					0	0
Gesundheit / Soziales		0	0					0	0
Reinigungsdienste		1	1					1	1
Sonstige (bitte benennen):		0	0					0	0
Summe:		6	6	0	0	0	0	6	6

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Obwohl direkt nach Ende des KOLIPRI-Projektes verhältnismäßig wenige erfolgreiche Vermittlungen zustande gekommen sind, geht der Projektträger davon aus, dass die umfangreiche Qualifikation der Teilnehmer/innen zu einer nachhaltigen Aktivierung geführt hat und im Nachgang an die Maßnahme erhebliche positive Beschäftigungseffekte zu verzeichnen sind.

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	20	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	3	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	2	
positive Austritte	1	
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn	1	
sonstiges		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	2	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	0	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)		
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung		
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	2	
Anstellung bei einem anderen Betrieb		
arbeitslos		
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme		
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt		
sonstiges / keine Angaben		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	3	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	15%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	20		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	2.510	↘	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	10%	↗	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	10%	↘	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↘	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	100%	↑	58%

Legende:

- ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (1) =
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practice / Merkposten:

- Einwöchiges Assessment Center als mehrdimensionale Grundlage (vielfältige theoretische und praktische Tests) für die weitere Vermittlungsarbeit, wobei das ausführliche Ergebnis auch dem Träger der Grundsicherung zur Verfügung gestellt wird.
- Bereitschaft der kleinen und mittelständigen Unternehmen, auch geringqualifiziertes Personal einzustellen, sofern umfangreiches Informationsmaterial über den Bewerber bereitgehalten und Passgenauigkeit vorhanden ist

Verbesserungsvorschläge:

- Bei den Jugendlichen überwog der Anteil mit mangelnden Mathematikkenntnissen und geringen beruflich verwertbaren Computerkenntnissen
- Auf dem Arbeitsmarkt werden bei Jugendlichen eher Fachkräfte oder Auszubildende gesucht, weniger Hilfsarbeiter im Niedriglohn
- Obwohl umfassende Qualifikationen bei den Jugendlichen notwendig waren, darf die Vermittlung nicht vernachlässigt werden

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

2.37.3 Gewerbeakademie – Personen mit Migrationshintergrund

Projekthinhalte, Zielgruppe / Teilnehmer

Aufgrund mehrfacher Rückmeldungen über die Handwerkskammer führte der Träger ein weiteres KOLIPRI-Projekt mit Personen mit Migrationshintergrund durch. In einem dreitägigen Profiling mit den Modulen biografisches Gespräch, Interview, Gruppen- und Einzelaufgabe, Test der Arbeitsfähigkeit und –motivation und einem abschließenden qualifizierten Feedbackgespräch wählte der Träger die in Frage kommenden Teilnehmer/innen aus. Es folgte eine dreimonatige Vollzeitqualifikation. Schwerpunkt der Schulung lag aufgrund der angestrebten Vermittlungsbranche auf dem Reinigungsgewerbe. Hier wurde in den Fachgebieten Gebäudereinigung, Hotellerie, Autopflege und Hauswirtschaft unterrichtet. Die Qualifikation fand an jeweils einem Tag pro Fachgebiet in einem lokalen Betrieb statt. Darüber hinaus wurden Querschnittsthemen wie allgemeines Sozialverhalten am Arbeitsplatz, Fachspezifische Deutschkenntnisse und Zeitmanagement geschult. Parallel erfolgte die Arbeitsplatzakquise durch die Arbeitsvermittler und über die vorhandenen Kontakte der Handwerkskammer. Ein zweiwöchiges Praktikum beim potentiellen KOLIPRI-Betrieb sollte beiden Seiten die Arbeitsaufnahme erleichtern. Der Träger übernahm als integrierte Dienstleistung für den Arbeitsgeber die bürokratischen Arbeiten zur Beantragung des Eingliederungszuschusses.

Kombilohnbeschäftigung (Art und Branchen)

Aufgrund multipler Vermittlungshemmnisse kamen keine erfolgreichen Vermittlungen in Kombilohn zustande. Insbesondere das Fehlen eines Führerscheins und / oder Autos sowie die unzureichende Beherrschung der Deutschen Sprache waren Hinderungsgründe für eine Vermittlung.

Branche	genauere Tätigkeitsbezeichnung	Kombilohn-Beschäftigung ..							
		.. in Betrieben des 1. Arbeitsmarktes		.. in einem trügereigenen Betrieb		... in Zeitarbeit / Arbeitnehmerüberlassung		Gesamt	
		Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben	Anzahl Kombilohn-Empfänger	in Anzahl Betrieben
Hotel / Gastgewerbe / Touristik								0	0
Baugewerbe								0	0
Verarbeitendes / Produzierendes Gewerbe								0	0
Handwerk								0	0
Verkehr, Transport, Logistik								0	0
Land- und Forstwirtschaft, Landschaftspflege								0	0
Persönliche / haushaltsnahe Dienstleistungen								0	0
Sicherheitsdienste								0	0
Gesundheit / Soziales								0	0
Reinigungsdienste								0	0
Sonstige (bitte benennen):								0	0
Summe:		0	0	0	0	0	0	0	0

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Eintritte / Austritte / Verbleib nach Ende der Förderung

Obwohl direkt nach Ende des KOLIPRI-Projektes keine erfolgreichen Vermittlungen zustande gekommen sind, geht der Projektträger davon aus, dass die umfangreiche Qualifikation der Teilnehmer/innen zu einer nachhaltigen Aktivierung geführt hat und im Nachgang an die Maßnahme erhebliche positive Beschäftigungseffekte zu verzeichnen sind.

Verlauf	Anzahl TN	Bemerkungen
Vorschaltphase		
Anzahl Eintritte in Vorschaltphase	21	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	6	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	6	
positive Austritte		
Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt ohne Kombilohn		
sonstiges		
Kombilohnphase		
Anzahl Eintritte in Kombilohnbeschäftigung	2	
frühzeitige Austritte Gesamt, davon	1	
negative Austritte (fehlende Motivation, Krankheit, sonst.)	1	
positive Austritte (frühzeitige ungeforderte Übernahme in Kombilohnbetrieb)		
Anzahl reguläre Beendigungen der Kombilohnbeschäftigung	1	
Verbleib nach regulärer Beendigung der Kombilohnbeschäftigung (ohne Abbrecher)		
Anstellung im gleichen Betrieb (Kombilohn-Betrieb)	1	
Anstellung bei einem anderen Betrieb		
arbeitslos		
Übergang in Qualifizierung / andere Maßnahme		
weiterhin beim Träger sv-pflichtig angestellt		
sonstiges / keine Angaben		
Arbeitsmarktintegration		
Anzahl Erfolgsfälle 1. Arbeitsmarkt	1	
Beschäftigungseffekt 1. Arbeitsmarkt	5%	

Endbericht KOLIPRI: Profile der Träger

Kurzdarstellung der KOLIPRI-Projektprofile

Gesamtbewertung: Kosten / Ergebnisse / Wirkungen

Nr.	Kennzahl	Wert	..im landesweiten Vergleich zum Durchschnitt der KOLIPRI-Projekte Wert	
1	Anzahl Eintritte (Teilnehmer)	21		
2	Öffentliche Mittel pro Förderfall (in €) (1)	1.819	↗	2.125
4	Quote der negativen Abbrecher (in %) (3)	33%	↘	22%
5	Anteil der Teilnehmer in Kombilohnphase (in %) (4)	10%	↓	26%
6	Vermittlung in 1. Arbeitsmarkt mit <u>und</u> ohne Kombilohn (in %) (5)	Zielwert zu Beginn des Projektes		
		IST	↓	31%
7	"Klebeffekt" im 1. Arbeitsmarkt nach Kombilohnbeschäftigung (in %) (6)	50%	↘	58%

Legende:

- (1) = ESF-Mittel, EGZ, Einstiegsgeld, Entgeltsicherung für Ältere, sonst. weitere Leistungen, Landes-/kommunal-/kirchl. Mittel geteilt durch Anzahl Eintritte (Teilnehmer)
- (3) = negative Austritte (Überforderung, Krankheit, fehlende Motivation..) geteilt durch Eintritte Gesamt
- (4) = Anzahl Eintritte Kombilohnphase geteilt durch Eintritte Gesamt
- (5) = Anzahl Verbleib, Vermittlung von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte Gesamt
- (6) = Anzahl Verbleib von Teilnehmern im 1. Arbeitsmarkt geteilt durch Eintritte in Kombilohnphase

Good Practices / Merkposten / Verbesserungsvorschläge

Good Practice / Merkposten:

- Da die Teilnehmer/innen zur Projektbeginn ihre Einwilligung zur Datenerhebung gaben, konnten die Daten des Trägers der Grundsicherung für das Projekt bereit gestellt werden
- Ein qualifiziertes Feedback an die Teilnehmer/innen erhöht die Motivation und das Wissen um die eigenen Stärken und Schwächen
- Vollzeitqualifikationen erfordern ein hohes Maß an Organisation des Privatlebens (z.B. Kinderbetreuung), welches auch für die anschließende Arbeitsphase unabdingbar ist

Verbesserungsvorschläge:

- Die Kombination aus mangelnder Sprachfertigkeit, geringer zeitlicher Flexibilität (v.a. bei Frauen mit Kindern) und ungenügender Mobilität (fehlender / verlorener Führerschein) führt zu einem kaum zu überwindenden Vermittlungshemmnis
- Trotz Eingruppierung in die unterste Lohnstufe der jeweiligen Tarifverträge kann es in manchen Branchen zu Löhnen kommen, die über KOLIPRI nicht mehr förderfähig sind
- Als Weiterbildungseinrichtung der Handwerkskammer hatte man teilweise einen zu hohen Anspruch an die Vermittlungsfähigkeit der Teilnehmer/innen
- Trotz notwendigem umfangreichen Qualifizierungsaufwand darf die Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Arbeit nicht vernachlässigt werden